

# Landhandvest.

*Joſeph Friſch ~~W~~ürsch Fr: 1695. 6.*

**Des Löblichen Herzogthums  
Steyr / darinnen Keyſerliche / Königliche / vnd Landts-  
fürſliche Freyhaiten / Statuta / Landtsgebreuch / vnd an-  
der Satz: vnd Ordnungen / nach  
lengs begriffen.**

**Auff ſondern bevelch vnd verordnung einer Verſamen  
Löblichen Landſchafft obbemelts Herzogthums Steyr /  
auß den alten gefertigten Originaln fleißig abgeſchrieben /  
ordenlich Collationiert vnd Anno 1583: Anjers aber auff  
bewilligung erſt Hochgedachter Landſchafft wi-  
derumb von newem in Truck ge-  
ben / zc.**



**Inhalt diſer ganken Landthandveſt / amſolgend  
den Plat / Artickeiweiß verzeichnet.**



**In der Fürſtlichen Hauptſtatt Grätz / Bey  
Ernſt Widmanſetter.**

**ANNO M. DC. XXXV.**





Die vor beschriebene Empfehlung ist zu  
verleihen.

W. K. K. O. K. K.



# Register der Hauptschrifft

ten/ so in diser Landtshandvest begriffen / 2c.

**E**rstlich die Lateinischen Privilegia, wie dieselben dem Landt Steyr gegeben/ vnd hernach von denen Regierenden Landtsfürsten Confirmiert seyn worden. I

Keyser Fridrichen des andern Confirmierte Steyrische Privilegia. 10

Confirmation der verteutschten Freyhaiten/ Keyser Maximiliani des ersten. 11

Hertzog Albrechten verteutschte vnd Confirmierte Freyhaiten. 16

Landtsfürstlicher vnd ainer Ersamen Landschafft in Steyr Erbhuldigungs Ahdtopfflichten. 19

König Fridrichen des dritten Confirmation/ vnd Entschaidung/ wegen der Weut/ Lafern/ Weinfuhr/ Eln/ Was/ Gewicht/ vnd viler andern Artickeln. 20

Hertzog Albrechten Brieff/ die frembden Wein betreffent. 25

Ein Versteff belangent die frembden Wein/ vnnnd vnordenlichen Kauffmans handel. 26

Keyser Maximiliani Brieff/ von Austreibung der Judischait. 30

Landawerisch verdrag / zwischen den Herrn vnnnd Landtleuten in Steyr/ vnd der Statt Grätz. 31

Keyser Maximiliani Declaration / die gegenklagen betreffent. 33

Augsburgerisch Libel / die fünfß Nider Oesterreichischen Lande betreffent. 34

Augsburgerisch Libel / das Landt Steyr allain betreffent. 41



## Register.

Inßpruggerisch Libel / die Nider vnd Ober Oesterreichischen Lande betreffent. 46

Wehr ain Inßpruggerisch Libel. 50

Keyser Ferdinandi Entschaidt brieff / wie es mit der Landtleut Heuser in Stätten / Wärdten / gelegen / Zins vnd Stewor halben / gehalten soll werden. 57

Keyser Ferdinandi Brieff / wegen erlassung der Lehens Nydts pflicht. 57

Landtsfürstliche Lehens Tax erlassen. 58

Etliche Landtsfürstliche Resolutionen / wie es mit verleyhung der Lehen / vnd besitzung der Lehensrecht gehalten soll werden. 59

Item mehr ain Landtsfürstliche Resolution / der Geistlichen Stewor außstandt betreffent. 62

Landtsfürstliche erledigung betreffent die Gejaidt vnd Geheg im Landt. 63



Volgen





Dr Ferdinandt

der Dritt von Gottes Gna-  
den/ zu Hungarn/ Böhaimb/  
Dalmatien/ Croatien/ vnnnd  
Slavonien Khönig/ Erzherr-  
zog zu Oesterreich/ Herzog zu  
Burgundt / Marggraff zu  
Mähren/ Herzog zu Lützen-  
burg vnd in Schlesien/ zu Steyr/ Khärndten/ Crain  
vnd Württemberg/ Marggraff zu Lausnitz / Graff zu  
Habsburg/ Tyroll/ vnd Görz/ 2c. Veshennen/ vnnnd  
thunfundt männiglichen/ Nachdeme sich der Aller-  
durchleuchtigste/ Großmechtigste Fürst vnd Herz/  
Herz FERDINAND der Ander diß Namens Er-  
wöhlter Römischer Khayser zu allen zeiten/ Mehrer  
des Reichs in Germanien/ zu Hungarn/ Böhaimb/  
Dalmatien/ Croatien vnd Slavonien/ 2c. Khönig/  
Erzherrzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgundi/  
Steyr/ Khärndten/ Crain vnd Württemberg/ Graff  
zu Habsburg/ Tyroll vnnnd Görz/ 2c. Unser genedigi-  
ster/ geliebtester Herz Vatter/ auß sonderbarer zu Uns  
tragender gnädigsten Vätterlichen Lieb/ vnd naigung/  
auch für ein Ersambe Landtschafft des Herzogthums  
Steyr habenden Landtsfürstlichen Vorsorg genädi-  
gist bewilliget/ daß Uns / als Ihrer Mayest: Eltisten  
Sohn/ rechten Natürlichen Erben / vnnnd künfftigen  
völligen Successorn, von ainer gesambten Getrewen



Landtschafft gedachten Herzogthumbs Steyer / die  
Erbhuldigung auff den fahl Ihrer Kay: May: Lößt-  
lichen abgangs / welchen Gott der Allmächtige  
durch sein genad / vnd reichen Segen lang vermitteln  
wölle / gelaistert werden solle. Solche Erbhuldigung  
auch von Uns / durch Unsern hierzue deputierten Ge-  
vollmechtigten Commissarium Johann Ulrichen  
Herzogen zu Cromaui / vnd Fürsten zu Eggenberg /  
Graven zu Adlsperg / Rittern des gulden Vlufs /  
höchstgedachter Ihrer Kay: May: Gehaimben Rath /  
vnd volmächtigen Statthaltern der J: D: Fürsten-  
thumb vnd Landen / vnder Dato Sibenden Aprilis di-  
ses lauffenden Jahrs auffgenommen / vnd durch ge-  
melte ain Ehrsambe La: in Steyer / von allen dero sel-  
ben incorporirten Ständen dergestalt abgelegt wor-  
den / das Wir entgegen besagten Getrewen Stän-  
den gemainer Landtschafft angeregten Herzogthumbs  
Steyer / Ihre der gemainen La: Privilegia, Landts-  
handtvesten / Reformationen, Ordnungen / Sagun-  
gen / statuta, auch andere Khay: vnd Landtsfürstliche  
Concessionen, Erledigungen / Gnadenbrieff / vnd be-  
freyungen / so Ihnen von denen Römischen Kaysern /  
Khönig / Erzhertzogen / auch andern Regierunden  
Herrn / vnd Landts Fürsten in Steyer / vornemblich  
aber Unsern gnedigist geliebtesten Herrn Vattern / in  
zeit dero Regierung gegeben: vnd bestättiget worden /  
gnedigist bestättigen vnd vernewern wolten. Vnd  
Uns nun oft berürte ein Ehrsambe Landtschafft sol-  
ches gnädigist werckstendig zumachen Jesho Vnder-  
thenigist gebetten / auch zu disem Ende / obbestimpte  
Ihre Freyheiten Landts handtvesten / Ordnungen /  
Sagungen / Reformationen, statuta auch andere  
Khayser: vnd Landtsfürstliche Concessionen, Erle-  
digungen



digungen/ Gnadenbrieff/ vnd befreyungen/ mitls des  
rechten Originals in Lateinisch: vnd Teutscher sprach  
vorbringen lassen/ so von Wort zu Wort hernach ge-  
schrieben stehen/ vnd also lauttten.

**W**ir Ferdinandt von  
Gottes Gnaden Erzherzog zu Oester-  
reich/ Herzog zu Burgundi/ zu Bra-  
bant / zu Steyr / zu Khärndten / zu  
Crain / zu Lügenburg/ zu Wirttemberg/ Ober: vnd  
Nider Schlessien/ Fürst zu Schwaben/ Marggrave  
des Heiligen Römischen Reichs/ zu Burgaw/ zu  
Mähren / Ober: vnd Nider Lauffnis / Gefürster  
Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfirt/ zu Riburg/  
vnd zu Bork/ 2c. Landtgrave in Elsaß/ Herr auff der  
Windischen March/ zu Portenaw vnd zu Salinß/ 2c.  
Bekennen öffentlich mit disem Brieff/ für Vns/ Vn-  
sere Erben vnd Nachkhomben/ vnd thun khundt al-  
lermänniglich/ daß Vns die Hoch: vnd Ehrwürdi-  
gen/ auch Edlen/ Ersamben Geistlichen/ Vnsere An-  
dächtige / vnd lieben Getrewen N: die getrewen  
Stände gemainer Landtschafft Unsers Fürsten-  
thumbs Steyer / Ihre der Gemainen Landtschafft  
Privilegia, Landtshandtoesten/ Reformationen, Ord-  
nungen/ Satzungen/ Statuta, auch andere Khanserli-  
che: vnd Landts Fürstliche Concessionen, Erledi-  
gungen/ Gnadenbrieff/ vnd Befreyungen/ so Ihnen  
von Weylandt Unsern Löblichen Vorfahrern Rö-  
mischen Khansern/ Khönigen vnd Ihren vorigen  
Herzen vnd Landtsfürsten/ Fürnemblich aber Weyl-  
landt Unsern geliebten Herrn Vattern CARLN  
Erzher-



Erzherzogen zu Oesterreich / 2c. Seeligster Gedäch-  
nussen / gegeben: vnnnd nach deroselbigen Absterben /  
durch die jetzige Römisch Kayserliche Manestet Vn-  
sern gnädigsten geliebten Herrn Vetter / vnnnd Herrn  
Vattern / alß Obristen Verhaben diser Unserer Lan-  
de / Confirmiert: vnnnd bestättet worden / in Lateini-  
scher vnnnd Teutscher Sprach / in rechten Original für-  
bringen lassen / so von Wort / zu Wort hernach  
geschrieben stehen / vnnnd also  
lautten.



Folgen



1

**Folgen erstlich die Steyri-**  
schen Privilegia/wie die anfangs in Latein gegeben/  
und von denen Jederzeit Regierenden Herrn / und  
Landtsfürsten in Steyr/ Confir-  
mirt worden / 2c.



**AROLUS DEI GRATIA**

Archidux Austriae, Dux Burgundiae,  
Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Car-  
niolae, Lucemburgiae, Wirtember-  
gae, &c. Princeps Sueviae, Marchio  
Sacri Romani Imperij Burgoviae,  
Moraviae, superioris & inferioris Lu-  
satae, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferretis, Kiburgi &  
Göritiae, &c. Landgravius Alsatiae, Dominus Marchiae  
Sclavonicae, Portus Naonis & Salinarum, &c. Ad per-  
petuam rei memoriam Notum facimus universis prae-  
sentes literas inspecturis, Ducalis nostra sublimitas, &  
innata nobis benignitas, tum maxime subditorum com-  
modis prospicit, & tranquillitati, cum eos prae cæteris  
libertatum & gratiarum afficimus præmio, qui amplio-  
ris in nos & prædecessores nostros, fidelitatis officio  
præditi, nulla certè fortuna, neq; in rebus prosperis, neq;  
adversis, à nostra & eorundem prædecessorum nostro-  
rum obedientia, potuerunt dimoveri. Quos ipsos etiam  
nos ideo omni favore & gratia prosequentes, non solum  
libertates & privilegia bona, huiusmodi comprobare,  
sed etiam ampliare cupimus, per quæ Respub: hæredita-  
riarum terrarum nostrarum, quomodolibet poterit  
promoveri. Itaq; constituti coram nobis fideles nostri  
dilecti, Ministeriales, Milites, Clientes & Comprovin-  
ciales, Ducatus nostri Styriae, quasdam Confirmationis  
suorum privilegiorum, libertatum & consuetudinum  
literas sanas & integras, ac omni prorsus vitio & suspi-  
cione carentes, ipsis à foelicis recordationis RUDOLPHO  
Romanorum Rege, & ALBERTO Duce Austriae, ac pro-  
genitoribus nostris charissimis, DIVO MAXIMILIANO &  
B FERDI-



## Landhandvest des

FERDINANDO avo & parente nostro charissimo & FRIDERICO abavo nostro, tunc Romanorum Regibus prædecessoribus nostris, emanatas atq; confirmatas exhibuerunt, quarum quidem literarum, tenores sunt ejusmodi, ut sequitur.

**F**ERDINANDUS Dei Gratia Princeps Hispaniarum, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Landgravius Alsatiae, Comes in Habsburg, Tyrolis, Goritiæ, Ferretis & in Kiburg, Marchio Sacri Romani Imperij, super Anasum & Burgoviæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, & Portus Naonis, &c. Ad perpetuam rei memoriam, Notum facimus universis, præsentibus literas inspecturis, Ducalis nostra sublimitas, & innata nobis benignitas, tum maxime subditorum commodis prospicit, & tranquillitati. Cum eos præ cæteris libertatum & gratiarum afficimus præmio, qui amplioris in nos & prædecessores nostros, fidelitatis officio præditi, nulla certè fortuna, neq; in rebus prosperis, neq; adversis, à nostra & eorundem prædecessorum nostrorum obedientia, potuerunt dimoveri. Quos ipsos etiam nos ideo omni favore & gratia prosequentes, non solum libertates & privilegia bona, hujusmodi comprobare, sed etiam ampliare cupimus, per quæ Respub: hereditariarum terrarum nostrarum, quomodolibet poterit promoveri. Itaq; constituti coram nobis fideles nostri dilecti, Ministeriales, Milites, Clientes & Comprovinciales, Ducatus nostri Styriæ, quasdam Confirmationis suorum privilegiorum, libertatum & consuetudinum, literas sanas & integras, ac omni prorsus vitio & suspicionem carentes, ipsis olim à foelicis recordationis, Rudolpho Romanorum Rege, & Alberto Duce Austriæ, ac progenitoribus nostris charissimis, Divo Maximiliano Avo & domino nostro & Friderico abavo nostro, tunc Romanorum Regibus prædecessoribus nostris, emanatas, atq; confirmatas exhibuerunt, quarum quidem literarum tenores sunt ejusmodi ut sequitur:

**M**AXIMILIANUS Divina favente clementia, Romanorum Rex, semper Augustus, ac Hungariæ, Dalmatiæ



matia, Croatia, &c. Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Limburgiae, Luxemburgiae, & Geldriae, Comes Flandriae, in Habsburg, Tyrolis, Ferretis, in Kiburg, Arthesij & Burgundiae, Palatinus Hannoniae, Holandiae, Selandiae, Namurcij & Zuphaniae, Marchio Sacri Romani Imperij & Burgovia, Landgravius Alsatie, Dominus Frisiae, Marchiae Sclavonicae, Portus Naonis, Salinarum & Mechliae. Ad perpetuam rei memoriam, Notum facimus tenore praesentium, universis, &c. Regalis Celsitudinis, immensa benignitas, quamvis universorum suae Ditioni subjectorum, studere commoditatibus, elargiriq; gratias sit industriosa, Illos tamen specialiori quodam benignitatis oculo intuetur, majoriq; prosequitur cumulo gratiarum, quos approbatae fidelitatis constantia & integritas magis recommendat. Sane fideles nostri dilecti Ministeriales, Milites, Clientes, & Comprovinciales Ducatus nostri Styriae, quasdam Confirmatorias certorum Privilegiorum, libertatum, gratiarum & consuetudinum suarum approbatarum, literas sanas & integras, omni prorsus vitio & suspicione carentes, ipsis quondam a Divae memoriae Rudolpho Romanorum rege, & Alberto Duce Austriae, ac genitore nostro charissimo, Divo Friderico, tunc Romanorum Rege, &c. praedecessoribus nostris emanatas confirmatasque exhibuerunt. Quorum quidem privilegiorum, & literarum desuper datarum tenor per omnia sequitur, & est talis.

**F**RIDERICUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus, ac Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae Dux, Dominus Marchiae Sclavonicae, & Portus Naonis, Comes in Habsburg, Tyrolis Ferretis, & in Kiburg, Marchio Burgovia, & Landgravius Alsatie, &c. Notum facimus tenore praesentium universis. Etsi Regiae Celsitudinis generosa benignitas, ex innata sibi clementia, ad hoc contiue inclinetur. Ut omnibus Sacro Romano Imperio, sine medio aut mediante subjectis, libertatum & gratiarum praemia tribuat, hocq; summopere ex crediti nobis officij ministerio, facere teneamur. Illis tamen ad id pra alijs astringimur, quos in peculiaribus, & haereditarijs



## Landhandvest des

nostris terris, atq; dominijs constitutos immotē fidei soliditas & constantia, ullis sinistris temporum qualitatibus, seu contrarijs impulsibus, quorumcunq; flecti non sinunt. Hos deniq; præcipuè digni favoris præsidio prosequi delectamur, quos nullius aduersitatis turbines, ne cuiusq; vexationis fastidium, à nostra progenitorumq; nostrorum obedientia, tristitiæ aut consolationis tempore retraxit. Imò intensis desiderijs allicimur ipsos in gremio nostræ Celsitudinis, ac conservatione gratiarū, & Privilegiorum suorū, specialiter confovere, Sane constituti coram nobis fideles nostri dilecti Ministeriales, Milites, Clientes, & Comprovinciales Ducatus nostri Styriæ, quasdam nobis certorum Privilegiorum, libertatum, & consuetudinum suarum approbatarum, literas confirmatorias, sanas & integras, omni prorsus vitio & suspitione carentes, Ab olim bonæ memoriæ Duce Ernesto genitore nostro, emanatas, confirmatorias literarum gratiarum & Privilegiorum ipsis à quondam Divæ memoriæ Rudolpho Romanorum Rege, & Alberto Duce Austriæ, prædecessoribus nostris, datas, concessas, confirmatas, & emanatas exhibuerunt. Quarum quidem literarum tenor sequitur, & est talis.

**N**OS ERNESTUS Dei gratia Dux Austriæ, Styriæ, Carinthiæ & Carniolæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, ac Portus Naonis, Comes in Habsburg, Tyrolis, Ferretis, & in Kiburg, Marchio Burgoviæ, & Landgravius Alfatia, Notum facimus Modernis & futuris præsentium inspectoribus universis, Quod constituti coram nobis fideles nostri dilecti Ministeriales. Milites, Clientes, & Comprovinciales Ducatus nostri Styriæ, exhibentes certorum Privilegiorum, libertatum & consuetudinū suarum approbatarum literas sanas & integras, omni prorsus vitio & suspitione carentes, Ipsis à Sereniss: ac Illustr: Principibus, Dominis nostris charissimis, Divæ memoriæ, Domino Rudolpho, olim Romanorum Rege, & Alberto Austriæ, Styriæ, & Carinthiæ, &c. Ducc, progenitoribus nostris gratiosè donatas, & confirmatas. Quorū quidem privilegiorum & literarum desuper datarum, tenor & primo præfati Regis Rudolphi, per omnia sequitur in hæc verba.

NOS



**N**OS RUDOLPHUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Omnibus in perpetuū cupientes statum bonum veterem reformare, & emergentia in melius commutare, Jus suum unicuiq; tribuere, prout Imperialem respicit Majestatem, formam pacis ad Consilium Principum, tam Ecclesiasticorum, quam secularium, Comitum, Barronum Ministerialium terrarū Austriæ, Styriæ, Carinthiæ, & Carniole, Deinceps sub tenore inferius annotato, districte præcipimus observari. Si quicquam Damnifac-tum est, tempore Guerræ nostræ videlicet & inclyti Regis Bohæmiæ in bello publico, vel ad mandatum nostrum, vel motu proprio nostrorū servitorum videlicet, à Festo Nativitatis sancti Ioannis Baptistæ, Anni domini Millesimi ducentissimi septuagesimi sexti, usq; ad præsentium publicationem, De hoc Judices non habebunt potestatem aliquam judicandi, sed erit in gratia nostra, nostris resarciamus servitoribus damna sua. Item si servitores alterutrius nostrum se mutuo offenderunt de talibus damnis, habebunt potestatem Judices judicandi, secundum terræ consuetudinem hætenus approbatam. Item habebunt potestatem Judices judicandi de damnis illatis Monasterijs, viduis, orphanis, Hospitalibus, & alijs personis miserabilibus, qui dictæ Guerræ participes non fuerūt, hoc adhibito moderamine. Quod prædictæ personæ se non reddant difficiles sive graves, si læsores voluerint componere cum offensis, & talem compositionem Judices non impedian-t, imò promoveant, quantum possunt bona fide. Item quicunq; ad Judicem fuerit evocandus, corā quo causa fuerit agitando, citabitur literis Judicis, pro quibus quatuor denarios Notario tantū dabit, & si citatus negaverit se citatū, hoc juramento declarabit, alioquin habebitur pro citato. Item quicquid terminatū est coram Judice competente, juris ordine observato, hoc habebit perpetuo firmitatē. Quicquid verò per vim, metum, & per impressionē Regis Bohæmiæ, vel aliorū majorum terræ, vel gerentium vicem Regis, vires nullatenus obtinebit, sed ad statū debitum reducetur, secundum jus & terræ consuetudinē approbatam. Item si tempore illo, quo non fuit iudicium



## Sandhandvest des

in terra, aliquis prætermittit jus suum prosequi, huic cursus temporum & præscriptionis exceptio, si deinceps jus suum prosequi voluerit, non nocebit. Item si convictum legitime coram judicio, de aliquo crimine aliquis in suum Domicilium scienter receperit, nisi juramento potuerit ignorantia declarari, jure rei satisfaciat conquerenti. Et nihilominus convictum dimittat sine mora, & Judici poenam solvet, juxta terræ consuetudinē approbatam. Item nullus impediatur Principes, Archiepiscopos, Episcopos, Abbates, Præpositos vel alios Prælatos, Comites, Barones, Ministeriales, & quoscunq; alios, quin cum suis Vassallis, proprijs cominibus, & alijs suis subditis, faciant quod viderint expedire, & quod fuerit consonum rationi. Itē nullus recipiat & teneat homines proprios alicuius, vel aliquo justo titulo alteri attinentes, contra Domini voluntatem, salvis juribus, libertatibus, & Privilegijs Civitatum Municipiorū, seu aliarum communitatum eis competentibus, ex Imperiali munificentia, & terrarum à principibus approbata cōsuetudine, ex antiquo, & si receptus confiteatur se Domino attinere, Receptor dimittat & restituat sine mora, per Judicē ad instantiā Domini requisitus. Alioquin Receptor poenæ nomine, solvet decem libras, & Judici nihilominus quinque libras, & Judex compellat ad solutionem hujusmodi Receptorē. Si verò negaverit conquerenti Domino attinere, Receptor pro ipso coram competente Judice respondebit, juris ordine pro recepto. Et si in utroq; casu causa pendente Domino occurrerit tenendi eum vel captivandi, habebit liberam facultatem, & propter hoc poenam aliquam non incurret. Item strictissime inhibemus. Ne quisquā teneat homines alterius, titulo qui dicitur Mündtman. Et si receptor per Dominū requisitus, nō absolverit vel dimiserit, sic receptum solvet Domino quinque libras, & ad solutionem talis poenæ & liberationē ipsius recepti, Receptor per judicē compellatur. Item contra homicidas ludices non procedant, usq; ad anni spaciū à Nativitate Domini proxime nunc ventura, & interim homicidæ cōponant amicabiliter cum offensis, alioquin fiat justitia conquerenti. Item strictissimè inhibemus, ne fiant pignora-

nes,



nes, vel aliæ injuriæ cuicunque sine autoritate judicis competentis. Alioquin contra faciens, secundum jus & terræ consuetudinē puniatur. Itē Autoritate Imperiali tollimus, & aliās finaliter irritamus, omnes Mutas, The-lonia, Vectigalia, & pedagia, de novo imposita, per aquas & per terras antiquas, secundū terrarum consuetudinē, ab antiquo hætenus observatam, in suo robore duraturis, Alioquin contra faciens se sciat nostra gratia cariturum, & secundū quod nostra providentia dictaverit puniendum. Item Imperiali providentia strictissimè inhibemus, ne quisquam in præjudicium alterius infra Leucam Castrum edificet, vel munitionem, Etsi factum fuerit per nostros judices præcipimus demoliri. Item Imperiali munificentia indulgemus, ut reædificandi & muniendi, habeant liberam potestatem, omnes qui præter Juris ordinem, & sine causa legitima destructionem Castrorum & Munitionum, per Dominum Regem Bohæmiæ, vel quoscunq; alios sunt perpeffi. Item nihilominus inhibitiones factas, per dictum Regem, vel quoscunq; alios, de non muniendis castris, vel Municipijs finaliter revocamus. Castra verò & Munitiones, quæ per sententiam & Juris ordinem, sunt destructa, reædificari nullatenus permittimus, sine nostra licentia speciali, Et si cōstructa sunt, præcipimus per nostros Iudices demoliri, alia omnia secundum jus, & singularū terrarū consuetudinē, hætenus approbatā, libertates & Privilegia Principū Ecclesiasticorū & secularium, Comitū, Baronum, Ministerialium, & aliorum quorumlibet per Judices cōpetentes juris ordine decidentur. Et hoc terrarum judicibus injungimus, firmiter exequendum, si gravem voverint effugere ultionem, forma pacis præsentis à die publicationis incipiet. Deinceps usq; ad Nativitatē Domini, & ab hinc per quinquennium continuum duratura. Nec quisquam gaudebit dicta pace, nisi qui juraverit infra Epiphaniā Domini, formam dictæ pacis formiter servaturum, Et si dubium fuerit de aliquo, an juraverit talis cum alio, qui juravit juramento proprio & socij declarabit se jurasse. Actū Wiennæ, Anno Domini Millesimo, Ducentesimo, Septuagesimo sexto. Tertio Nonas Novembris.



## Sandhandvest des

*Alterius verò literæ ejusdem Regis, tenor erat iste.*

**I**N Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Rudolphus Divina favente clementia, Romanorū Rex, semper Augustus. Ad Romani decus imperij provenit, & Augustalis exigit officium dignitatis, ut subjectorum statui benigne prospiciens, ipsos a jugo deprimentium eruat, approbatas consuetudines, & eorum jura restauret, ac ea quæ provisa suis sunt commodis, prosequatur & approbet, gratia generali. Hinc est igitur, quod præsentis Privilegij serie notum fieri volumus, modernis & posteris, universis imperij fidelibus. Quod cum Ministeriales & cōprovinciales Styriæ, fideles nostri, Celsitudini nostræ, humiliter supplicarint, ut eos, in nostram & Imperij Ditionem, perpetuo recipere, ac tenere, Nulliq; alij concepere, Nec non Jura & consuetudines approbatas, quas per Ottocarum Styriæ, & per Leopoldum Austriæ Duces, ex eorum Privilegijs obtinuisse noscuntur, nostri prosequentes approbatione, favoris, de nostra confirmare gratia digneremur. Nos attendentes immensam fidem & devotionem sinceram, quibus Ministeriales Styriæ supradicti, Jugum oppressionis, & injusticiæ declinando. Quod majestatem nostram & imperij enormiter offendebat. Nostrium & Imperij justum & dulce dominiū, totis effectibus sunt amplexi, universos & singulos, tam Ministeriales, quam cæteros in eodē Ducatu Styriæ constitutos, fideles nostros, sub nostram, & imperij recipimus Ditionem, ut non nisi à nobis Imperatoribus & Regibus successoribus nostris, perpetuo teneātur. Si autē prædictorū Ministerialiū Styriæ favorabilis instantia, nostram providentiā pulsaverit, ut eundem Ducatum, de manibus nostris & Imperij alicui Principum, quem nostra viderit dignum ad hoc sublimitas, porrigamus illum ad hujusmodi principatus honorem curabimus exaltare, De quo pars major & melior Ministerialium terræ, nobis duxerit consulendum. Nolentes ut eis ex causa rationabili renitentibus & invitis, Jugum novi dominiij, quod eorū statui non conveniat, imponatur. Confirmamus insuper eis omnes consuetudines approbatas, & jura, quæ



ra, quæ prædicti quondam Ottacarus Styriæ, & Leopoldus Austriæ & Styriæ Duces, ipsis liberaliter confirmarunt, prout in eorū Privilegijs continentur, quæ proprijs Capitulis duxim<sup>9</sup> exprimenda, Videlicet quod quicumq; fidelis noster de Styria, cū aliquo de Austria, vel Australis cū Stirienſe contraxerit, utatur & gaudeat consuetudinibus & juribus provinciæ, in qua degit & suam elegit mansionē, cum pro personis singularibus specialis consuetudo non debeat excipere generalē. Inimicam quoq; justiciæ consuetudinē, quæ memoratos Styrienses indēbite per principes eorum in eo premere videbatur. Quod filij & filiæ eorū coactim matrimonio quodāmodo copulabantur. Nos ut Zelatores equitatis, penitus removemus, hanc eisdē dantes, ac Imperiali justiciā cōfirmantes libertatē, ut liberē filios & filias eorū, cui voluerint, copulare debeant in futurum. Quicumq; autē Styriensis ab intestato decesserit, hæres ejus vel qui in cōsanguinitatis linea ei proximus fuerit, succedere debeat bonis suis. Si inter Styrienses quæstionē contingat oriri, duellū locum nō habeat, vel probatio per Campionē, ubi Testes idonei producētur, secundū quorū testimoniū quæstio dirimatur. Quærimonia verò, super prædijs habita, corā statutis iudicibus, auditis assertionibus testiū ordine judiciario, secundum justiciam terminentur. In beneficijs autem molestiam, quæ anſell vulgò vocatur, tanquam bonis & honestis consuetudinibus adversantem, penitus amoveamus. Ex innutæ quoq; clementiæ nostræ gratia præsentis privilegij Authoritate sancimus, ut filiæ in bonis patrum succedant, eis hærede carentibus masculino, per quas patrū memoria, in filijs propagatur. Statuimus insuper, ut beneficia ab alijs acquisita, etiamsi à Domino terre in proprietatem fuerint emptā, ei qui jure beneficii possidet, dimittantur. Concedimus insuper, eisdē Ministerialibus nostris & alijs Comprovincialibus Styriæ, ut liceat eis, eorū prædia vendere, vel donare. De affluētiori quoq; gratia nostra eximimus, Ducatum Styriæ & habitatores ipsius, ab exactiōibus & gravaminū molestijs, quæ per Præcones Austriæ fieri & inferri solebāt. Concedimus eis licentiā, videlicet cuicumq; de Styria, in fundo



## Landhandvest des

suo, si voluerit Ecclesiam construendi, vel conferendi de prædijs eorū Ecclesijs intuitu pietatis. Ad hæc statui-  
mus, autoritate qua fungimur, confirmantes, ut sæpe-  
dictis ministerialibus, & comprovincialibus Styriæ, ho-  
mines ipsorum aliàs proprios, vel in prædijs eorum mo-  
do quolibet positos, qui ad Civitates vel Villas forenses,  
quæ erectæ per omnem ipsam terram fuerint, & liber-  
tati deditæ, occasione hujus libertatis confugerint, sine  
licentia dominorū, ad quos pertinent, proprijs dominis  
ipsorum restituantur, cum rebus occasionibus, quibus-  
libet prætermisissis. Volentesq; etiā nostræ nostrorumq;  
saluti, & sæpedictis Styrien: salubriter providere, Statui-  
mus ut omnes Mutæ per Styriam, quæ ultra debitū fue-  
rant, in suis redditibus aggravatæ, in summam reddituū  
quam solverūt prædicti Ducis Leopoldi tempore rever-  
tantur. Nulliq; Principi ejusdem terræ liceat eas, præter  
quod dictum est, quibuslibet exactionibus aggravare.  
Monetam quoq; quæ singulis annis avaritia exposcente  
solebat renovari, in præjudiciū commune habitatorum  
ejusdem terræ. Ex nunc volumus sine consilio communi  
Ministerialiū majorū Styriæ, per aliquē futurorū Princi-  
pum terræ, nullatenus renovari, & renovatas in primo  
pondere per quinquenniū perdurare. Ad hæc Ministeria-  
libus dictæ terræ salubriter providere volentes, præsentī  
ordinamus edicto, ut nullus Principū, qui prædictę terrę  
pro tempore præsidebit, in quemq; ministerialium non  
convictū de tali crimine vel sponte confessum, propter  
quod merito detineri debeat in persona prætermisso Juris  
ordine, captivare, vel captū in carcere, vel vinculis deti-  
neri præsumat, sciēs & reputans pro cōstanti hujusmodi  
violentam injectionē manū se pro pace Imperij violata  
Romanis legib<sup>9</sup> puniendū. Ut autē tenor hujus Privilegij  
à futuris dictæ terrę principibus ratus & stabiliter tenea-  
tur, præsentī præcipimus sanctione, ut dum Princeps qui  
pro tēpore fuerit, à Ministerialibus Styriæ fidelitatis exi-  
git Juramentū. Ipsi ad præstationē hujusmodi Sacramē-  
ti, minime constringantur, donec Princeps & dominus  
corporali suo Juramento promittat, se præsens Privile-  
gium in omnibus & singulis suis articulis servaturum.

Statuimus



Statuimus igitur & Imperiali sancimus edicto, ut nulla persona alta vel humilis, publica vel privata, ecclesiastica vel secularis, contra presentis Privilegium confirmationis ausu temerario venire presumat. Quod si venire presumpserit, centum libras auri puri componat, medietate Fisco nostro, reliqua passis injuriā persolvenda. Hanc etiam Chartam in evidens testimoniū Sigilli nostri munimine, fecimus cōmuniri. Hujus verò nostrę gratię Testes sunt: Fridericus venerabilis Archiepisc: Salzburg: Berchtoldus Bamberg: Conradus Frisingen: Petrus Patavien: Leo Ratisponen: Henricus Tridentin: Dietricus Gurcen: Joannes Kiemen: Bernhardus Seccoviensis, Ecclesiarum Episcopi. Magister Gotfridus Prepositus Solien: Curie nostrę Prothonotarius. Fridericus Burggravius de Nürnberg. Hugo Comes de Berdenberg. Eberhardus Comes de Kazenellenpogen. Fridericus Comes de Leyningen: & plures alij fide digni. Datum Wienę duodecimo Calendas Martij. Indictione quinta. Anno domini Millesimo, Ducentesimo, Septuagesimo septimo, Regni verò nostri anno quarto.

*Tertię quoq; literę dicti Ducis Alberti, tenor erat talis.*

**I**N Nomine Sanctę & Individuę Trinitatis, Albertus Dei gratia Dux Austrię & Styrię, Dominus Carniole, Marchię, Sclavonice, ac Portus Naonis, omnibus in perpetuum. Saluti nostrę prospicimus, & honorem nostrū non mediocriter ampliamus, diem commodis & profectibus, subditorum nostrorum intendimus, & eorum justis petitionibus, quę à rationis tramite non discordant, promptum & facilem impartimur assensum. Noverint igitur tam posterī quā presentes, quod nos dilectorū nostrorum fidelium, Ministerialiū & Comprovincialiū Stirię, quos peramplo favore prosequimur, Devotis supplicationibus favorabiliter inclinati, eis approbatas Cōsuetudines atque Jura ipsorum, à fœlicis recordationis, Serenissimo Patre nostro & Domino, Domino Rudolpho Rege Romanorū, Illustri, nec non à Magnificis Otacaro Styrię & Leopoldo Austrię & Styrię quondam Ducibus concessas vel concessa, quę in subsequētib; proprijs



proprijs Capitulis declarantur. De speciali gratia confirmamus, hujusmodi ergo consuetudines, sine jura sunt ista. Primo quicumq; fidelis noster de Styria cum aliquo de Austria vel Australis cum Stirienſe contraxerit, utatur & gaudeat consuetudinibus & Juribus provinciæ in qua degit, & suam elegit mansionem, cum pro personis singularibus, specialis consuetudo excipere non debeat generalem, Inimicam quoq; justitiæ consuetudinem, quæ memoratos Styrien: indebite per principes eorum in eo premere videbatur, Quod filij & filia eorum coactim quodammodo matrimonio copulabantur. Nos ut Zelatores æquitatis penitus submovemus, Hanc eisdem dantes & confirmantes, suadente justitia libertatem, ut libere filios & filias eorum cui voluerint, copulare debeant in futurum. Quicumq; autem Styrien: ab intestato decesserit, hæres ejus, vel qui in consanguinitatis linea ei proximus fuerit, succedere debeat bonis suis. Si inter Styren: quæstionem oriri contigerit, duellum locū non habeat, vel probatio per Championem, ubi testes idonei producentur, secundum quorum testimonium quæstio dirimatur, Quærimonia verò super prædijs habita coram statutis iudicibus, auditis assertionibus testium ordine Indicario, secundum justiciam terminentur. In beneficijs autem molestiam, quæ Anfel vulgo vocatur, tanquam bonis & honestis consuetudinibus adversantem, penitus amovemus. Ex innata quoque clementiæ nostræ gratia præsentis Privilegij autoritate sancimus, ut filia in bonis patrum succedant, eis hærede carentibus Masculino per quas patrum memoria in filijs propagatur, statuimus insuper, ut beneficia ab alijs acquisita, etiam si à Domino terræ in proprietatem fuerint emptæ, ei qui Jure beneficij possidet, dimittantur. Concedimus insuper eisdem Ministerialib. nostris, & alijs Comprovincialibus Styriæ, ut liceat eis eorum prædia vendere vel donare. De affluētiori quoq; gratia nostra eximimus Ducatum Styriæ & habitatores ipsius, ab exactionibus & gravaminum molestijs, quæ per Præcones Austriæ fieri & inferri solebant. Concedimus eis licentiam, videlicet cuicumq; de Styria in fundo suo si voluerit, Ecclesiā construē-



construendi vel conferendi de prædijs eorū Ecclesijs intuitu pietatis. Ad hæc statuimus & tenore præsentium confirmamus, ut sæpeditis Ministerialibus ac Comprovincialibus Styriæ, homines ipsorum aliàs proprios, vel in prædijs eorum modo quolibet positos, qui ad Civitates vel Villas forenses, quæ erectæ per omnē ipsam terram fuerint, & libertati deditæ, occasione huiusmodi libertatis confugerint, sine licentia dominorum, ad quos pertinent, proprijs dominis ipsorū restituantur, cum rebus, occasionibus quibuslibet prætermiſſis. Volentes etiam nostræ & hæredum nostrorū saluti, & sæpe dictis Styrien: salubriter providere, statuimus ut omnes Mutæ, per Styriam quæ ultra debitū fuerant, in suis redditibus eggravatæ, in summam reddituū, quam solverunt, prædicti Ducis Leopoldi tempore, revertantur. Nulliq; Principi ejusdem terræ, liceat eas præter quod dictū est, quibuslibet exactionibus aggravare, Monetam quoq; quæ singulis annis avaritia exposcente solebat renovari, in præjudicium commune habitatorum ejusdem terræ. Ex nunc volumus sine consilio communi Ministerialium maiorum Styriæ, per aliquem futurorum terræ principū, nullatenus renovari, & renovatam in primo pondere per quinquennium perdurare. Ad hæc ministerialibus dictæ terræ salubriter providere volentes, præsentī ordinamus edicto, ut nullus Principum, qui prædictæ terræ pro tempore præsidebit, in quenquam Ministerialium non convictum de tali crimine, vel sponte confessum, propter quod merito detineri debeat, in persona prætermiſſo Juris ordine captivare, vel captum in carcere, vel vinculis detinere præsumat, sciens & reputans pro constanti huiusmodi violentus injector manuum se pro pace publica violata pœna debita puniendum. Ut autem tenor huiusmodi Privilegij à futuris dictæ terræ principibus, ratus & stabiliter teneatur, præsentī præcipimus sanctione. Ut dum Princeps, qui pro tempore fuerit à Ministerialibus Styriæ fidelitatis exigit Juramentum, ipsi ad præstationem huiusmodi sacramenti minime constriuantur. Donec princeps & Dominus corporali suo Iuramento, promittat se præsens Privilegium, in omnibus & singulis suis articulis servaturum. Statuimus igitur & præsentī



## Sandhandvest des

confirmamus edicto, ut nulla persona alta vel humilis, publica vel privata, ecclesiastica vel secularis cōtra præsentis Confirmationis Privilegium ausu temerario, venire præsumat. Quod si quis, venire præsumpserit, Centū libras Auri puri componat, medietate Camerae nostrae, Reliqua passis injuria persolvenda. Testes huius rei sunt: Illustris Dominus Memhardus Dux Carinthiae, socer noster charissimus, & filij sui Albertus & Ludovicus, Venerabilis in Christo pater & dominus Hertuidus ecclesie Gurcensis Episcopus, Magister Henricus de Klingenberg, Prepositus Atquensis, Frater Henricus dictus Monstock, Commendator provincialis ordinis fratrum Theutonicorum per Austriam & Styriam, Nobiles viri Eberhardus Comes de Kazenellenbogen, Albertus Comes de Hohenberg Avunculus noster, Memhardus & fratres Comites de Ortenberg, Gerlacus de Prubergk, Strenui viri, Leotoldus de Kuenring, pincerna Austriæ, Stephanus Meissau Marschaleus, Austriæ, Ulricus de Campella, Conradus de Sumerav, Conradus de Pillichdorff, Albertus Stuchs de Trautmansdorff, Otto de Haslaw, fideles nostri dilecti, & quamplures alij fide digni. In quorum omnium testimonium & cautelam præsentes literas cōscribi, & Sigillo nostro iussimus communiri. Datum apud Frisacum feria quinta, ante Dominicam qua cantatur Iudica me Deus, Anno Domini Millesimo Ducentesimo nonagesimo secundo. Post quarum quidem literarum ac Privilegiorum exhibitionem, per dictos nostros fideles & dilectos Styrienses nobis extitit humiliter supplicatum, Quatenus eadem Privilegia, libertates, immunitates, & approbatas consuetudines ipsis & eorum hæredibus, & speciali benevolentia, gratiose renovare, approbare, & confirmare dignaremur. Nos vero Ernestus Dux præsatus eorundem Styrien: devota desideria, servitorum promptitudinem, & fidelitatis constantiam aliàs attente, pensantes, & illorum intuitu ipsorum vota benigno favore prosequi, & condigna remuneratione, gratiam specialem, eis in hoc facere cupientes, dictis ipsorum iustis petitionibus favorabiliter inclinati, gratiose annuimus. Quapropter Iure Ducali quo fungimur, ut ad eiusdem terræ Principē spectat authoritas præscripta Privilegia, liberta-



libertates, immunitates, & approbatas consuetudines renovamus, approbamus, & tenore præsentium confirmamus, Volentes, ut nostris & futuris hæredū, & successorum nostrorū temporibus, perpetuo in sui roboris maneat firmitate. Mandamus insuper universis & singulis nostris subditis, & fidelibus, quos præsens nostra tangit pagina, & præmissa concernūt Privilegia quatenus ipsa, cum omnibus in eisdem contentis, fideliter exequi studeant, & firmiter observare, Si quis autem subditorum nostrorū supra scripta Privilegia, libertates, Immunitates & approbatas consuetudines, in aliquorū eorum casu infringere, vel quovis modo violenter cōtraire præsumperit, cuiuscunq; conditionis fuerit, præter indignationem nostram pœnas in iisdem Privilegijs contentas, pro modo culpæ, incidere volumus ipso facto. In quorum evidens testimoniū præsentis renovationis & confirmationis nostræ, literas fieri fecimus, & Sigilli nostri appensione communiri. Datum in Grätz, decima octava die Mensis Ianuarij, Anno Domini Millesimo, Quadringentesimo Decimo Quarto.

Supplicaruntq; nobis supradicti nostri Ministeriales, Milites, Clientes & Comprovinciales, dicti nostri Ducatus Styriæ, humiliter, quatenus ipsis, & eorum hæredibus, eadem Privilegia, libertates, immunitates, & approbatas consuetudines, innovare, approbare, & confirmare gratiosius dignaremur. Nos vero huiusmodi petitioni eorum annuentes, attenta ipsorum immotæ fidelitatis, soliditate & constantia, quæ eos à nostra, progenitorumq; nostrorum obedientia tristitiæ & consolationis tempore nunquam, flecti permiserunt, ipsis præacta sua Privilegia, libertates, Immunitates, & approbatas consuetudines, de Romanæ Regiæ benignitatis, & Ducalis potestatis plenitudine, innovavimus, approbavimus, & ratificavimus, ac tenore præsentium, innovamus, approbamus, & radificamus. Volentes, ac Regio & Ducali statuentes edictis, ut prædicta Privilegia, libertates, Immunitates, & consuetudines approbatæ, perpetuo obtineāt roboris firmitatem. Si quis vero ea, & hanc nostrā confirmationem, & innovationem, in toto vel in parte infringere, aut eis ausu temerario contraire præsumperit,



indignationem nostram gravissimam, & pœnas in præ-  
tactis Privilegijs contentas se noverint irremissibiliter  
incurrisse, In cujus evidens testimonium præsentis In-  
novationis, Approbationis & ratificationis nostræ lite-  
ras confici & Bullæ nostræ Auræ Tipario fecimus com-  
muniri. Datum in Grätz, Vicesima Sexta mensis Decem-  
bris, Anno Domini Millesimo Quadringentesimo, Qua-  
dragesimo tertio, Regni vero nostri Anno Quarto.

Supplicaruntq; nobis supradicti nostri Ministeria-  
les, Milites, Clientes & Cōprovinciales dicti nostri Du-  
catus Styriæ, humiliter, quatenus ipsis & eorum hæredi-  
bus, eadem Privilegia, libertates, Immunitates, & appro-  
batas consuetudines, innovare, approbare & confirma-  
re, gratiosius dignaremur. Nos vero hujusmodi petiti-  
onem eorum annuentes, attenta ipsorum immotæ fidelita-  
tis soliditate, & constantia, quam erga nos, nostrosque  
progenitores, semper & indefesso exhibuerūt. Ipsis præ-  
tacta sua Privilegia, libertates, Immunitates, & approba-  
tas cōsuetudines, de Romanæ Regiæ benignitatis, & Du-  
calis potestatis plenitudine Innovavimus, approbavi-  
mus, & ratificavimus, ac tenore præsentium innovamus,  
approbamus & ratificamus. Volentes ac Regio Ducali  
statuentes edictis, ut prædicta Privilegia, libertates, im-  
munitates, & consuetudines approbatæ perpetuo obti-  
neant roboris firmitatem. Si quis verò, ea & hanc nostrā  
confirmationem, ac innovationē, in toto vel in parte in-  
fringere, aut eis ausu temerario quovis modo contraire  
præsumpserit, indignationem nostram gravissimam, &  
pœnas in prætactis Privilegijs contentas, se noverit irre-  
missibiliter incurrisse. Testes hujus rei sunt: Illustres, ge-  
nerosi, nobiles, consanguinei, Principes, consiliarij, cu-  
bicularij, & fideles nostri dilecti Albertus locum tenens  
terrarum nostrarum hæreditariarum Flandriæ, Braban-  
tiæ, &c. & Henricus filius suus Duces Saxonix, Land-  
gravij Thuringiæ, Marchiones Missiæ. Ericus Dux Brun-  
swig: Christophorus Marchio Baden. & Comes in Span-  
ham, locū tenens Ducatus nostri Lucemburgiæ & Ischi-  
ni, Rudolphus Princeps in Anhalt, & Comes in Ascania,  
Hugo & Christophorus de Berdenberg, & ad Montē san-  
ctum, Adolphus in Nassau, Henricus in Fürstenberg, Phi-  
lippus



lippus in Eisenburg, Comites. Martinus & Wolfgangus in Polhaim. Vitus noster supremus Capitaneus Campestris, & Michael in Volkenstain Germani, & Christophorus Limburgiæ, Sacriq; Romani Imperij Pincerna hæreditarius, Barones, Cæteri q; Illustres Philippi Archiducis Austriæ, Ducis Burgundiæ, &c. filij nostri charissimi aliorum Principum nostrorum Consiliarij ac oratores, apud nos congregati, & quam plures alij fide digni, in quorū omnium testimonium & cautelam, præsentēs literas conscribi, Regalisq; Sigilli nostri appensione iussimus & fecimus communiri. Datum in civitate nostra Wienn: vigesima die mensis Decembris, Anno domini Millesimo quadringentesimo, nonagesimo tertio, Regnorum nostrorum, Romani octavo, Hungariæ verò quarto annis. Commissio Domini Regis in Consilio, Conradus Stürzel von Buchen Doctor, vnd Ritter Cantzler, Registrat: Leonhardus Oelhafen.

Post quarum quidem literarum exhibitionem, corā nobis, ut præfertur factam, prædicti nostri ministeriales, Milites, Clientes, & comprovinciales præfati nostri Ducatus Styriæ, humiliter nobis supplicarunt, quatenus ipsis, eorumq; heredibus, eadem Privilegia, libertates, immunitates, & consuetudines innovare, approbare, & confirmare, de nostra speciali gratia dignaremur. Nos vero huiusmodi petitioni eorum annuentes, attenta ipsorum immotæ fidelitatis soliditate & constantia, quæ eos à nostra progenitorumq; nostrorum obedientia, tristitiæ & consolationis tempore, nunq; flecti permiserunt. Ipsīs prætacta sua Privilegia, libertates, immunitates, & consuetudines, De Ducalis nostræ potestatis plenitudine, innovavimus, approbavimus, & ratificavimus, ac tenore præsentium innovamus, approbamus, & ratificamus. Volentes & Ducali statuentes edicto, ut prædicta Privilegia, libertates, & immunitates, consuetudinesq; approbatæ huiusmodi, perpetuo obtineant roboris firmitatem, Si quis verò illa, & hanc nostram confirmationem & innovationem, in toto vel in parte, infringere, vel eis ausu temerario contraire præsumperit, indignationem nostrā gravissimā, & pœnas in præinsertis Privilegijs expressas, irremissibiliter se noverit incursum. In quorū evidens



## Landhandvest des

testimonium, præsentes innovationis, approbationis, & ratificationis nostræ, literas confici, & Sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum in oppido nostro Grâz, Decima die mensis Octobris, Anno domini Millesimo Quingentesimo vigesimo primo.

Post quarum quidem literarum exhibitionem, coram nobis ut præfertur factam, prædicti nostri Ministeriales, Milites, Clientes, & Comprovinciales præfati nostri Ducatus Styriæ, humiliter nobis supplicarunt, quatenus ipsis eorumq; hæredibus eadem Privilegia, libertates, immunitates, & consuetudines innovare, approbare, & cōfirmare, de nostra speciali gratia dignaremur. Nos vero hujusmodi petitioni eorum annuentes, attenta ipsorum immotæ fidelitatis soliditate, & constantia, quæ eos à nostra progenitorumq; nostrorum obedientia, tristitiæ & consolationis tempore, nunquam flecti permiserunt. Ipsis pertacta sua Privilegia, libertates, immunitates & consuetudines, De Ducalis nostræ potestatis plenitudine, innovavimus, approbavimus, & ratificavimus, ac tenore præsentium, innovamus, approbamus, & ratificamus. Volentes & ducali statuētes edicto, ut prædicta Privilegia, libertates & immunitates, consuetudinesq; approbatae, hujusmodi perpetuo obtineant, roboris firmitatem. Si quis vero illa, & hanc nostrā Confirmationem, & innovationem, in toto vel in parte infringere, vel eis ausu temerario contraire præsumpserit, Indignationem nostram gravissimam, & pœnas in præinsertis Privilegijs expressas, irremissibiliter senoverit incursum. In quorum evidens testimonium præsentis Innovationis, Approbationis & ratificationis nostræ, literas confici, & Sigilli nostri appensione, fecimus communiri. Data in oppido nostro Graz, Decima Die Mensis Novembris, Anno Domini Millesimo, Quingentesimo. Sexagesimo Sexto.

*Carolus.*

Ad mandatum Domini Archiducis proprium.

Casparus Breynner Freiherr.

D. Joannes Kobeinzl.

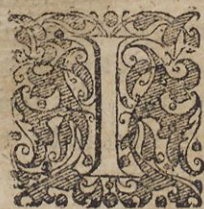
Registrat: Andreas Jurschyn.

**Folgt**



# **Folgt Keyser Friderichen**

des Andern / dem Herzogthumb Steyr gegeben  
vnd Confirmirte Lateinische  
Freiheit.



**N** Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Fridericus secundus, Divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus. Hierusalem & Sicilia Rex. Ad Romani decus Imperij provenit, & Augustalis exigit officium dignitatis, ut subjectorum statui benignè prospiciens, ipsos à iugo deprimentium eruat, approbatas consuetudines, & eorum iura restauret, Ac ea, quæ suis provisæ sunt commodis prosequatur, & approbet gratia generali. Hinc est igitur, quod præsentis Privilegij serie notum fieri volumus, modernis ac posteris universis, Imperij fidelibus, quod cum Ministeriales, & Comprovinciales Styriæ fideles nostri, Celsitudini nostræ humiliter supplicarint, ut eos in nostram & Imperij ditionem, perpetuo recipere, ac tenere, nulliq; alij concedere, Nec non Jura, & consuetudines approbatas, quæ per Ottokarum Styriæ, & per Leopoldum Austriæ duces, ex eorum Privilegijs obtinuisse noscuntur, nostri prosequentes approbatione favoris, de nostra confirmare gratia dignaremur. Nosq; attendentes immensam fidem, & devotionem sincere, quibus Ministeriales Styriæ supradicti, Jugum oppressionis, & injustitiæ declinando, quod Majestatem nostram, & Imperij enormiter offendeat, nostrum & Imperij justum & dulce dominium sunt affectibus totis amplexi. Universos & singulos tam Ministeriales quam ceteros, in eodem Ducatu Styriæ constitutos, fideles nostros, sub nostram & imperij recipimus ditionem, ut non nisi à nobis Imperatoribus, & Regibus successoribus nostris perpetuo teneantur. Si autem prædictorum Ministerialium Styriæ favorabilis instantia, nostram providentiam pulsaverit, ut eundem Ducatum, de manibus nostris & Imperij, alicui Principum, quem nostra viderit dignum ad hoc sublimitas, porrigamus, non Principi Austriæ, ut hactenus fuit consuetum, qui pro tempore fuit, sed specialiter speciali Principi, eundem Ducatum Styriæ porrigi promittimus, per nos vel nostros successores Imperatores, sive Reges, hanc prærogativam nostræ specialis gratiæ, dictis Ministerialibus, pro ipsorum merito speciali per nos factam, hujus nostri privilegij autoritate, benignius Confirmantes. Confirmamus insuper eis omnes consuetudines approbatas, & Jura, quæ prædicti quondam Ottokar Styriæ, & Leopold Austriæ & Styriæ Duces, ipsis liberaliter confirmarunt, prout in eorum Privilegijs continentur, quæ proprijs Capitulis duximus exprimenda, videlicet, quod quicumque fidelis noster de Styria, cum aliquo de Austria, vel Australis cum Styriense contraxerit, utatur & gaudeat consuetudi-



## Landhandvest des

suetudinibus & juribus provinciæ, in qua degit, & suâ elegit mansionē, cū pro personis singularibus, specialis consuetudo non debeat excipere generalem. Inimicam quoq; iusticiæ consuetudinem, quæ memoratos Styrienses indebitē, per principes eorum in eo premere videbatur, quod filiæ ac filij eorum coactim quodammodo matrimonio copulabantur. Nos ut Zelatores æquitatis penitus semovemus hanc eisdem dantes, ac Imperiali iustitia confirmantes libertatem, ut liberè filios, ac filias eorum cui voluerint copulare, debeant in futurum. Quicumq; autem Styriensis, ab intestato decesserit, hæres ejus vel qui in consanguinitatis linea ei proximus fuerit succedere debeat bonis suis. Si inter Styrienses quæstionem oriri contigerit, duellum locum non habeat, vel probatio per Championem, ubi testes idonei producentur, secundum quorum testimonium, quæstio dirimatur. Quærimonia verò super prædijs habita. Coram statutis Judicibus, auditis assertionibus testium ordine Judiciario, secundum iustitiam terminetur. In beneficijs autem molestiam, quæ Anfel vulgo vocatur, tanquam bonis & honestis consuetudinibus adversantem penitus amovemus. Ex innatæ quoque clementiæ nostræ gratia, præsentis privilegij autoritate sancimus, ut filiæ in bonis patrum succedant, eis hærede carentibus masculino, per quas patrum memoria in filijs propagatur. Statuimus insuper, ut beneficia ab alijs acquisita, etiamsi à domino terræ in proprietatem fuerint empta, ei qui jure beneficij possidet, dimittantur. Concedimus insuper, eisdem Ministerialibus nostris, & alijs Comprovincialibus Styriæ, ut liceat eis eorum prædia vendere, vel donare. De affluentiori quoq; gratia nostra, eximimus ducatum Styriæ & habitatores ipsius, ab exactionibus, & gravaminum molestijs, quæ per præcones Austriæ fieri & inferri solebant. Concedimus eis licentiam videlicet, cuicumq; de Styria, in fundo suo, si voluerit, Ecclesiam construendi, vel conferendi de prædijs eorū Ecclesijs, intuitu pietatis. Ad hæc statuimus autoritate, qua fungimur confirmantes, ut sæpeditis Ministerialibus, ac Cōprovincialibus Styriæ, homines ipsorum proprietatis, vel in prædijs eorū modo quolibet positos, qui ad Civitates vel Villas forenses, quæ erectæ per omnem ipsam terram fuerint, & libertati deditæ, occasione hujus libertatis confugiunt, sine licentia Dominorum, ad quos pertinent, proprijs dominis ipsorum restituantur, cum rebus, occasionibus quibuslibet prætermisissis. Volentes etiam nostræ, nostrorumq; successorum saluti, ac sæpeditis Styrienfibus salubriter providere: Statuimus ut omnes Mutæ per Styriam, quæ ultra debitum fuerant in suis redditibus aggravatæ, in summam reddituum, quam solverunt prædicti Ducis Leopoldi tempore, revertantur, nullique Principi ejusdem terræ licet eas præter quod dictum est, quibuslibet exactionibus aggravare. Monetam quoq; quæ singulis annis avaritia exposcente, solebat renovari, in præjudicium commune habitatorum ejusdem terræ. Ex nunc volumus sine Consilio communi Ministerialium majorum Styriæ nullatenus renovari, & renovatam in primo pondere, per quinquennium perdurare. Statuimus igitur, & Imperiali sancimus edicto, ut nulla per-

sona



sona alta vel humilis, publica vel privata, Ecclesiastica vel secularis, contra præsentis Privilegium Confirmationis, ausu temerario venire præsumat, Quod qui venire præsumpserit, Centum libras auri puri componat, medietate Fisco nostro, reliqua passis injuriam persolvenda. Ut autem hæc nostra Confirmatio robur obtineat, in posterum perpetuæ firmitatis præsens Privilegium fieri, & Sigillo nostro Typario Majestatis impresso jussimus insignari. Hujus rei testes sunt hi: Sifridus Maguntinus, & Eberhardus Salzburgenfis Archiepiscopi. Ekbertus Babenbergensis. Sifridus Ratisponensis. Imperialis aulæ Cancellarius. Rugerus Passaviensis. Conradus Freisingensis Episcopi. Otto Palatinus Comes Rheni. Dux Bavarix. Henricus Landgravius Turingæ, Comes Palatinus Saxonix. Bernhardus Dux Carinthix. Hermannus Marchio de Baden. Conradus Burggravius de Nürnberg. Gottfrid de Hohenloh. Fridericus de Truhendingen. Comes Hermannus de Orttenburg. Comes Hartmannus de Tylingen. Comes Wilhelmus de Hunenburg. Comes Conradus de Hardekh. Heinricus de Schavenberg. Heinricus de Prunne. Irenundus de Hintperch. Hadmarus de Sunnenberg, & alij quam plures.

Añum domini nostri Friderici secundi, Dei gratia invictissimi Romanorum Imperatoris semper Augusti Jerusalem & Sicilia Regis.

Acta sunt hæc Anno dominicæ incarnationis, Millesimo, ducentesimo, tricesimo septimo, mense Aprilis, decimæ indictionis, Imperante domino nostro Friderico secundo, Dei gratia Romanorum Imperatoris, semper Augusti, Jerusalem & Sicilia Regis. Imperij ejus anno octavo decimo, Regni Jerusalem duodecimo, Regni vero Sicilia tricesimo octavo fœliciter Amen.

Datum apud Anasum Anno mense & indictione  
præscriptis.

**Kensfer**



Landthandvest des  
**Kaiser Maximilian des er-**  
sten / Bestättung vnd verteutschung der La-  
teinischen Freyhaiten.

Anfang Kö-  
nigs Maximi-  
lian bestät-  
tung.



**W**ir Maximilian von Gottes gnaden  
Römischer König / zu allen zeiten mehrer des  
Reichs / zu Hungern / Dalmatien / Croatien /  
König / Erzhertzog zu Oesterreich / Hertzog zu  
Burgundt / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärn-  
den / zu Crain / zu Limburg / zu Lützenburg / vnd zu Geldern / Graf  
zu Flandern / zu Habsburg / zu Arthios / vnd zu Burgund / Pfaltz-  
graffe zu Honigaw / zu Hollandt / zu Seelandt / zu Namur / vnd  
zu Zuphen / Marggraffe des heyligen Römischen Reichs / vnd zu  
Burgaw / Landtgraf in Elsass / Herz zu Frislandt / Marggraff  
auff der Windischen Marck / zu Portenaw / zu Salins / vnd zu  
Mecheln / ic. Thun kundt allermenniglich mit diesem Brieff / zu  
Ewiger gedächtnus der sachen / wie wol die vnmeszlich inbrünstig-  
keit / Königlicher höhe genaigt ist / aller ihrер vnderthanen nutz  
zubefürdern / vnd ihnen gnad zubeweisen. Jedoch ist sie mit son-  
derer Gerechtigkeit / vnd mehrer genad genaigt denen / so die  
stätigkeit / vnd vollkommenheit / irer Treu mehr berümbt. Nem-  
lich haben vns vnser lieben getrewen / vnser Dienstmannens / Rit-  
ter / Knecht / vnd Landtleut / vnser benannten Fürstenthumbs  
Steyr / erstlich ire Privilegien / Freyhaiten / Gnaden / vnd bewär-  
ter gewonheiten / Bestätbrieff / gerecht vnd vollkommen ohn allen  
mangel vnd verdacht / Inen von Weylandt König Rudolphen /  
Hertzog Albrechten von Oesterreich / vnd vnsern liebsten Vatter /  
König Friderichen / vnsern Vorfördern / außgangen / vnd be-  
stätigt / fürbracht / welcher Privilegien vnd Brieff inhalt / aller-  
ding hernach volgendt / Also:

Anfang Kö-  
nigs Frideri-  
chs bestät-  
tung.

Wir Friderich von Gottes gnaden Römischer König / zu  
allenzeiten mehrer des Reichs / Hertzog zu Oesterreich / zu Steyr /  
zu Kärndten / zu Crain / Herz auff der Windischen Marck / vnd  
zu Portenaw / Grafe zu Habsburg / zu Tyrol / zu Pfirdt / vnd zu  
Rhburg / Marggraffe zu Burgaw / vnd Landtgraf inn El-  
sass. Thun kundt mit diesem Brieff allermenniglich / wie wol die  
Adelich inbrünstigkeit / Königlicher höhe / auß ihrer angebornen  
gützig



güttigkeit/allweg genaigt ist/das sie allen denen/so dem heyligen  
Römischen Reich vnderworffen seyn/belohnung der gnaden vnd  
Freyhaiten/ mittheil/ wir deß auch zuvoran/ auß dienstbarkeit  
des Ampts/so vns vertraut zuthun schuldig seyn/ Jedoch wer-  
den wir bezwingen/ denen so vor andern in vnsern aigen vnnnd  
Erblichen Landen/ vnd Herrschafften wonhafft/ die sterck vnnnd  
stättigkeit/vnbeweglicher Ehren/ auß kainerley vngesell der zeit/  
oder auß jemandts widerwertigen ansuchung nicht abwenden  
lassen/ vnd zuvoran sein wir begirig/ mit beschirmung würdiger  
hilff/ fürzustehen/ die so die betrübung/ keiner widerwertigkeit/  
noch ainicherley verdruß/ der ansechtung von der Gehorsam vn-  
ser Vorältern/ zu zeiten der frewd/ oder trawrigkeit abgewende  
hat/ sonder wir werden geraicht mit grosser begier/ dieselben in  
die Schoß vnser Königlichē höhe/ auch in die verwahrung der  
Gnaden vnd ihrer Freyhait/ sonderlich zubehalten: Nemblich  
seynd vor vnser erschinen/vnser lieben/ getrewen/ vnser Dienst-  
mannen/ Ritter/ Knecht/ Landtleuth/ vnser benannten Für-  
stenthumbs Steyr/vnd haben vns fürbracht etlicher Privilegien  
freyhaiten/vnd ihrer bewerten gewonhaiten/bestäcbrieß/gerecht  
vnd vollkommen/ ohn allen mangel vnnnd verdacht/ von weylandt  
Herkog Ernstē vnserm Vatter guter gedächtnuß auch bestet-  
tungen der Brieff/gnaden vnd Privilegien/ Ihnen von weylandt  
König Rudolphē/vnd Herkog Albrechten von Desterreich/vn-  
sern Vorfordern seligen/ gedechtnuß gegeben/ verlyhen bestät  
vnd außgangen/welcher Brieff inhalt ist die:

Wir Ernst von Gottes gnaden Herkog zu Desterreich/ zu Anfang Herz  
Steyr/ zu Kärndten vnd zu Crain/ Herz der Windischen Markk hog Ernst bes  
vnd zu Portenaw/ Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ vnd stättung.  
vnnnd zu Rhiburg/ Marggraff zu Bургaw/ vnd Landtgraff in  
Elfaß/ r. Thun kundt allen gegenwertigen vnd künfftigen an-  
schawern diß Brieffs/das vor vnser erschinen seyn/ vnser lieben  
getrewen/ vnser Dienstmann/ Ritter/ Knecht vnd Landtleut/  
vnser Fürstenthumbs Steyr/ fürbringende etlicher Privile-  
gien/freyhaiten/ vnd ihrer bewärten gewonhaiten Brief/gerecht  
vnd vollkommen/ ohn allen mangel vnd verdacht/ Ihnen von den  
Durchleuchtigisten/ Durchleuchtigen Fürsten/ vnserm liebsten  
Herrn seliger gedechtnuß/ Herren Rudolphē/ etwann Röm-  
scher König/vnd Herkog Albrechten von Desterreich/ Steyr vnd  
Kärnden/vnsern Vorältern gnedigklich gegeben vnd bestät/wel-  
cher



# Landthandvest des

cher Privilegien vnd Brieff/darüber gegeben Inhalt / vnd von  
erst König Rudolffs Brieff hernach volget/ mit denen worten.

## König Rudolffen erster Brieff.

Von dem Frey-  
pot zwischen Kö-  
nig Rudolffs vnd  
des Königs von  
Böhaim.

**W**ir Rudolff von Gottes gnaden Römischer König / zu  
allen zeiten mehrer des Reichs. Haben allen in ewig zeit/  
begerenden/ guten alten Standt zu widerbringen/ vund  
das so vor augen/ in bessers zu verwandlen/ befohlen einem jeden  
zuthun / wie dann vnser Königlich Manestat ansicht. Gestalt  
des frids gebietten wir ernstlich/ nach rath Gaislicher vnd Welt-  
licher Fürsten/ Grafen/ Herrn vnd Diensileuth der Landt De-  
sterreich/ Steyr/ Kärndten vund Grain/ hinführan nachfolger  
maß zuhalten/ was schadens zu zeiten der Kriegsleuff beschehen  
ist / zwischen vnser vund des Durchleuchtigen Königs von Böh-  
ham / in offnen Krieg auß vnserm befehl / oder auß bewegnuß  
vnser Diener/ von Sanct Johans tag/ des Gottes Täuflers/ des  
Jahrs von Christi Geburt/ Tausent/ zwanhundert/ vnd Sechs  
vnd sibentzig/ biß auß offenbahrung diß Brieffs/ darvon zurich-  
ten sollen die Richter nicht Gewalt haben/ sonder es soll stehen in  
vnser Gnad/ vnsern Dienern widerkeren wir ihr schaden. Item  
ob vnser bande Diener ainander belaidigt hetten / von solchen  
schaden/ sollen die Richter gewalt haben zu richten/ nach gewon-  
heit des Landts bißher bewert.

Item die Richter sollen Gewalt haben zu richten von den  
schaden/ so zugefügt sein den Clöstern/ Wittiben/ Waisen/ Spit-  
talen/ vnd andern armen elenden Personen/ so berürtet Kriegs  
nit thailhafftig gewesen seyn/ doch dermassen/ ob sich die Belaidi-  
gen mit den Belaidigten vertragen wolten / das sie sich darinn  
nicht widerspennig/ oder vnwillig erzaigen/ vnd solchen vertrag/  
sollen die Richter nicht verhindern/ sondern trewlich befürdern so  
vil sie mögen.

Item welcher fürzuwondern wirdet/ für den Richter/ davor  
die sach zu handeln gebühret/ soll Citirt werden mit des Richters  
brieff/ darfür man dem Notari nur vier pfenning geben soll/ vnd  
ob der geladen vermainen wurde / er wer nit Citirt / das soll er  
mit seinem Ahdrt erklären/ oder aber für Citirt geacht werden.

Item was vor dem bequemen Richter/ nach ordnung der  
Rechten geendet ist / das soll ewigklich krafft haben / was aber  
durch gewalt/ forcht vnd einbildung des Königs von Behaim/  
oder



oder anderer Herrn des Landts / oder die so des Königs stat-  
halten / gehandelt wirdet / soll gar kein krafft haben / sonder auff  
zimlich weg / nach dem Rechten / vnnnd des Landts bewärt ge-  
wonheit wider bracht werden. Item ob einer zu der zeit / da kein  
Gericht im Landt gewesen ist / vnderlassen hat / seinen Rechten  
nachzukommen / demselben / wo er füran seinen Rechten nachkom-  
men will / so verzug der zeit vnnnd außflucht oder exception der  
gewer nicht schaden. Item / ob jemandts einen der vmb vbelthat /  
vor gericht auffrichtiglich überwunden wer / wissentlich in sein be-  
hausung nehmen wurde / ( nur allein / der mög sein vnwissenheit  
mit dem Aldt erklären ) der soll dem klagenden auß recht des schul-  
digen genug thun / vnd nichts weniger der überwunden ohn ver-  
zug von ihme schieben / vnd dem Richter das Wandel bezahlen /  
nach bewarter gewonheit des Landts. Item es soll niemandts  
verhindern / die Fürsten / Erzbischoff / Bischoff / Abt / Präbste oder  
ander Prælaten / Grafen / Herrn / Dienfleut / vnd all ander / das  
sie mit iren Holden / Aigenleuthen / vnd andern ihren Vndertha-  
nen nicht handelten / das sie achten auffrichtig seyn / vnnnd das der  
Vernunft gleich sein wurde. Item es soll niemandts eins andern  
angenleuth / oder auß gerechten Tittel / einem andern zugehörig /  
wider des Herrn willen auffnehmen vnd halten / doch vorbehalten  
die Rechten Freyhaiten vnd Privilegien der Stätt / Märckt / o-  
der andern Commun / ihnen auß Königlicher mildigkeit / vnd der  
Landt gewonheit / von alter von den Fürsten bestättigt / gebüh-  
rendt / vnd ob der auffgenommen bekendt / er gehör dem Herrn zu /  
soll ihne der auffnehmer verlassen / vnd auff anrufen des Herrn /  
ersucht durch den Richter / ohn verzug wider geben / sunst soll der  
auffnehmer zu straff bezahlen / zehen pfundt / vnd nichts weniger  
dem Richter fünff pfundt / vnd der soll denselben auffnehmer / zu  
bezahlung bezwingen / ob er aber vermeinet / dem klagenden Her-  
ren zugehörig seyn / so sol der auffnehmer für ine / vor dem bequeme-  
lichen Richter / nach Ordnung Rechtens / antworten / Vnd ob er  
in jedem fall in hangender sach / dem Herrn begegnet / wirdt er  
freyen gewalt haben / ihn zufassen / oder zubehalten / vnd soll des-  
halb in kein straff fallen. Item wir verbieten auffss strengist / das  
keiner halt Leuth in Tittel eins andern / so man nennet Nutman /  
vnd ob der auffnehmer / durch den Herrn ersucht / nit abschendet /  
oder den auffgenommen nit verlasset / so soll er dem Herrn bezahlen  
fünff pfundt / vnd zubezahlung solcher peen / vnnnd zu erledigung  
des

*NO fribelien  
müß auff frey*



## Landhandvest des

des auffgenommen/ soll der auffnehmer durch den Richter bezwungen werden. Item wider die Todtschläger/ sollen die Richter nit verfahren/ biß von dem Tag/ der Geburt vnseres Herrn schierst künfftig/ ober ein Jahr/ vnd mitler zeit sollen sich die Todtschläger/ mit dem belaidigten/ gütlich vertragen/ sonst soll dem klagenden die Gerechtigkeit erfolgen. Item/ Wir gebieten auffß strengist/ das keiner gepfendt/ noch mit andern Injuri belestiget werde/ auffser gewalt des bequemblichen Richters/ oder aber wer darwider thut / der soll nach dem Rechten / vnnnd gewonheit des Landts gestrafft werden. Item auß Königlichem gewalt heben Wir auff / vnd vernichten mit vrtheyl all Meut/ Zoll/ Fürfarth/ vnnnd Füßzoll von newem / auff Wasser vnd Landt auffgesetzt/ doch das die/ nach gewonheit des Landts/ bißher von alter gehalten/ vnd ihrer kräfft bleiben/ welcher aber darwider thet/ der wiß/ das er in Vnser vngnad vnd straff gefallen ist. Item auß Königlich fürsichtigkeit/ gebieten Wir auffß strengist/ das keiner dem andern zu nachtheyl in einer Meut/ kein Schloß oder Bevestung baw/ vnd ob es beschehen wurd/ so gebieten Wir / dieselben durch Vnsern Richter/ widerumb abzubrechen. Item auß Königlich mildigkeit geben Wir zu / das freyen gewalt haben sollen widerumb zu Bawen vnd zu Bevesten/ alle die/ so von dem König von Böhaimb/ oder jemandts andern / wider Ordnung des Rechtens/ vnd ohn redlich vrsach/ zerbrechung Ihrer Schlöffer vnnnd Bevestungen gelitten haben. Item/ vnd nichts weniger/ wider ruffen Wir endlich die verbott / durch benannten König/ oder jemandts andern / von wegen der Schlöffer vnnnd Bevestungen/ nicht zu bewahren beschehen/ aber die Schlöffer vnnnd Bevestungen/ so durch Vrtheil vnd ordnung des Rechtens zerbrochen seyn/ widerumb zu bawen/ lassen Wir keins wegs zu/ ohn vnser sondere erlaubnuß/ vnd ob sie gebawt seyn / gebieten Wir dieselben widerumb durch Vnsern Richter abzubrechen/ sonst all andere sachen/ sollen nach dem Rechten/ vnnnd auß jeden Landts gewonheit bewert/ vnd nach den Freyheiten vnd Priuilegien Geistlicher vnnnd Weltlicher Fürsten Commun/ Herrn Dienßleuth/ vnd aller vnd jeder anderer durch die bequemblichen Richter nach ordnung Rechtens/ entschiden werden / Vnd das vestigklich zuvolziehen/ legen Wir auff den Richtern der Lande/ wo sie anders schwerer Straff entfliehen wöllen / die maß des gegenwertigen Fridens/ soll anfangen / von dem Tag der offenbahrung/ weiter biß auff Wenhe nachten



nachten/ vnd fürter fünff Jahr nacheinander werent/ es soll auch keiner angezeigtes Fridens genießen / nur allein er hab zwischen hin vnd der heiligen dreier König Tag geschworen/ die maß besürtes Frids vestiglich zuhalten / vnd ob von jemandts gezwweifelt wurde/ ob er geschworen hette / derselb soll mit einem andern so geschworen hat / mit dem Aydt/ vnd seinen Gesellen beweisen/ das er geschworen hab. Beschehen zu Wienn/ von Christi Geburt Tausent zweyhundert/ vnd sechs vnd sibentzig Jahr/ am Vierten des Montags Novembris.

## Anderer Brieff/ desselben König Rudolffs.

**I**n Namen der heiligen vnd vnzerthailten Drensfaltigkeit/ Amen. Rudolff von gunst/ Göttlicher gute Römischer König/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ es ist kommen zu zier des Römischen Reichs/ es erfordert auch das Ambt Kaiserlicher würde/ das er der Vnderthanen standt/ gütlich fürsehend/ sich von dem Joch der vndertruckenden erledigt/ die beswärten gewonheiten / vnnnd ihre Recht wider bring / auch die so mit Ihrem nutz versehen seyn / volziehe vnd mit gemeiner Gnad bewahr. Demnach wollen Wir des mit inhalt diß Privilegi/ allen Vnsern vnd des Reichs getrewen/ gegenwertigen vñ künfftigen/ Rundt vnd offenbah: sey/ als Unser getrewe Dienstmannen/ vñ Pandleuth in Steyr/ Unser Königlich hochheit Demütiglich basten / das Wir sie in Vnsern vnd des Reichs schirm/ vnd gewalt/ ewiglich zuvernehmen vnd zuhalten/ auch niemands andern zu verlenhen/ dazzu auch die Recht vnd bewährten gewonheiten/ die sich von Herzog Ottokarn von Steyr / vnd Herzog Leopoldten von Oesterreich/ auß iren Privilegien oberkommen / auß gnaden zu bestätten geruchten / Da haben Wir bedacht Ihr grosse trew vnnnd lauter andacht/ damit dieselben Dienstleuth in Steyr/ das Joch obermelter vndertruckung vñ gerechtigkeit fliehen/ das vnser vnnnd des Reichs Mayestet schwerlich belaidigt/ vnd sie haben darauß Unser vnd des Reichs Recht / vnd süesse Herrschafft mit gancker begierde umbfangen. Wir vernehmen auch all vnnnd jede Dienstleuth/ vnd all andere in demselben Herzogthumb Steyr seßhafft / Unser getrew in Vnsern vnd des Reichs gewalt vnnnd schirm/ also das sie von niemands/ allein von Vns Keysern/ vnd Königen Vnsern nachkommen ewiglich sollen behalten werden. Ob Vns aber dieselben Dienstleuth in Steyr gemainflichen bit-

Die von Steyr  
in des Reichs  
schirms ge-  
nommen.



# Landhandvest des

ten wurden/das wir dasselb Hertzogthumb von Unsern vnd des Reichs Handen verlehne sollen/eine Fürsten der Uns des würdig gedunckt/den wollen Wir zu den Ehren desselben Fürstenthumbs erhöhen/darnach als der mehrer vnd wägerer thail/der Dienstleuth des Landes Uns Rathen werden/dann Wir wollen mit das man Ihnen ausser Ihres Willen/ein newe Herrschafft gebe/die sie auß vermünfftiger vsach/verwerffen mügen/vnd irem Stand nicht nutz were.

Vnd demnach bestätten Wir ihnen/all die bewante gewonheit vund Recht/die Ihnen Hertzog Ottokar von Steyr/vund Hertzog Leopoldt von Oesterreich vnd Steyr/mildiglich bestättigt haben/wie sie dann in Ihren Privilegien begriffen seyn/vnd Wir von Artickeln zu Artickeln anzuzaiigen fürgenommen haben: Nemlich/ob einer Unser getreuen von Steyr Heurath/mit einer von Oesterreich/oder ob einer von Oesterreich Heurath/mit einer von Steyr/der soll das Recht haben/der gegendt darinn er will bleiben/wann für ainig Persohnen/soll die ander Gewonheit/die gemaine Gewonheit nicht abnehmen/auch die gewonheit so dem Rechten widerwertig ist/dardurch die benandten Steyrer/durch Ihren Landtsfürsten vnbillich beschwert gewesen seyn/das Ihr Söhn/Töchter/bezwungenlich Verheurath worden/das stellen Wir als Liebhaber der Gerechtigkeit/gantz ab/Geben vnd bestätten Ihnen auch von des Reichs Gerechtigkeit die Freyheit/das sie fñhrian ihre Söhn vund Töchter/Verheurathen sollen/wem sie wollen. Welcher Steyrer aber ohn Geschafft abgehet/so soll sein Erbe/oder sein nechst Gesibter Freundt/sein gelassen Gut Erben/vnd darzu gelassen werden.

Ob ein Steyrer den andern vmb ichte anspricht/so soll der Kampff/oder die bewährung/durch Kampff nit stat haben/sondern es sollen taugliche Zeugen für gestellt/vñ die sach nach derselben Zeugen sag entschieden werden. Was Klag aber vmb anligende Gütter seyn/die sollen von den gesetzten Richtern auff verhörung der Zeugen sag/nach Rechtlicher Ordnung wie Rechte geendet werden.

In Lehen Güttern thun Wir genzlich ab/die beschwerde so man nennt Anfall/als das so guten ehrsamen gewonheiten wider ist.

Auch setzen Wir in krafft diß Privilegi/von den Gnaden Unser angebornen gñte/das die Töchter irer Vätter Erbgut besitzen/

Den von Steyr wider Ihren willen kein Herrschafft zugeben.

Hertzog Otto: Kers/vund Hertzog Leopoldt gegeben Freyheiten. Nota. Im Latein sicher es.

(Si contraxerit cum aliquo) darauff abzunehmen das nit Heurathen/sondern andere Contract vnd Handlungen verstanden werden.

Was Freyheit ein Steyrer hat so er Heurath zu einer Oesterreicherin/oder hinwiderumb.

Das die Steyrer frey Heurathen mögen.

Wer das Abgestorbne Gut Erben soll.

Verbott des Kampffs.

Anfall in Lehen Güttern.

Der Töchter Erbschafft.



ken/ wo sie der Männlichen Erben/ Sohn nit haben/ durch welche die Gedächtnuß der Vätter in den Söhnen gemehrt wirdt.

Ferner sehen Wir / das die Lehengütter von andern oberkommen/ ob sie gleich von dem Herrn des Landts zu angenthumb erkauft werden/ dem sollen beleiben/ der sie von Lehens recht wegen besitzt.

So der Fürst belehende Güter kauft.

Wir geben auch denselben Vnsern Dienstmannen/ vnd andern Landtleuthen in Steyr zu/ das sie ihre anligende Güter/ verkaufen vnd vergeben mögen.

Güter verkaufen vnd vergeben.

Darzu von Vnsern oberflüssigen Gnaden/ Freyen Wir das selb Herzogthumb Steyr/ vnd die darinn gesessen seynd/ von den Schätzungen vnd belaidungen/ der beschwörung/ so von den Schergen von Oesterreich geschehen seyndt.

Für Schergerrey.

Wir erlauben Ihnen auch/ das Ihr jeder auff seinen grund/ ob er will/ ein Kirchen bawen/ oder von seinem Gut zu Gottshäusern vmb Gottes willen/ geben mag.

Kirchen bawen.

Zu dem setzen Wir auß Vnserm Gwalt/ den Wir haben bestatent/ ob der Steyrer angelenut/ oder die auff ihren behausten Gütern gesessen seynd/ fahren/ durch freyheit ohn ihr vrlaub/ in ein Statt/ oder in ein Marckt in dem Landt/ der gefrent ist/ das man die ohn alle widerrede/ mit sambt dem Gut/ ihren Herrn/ die sie angehörend widerumb antworte.

Flüchtig Zolden widerumb zuantworren.

Wollen auch Vnsere vñ Vnsere nachkommen hant/ auch vorgeandten Steyrern hantbarlich fürschung thun/ setzen Wir/ das all Meuth/ so in dem Landt Steyr in ihren einkömen/ ober die billichkeit gehöcht seyndt/ widerumb verwandelt werden/ auff die Summa des einkommens/ so man bey Zeiten Herzogs Leopolds darvon geben hat/ vnd keinen Fürsten desselben Landts soll gebühren/ sie anders/ dann wie vorstehet/ mit ainicherley Schätzung zu beschweren.

Erhöhung der Meuth abzunehmen.

Als man die Münz alle Jahr/ auß Geitzigkeit/ zu gemainem nachtheil der Inwohner desselben Landts/ vernewert hat/ wollen Wir das sie nun füran ohn gemainen Rath/ der mehrern Dienstleuth durch die künfftigen Fürsten keins wegs vernewert werde/ vnd die vernewerte Münz/ soll auff fünff Jahr lang/ in dem ersten gewicht bleiben.

Von der Münze.

Zu dem wollen Wir den Dienstleuthen berührtes Landts/ hantbarlich fürschung thun/ ordnen Wir mit dem gegenwertigen Gebott/ das der Fürsten keiner/ so gemelden Landt zu zeiten vor-

Keinen Steyren zu Genüssen.



stehen wirdt/vnderstehe einen Dienstmán/ der vmb solch vnthat/  
derhalb Er in angner Person billich behalten wurde/ nicht ober-  
wunden/ noch willigklich bekant/ außser Ordnung der Rechten  
zufahen / oder gefangen in dem Kercker oder Gefengnuß zuhal-  
ten/ wissent sich vmb solch gewaltig handlung/ von wegen Frid-  
bruch/des heiligen Reichs nach Römischer Rechten straffmässig  
zufehn.

Wie der Landts-  
fürst pflicht  
thun soll.

Das aber die Inhalt des Privilegij stät / vnd vest gehalten  
werde/so gebieten Wir mit dieser Sakung / wann der Fürst / so  
zu zeiten sein wirdet/von den Dienstleuthen in Steyr / die Erb-  
huldigung erhaisset/so sollen sie keines weegs darzu bezwungen  
werden / bis so lang / das der Fürst vnd Herz / mit seinem leibli-  
chen Andpflcht thut/ solch Privilegien/in allen vnd jeden Arti-  
ckeln zuhalten.

Straff des so die  
Freiheit vber-  
für.

Wir setzen auch vnd bestätten mit diesem Königklichen Ge-  
bott / das niemandts / Er sey hoch oder nider Standts / Reich  
oder Arm / Geistlich oder Wellich / wider die bestättung des  
Privilegij/freventlich zuthun vnderstehe / ob es aber beschehe /  
so soll derselb vmb hundert pfund laütters Golts abtrag thun /  
halb in Vnser Cammer / vnd den oberthail denen / so das vnrecht  
gelitten/zubezahlen. Vnd Wir haben diesen Brieff / zu offenbarer  
gezeugnuß / mit bevestung Vnsers Insigels auffzurichten besoh-  
len / Vnd diser Vnser Gnad seyend Zeugen/der Ehrwürdig Erzbis-  
choff Friderich von Saltzburg / Bischoff Perchtold von  
Bamberg/ Bischoff Conrad von Freysingen / Bischoff Peter  
von Passaw / Bischoff Leo von Regensburg / Bischoff Hain-  
rich von Trient/ Bischoff Dietterich von Gurck/ Bischof Johan  
von Rymbse/ Bischoff Bernhard von Seckaw / Maister Got-  
freid Probst zu Zell/ Vnsers Hofs Prothonotari/ Burggraf Fri-  
derich von Nürnberg/ Graff Haug von Vertenberg / Graff E-  
berhardt von Katzenellenbogen / Graff Friderich von Leynin-  
gen/vnd andere Gezeugen gnug / den wol zuglauben ist. Geben  
zu Wienn am Neunzehenden Tag / des Monats Februarij / von  
Christi Geburt / Tausent / zweyhundert / vnd in dem si-  
ben vnd sibentzigsten / Vnsers Reichs im  
Vierdten Jahr.



# Herzog Albrechten Bestät- tung vnnnd verteutschung obberürter Freheiten.

**W**ir Albrecht von Gottes Gnaden/ Herzog zu Oesterreich/ zu Steyr/ vnnnd zu Kärndten/ Herz zu Crain/ auff der March/ vnd zu Portenaw/ Graf zu Habsburg/ vnd zu Rhiburg/ Landtgraff im Obern Elsass/ vnd Herz zu Pfürdt/ 2c. Thun kundt öffentlich mit diesem Brieff/ allen den/ die ihn sehen/ lesen/ oder hören lesen: Das für Vns kommen Vnsere getrewe Dienstherren/ vnd Landtleuth/ Vnsers Landts zu Steyr/ vnd baten Vns fleissiglich/ das Wir Ihn des Landts gewonheit vnd Recht/ verneuern/ vnd mit Vnsern Brieffen bestetteten/ vnd zu Teutsch machten/ die ihnen Unser lieber Herr vnnnd Ehne/ König Rudolff seeliger/ von Rom in Latein geben hette/ vnnnd auch bestettet mit seiner Handtvest/ die sich anhebt/ wann man die Latein zu Teutsch verkert/ mit diesen Worten. In dem Namen der heiligen Dreyfaltigkeit: Rudolff/ von der gunst Göttlicher güte/ König zu Rom/ allzeit ein mehrer des Reichs: Es ist ein gezierde Römischen Reichs/ es fordert auch Ambt Kayserlicher würde/ das er güttlich beschen soll/ wie der ding gestalt sey/ die Ihn Vnderthenig sind/ vnd er sie erledig von dem Joch/ deren die sie bezwingen vnd vndertrucken/ vnd das er widerbringe/ alte gewonheit/ vnnnd alte Recht/ vnd das Er ihr gemach vnd ihr gefüre/ bestettig mit offenen gnaden. Davon thun Wir kundt mit diesem Brieff/ allen den/ die dem Reich getrew sind: Das die Dienstherren/ vnd die Landtleuth zu Steyr/ Vnsere getrewe/ Vns des baten/ das Wir sie in Vnsern/ vnd des Reichs schirm vnd Gewalt/ nehmen ewigklichen/ Vnnnd das Wir sie niemanden verlyhen/ vnd das Wir Ihnen geruchten zu bestetten/ von Vnsern gnaden/ alle die Recht vnd gewonheit/ die sie hetten/ bey dem Herzogen Ottokarn von Steyr/ vnd bey Herzog Leopoldt von Oesterreich/ darnach als ihr Handtvest stunden/ Da sahen Wir an ihr grosse Ehren/ vnd Ihr lautter vnderthenigkeit/ damit dieselben Dienstherren/ fluchen das Joch Vns rechts gewalts/ das Unser Magentkrafft/ vnnnd des Reiches sehr beschwarte/ vnd das sie Unser vnd des Reiches rechter vnnnd süsse Herrschafft/ mit gancker Ihrer begierde/ haben umbfangen/ vnnnd

D    iiii    nahmen



# Landthandvest des

nahmen alle die Dienstherren / vnd alle die / die in demselben Herzogthumb sind zu Steyr / vnd Vns getrew sind / in Vnser / vnnnd des Reichs gwalt vnd schirmb / das sie niemandt warten / fürbaß nimmermehr / wann Vns Kaysern vnd Königen / Vnsern nachkommen. Vñ ist aber / das dieselben Dienstherren von Steyr / Vns gemainiglich bittend / das Wir dasselb Herzogthumb / mit Vnser vnd des Reichs Handt / lenhen einem Fürsten / der Vns des würdig duncket / den wollen Wir zu den Ehren desselben Fürstenthumbs erhöhen / darnach als der mehrer / vnd der wegerer thail des Landts zu Steyer Vns gerathet / Wann Wir nicht wollen / das man Ihnen ein newe Herrschafft gebe / die sie mit bescheidenheit verwerffen mögen / vnd die ihn nicht recht kombt. Darüber bestäten Wir inen / alle die gewonheit / vnd die Recht / die ihn Herzog Ottokar von Steyr / vnd Herzog Leopoldt von Oesterreich bestättigt haben / mit iren Handtvesten / die Wir mit sondern stücken wollen benennen. Die ain ist die / ob ainer / Vnserer getrewen von Steyer Neurath / mit einer von Oesterreich / oder ob aine von Oesterreich Neurath / mit einem vnd Steyr / der soll dasselb Recht haben / der Gegende / da er inne will bleiben / wann man ein gmaine gewonheit / durch einer ainigen Person willen / in einem Lande mit soll abnehmen. Wir verkehren in auch / die vnrechten gewonheit / damit die Fürsten des Landts / dieselben Steyrer sehr bezwungen / vnd hinleuthen / das ihr Söhn / vnd ihr Töchter / durch noth / vñ durch zwangsal musten Neurathen / darwider geben Wir In die Freyheiten / vnd bestettigen ihn die von des Reichs gerechtigkeit / das sie fürbaß nimmermehr vrenlich / ir Söhn vnd Töchter bestatten sollen / wem sie wollen. So setzen Wir auch / welcher Steyrer ohn geschäft verfert / so soll sein geerbe / oder sein mag von der nächsten Sippe / sein Erbgut besitzen. Wir setzen auch / ob ain Steyrer den andern / omb ichte anspricht / da soll er nicht omb kempffen / er soll es bewehren / mit Erbarn gezeugen / nach der sag soll man richten / vnnnd was flag omb verbar wirdt / das soll man enden vor dem gesezten Richter / vnd soll darüber hören / Erbar Gezeug / vnd soll es richten nach recht / mit frag / vnd mit folge / als Rechtes ordnung ist. Darzu so verwerffen Wir / an allem Lehenrecht / das da haisset anstelle / das allen guten vnnnd Erbarn gewonhaiten wider ist. Auch setzen Wir an dieser Handtvest / von Gnaden Vnserer angebornen güte / das die Töchter / ihrer Vätter Erbgut besitzen / ob sie der Söhne mit haben. Wir setzen auch / ob

*Nota / Im Lz  
tein sehet.*

*( Si contraxerit  
cum aliquo )  
Welches nicht  
Neurathen / son-  
der andere Con-  
tract vnd hand-  
lungen verstan-  
den werden.*



ein Mann von anderer Herrschafft/ ein Gut zu Lehen gewinnet/  
vnd ob es des Landts Herz darnach angentlichen kauffet / so soll  
man es doch dem lassen/ der es zu Lehen besessen hat. Es mögen  
auch Unser Dienstherren/ vnd Unser Landtleut zu Steyr/ jr Gut  
vergeben oder verkauffen. Darzu von Unsern oberflüssigen gna-  
den/ Freyen Wir dasselb Herkogthumb zu Steyr/ vnd die darin-  
nen gesessen sindt/ vor dem Vngelt/ vnd vor laidiger beschwe-  
rung / die von den Schergen von Oesterreich geschehen sindt.  
Wir erlauben auch einem jeglichen Steyrer / auff seinem grund  
ob er will / ein Kirchen zubawen / oder auff Gottshäuser wena-  
den/ durch Gott seines Guts. Wir setzen auch auff/ vnnnd be-  
stettigen mit Unserm Gwalt / den Wir haben / ob der Steyrer  
angen Leuth/ oder die auff Ihrem behauften Gut gesessen sindt/  
fahren durch Freyheit / ohn Ihr Vrlaub in ein Statt/ oder in ei-  
nen Markt/ in dem Landt der gefreyet ist / das man die ohn alle  
widerred/ mit sampt dem Gut/ ihren Herren / die sie angehörtent/  
wider antworste. Wir wollen auch Unser/ vnnnd Unserer Nach-  
kommen Hayl / vnd auch der vorgenandten Steyrer / haylbar-  
lich fürssehen/ vnnnd Sehen auff / das man alle die Maut / die  
in dem Landt gehöchet seyn/ an dem Gelt / ober recht / abnehme/  
vnnnd das man nicht anderst gebe / zu Maut / dann als man  
bey Herzog Leopoldt Zeiten geben hat / vnnnd das sie kein Fürst  
des Landts / anderst dann vorgesprochen ist / mit keinem Vngelt  
nimmermehr gehöbe/ noch beschwär. Auch wollen Wir / das  
kein künfftiger Fürst / die Münze zu Steyr / ohn der meisten  
Dienstherren Rath daselbst / nicht new mache / die man durch  
Geizigkeit / alle Jahr new gemacht hat / auff einen gemainen  
schaden/ allen den die in dem Landte sind / Vnnnd wann man sie  
new gemachet/ das sie dann fünff Jahr / also bey dem ersten ge-  
wicht bleib/ Darüber wann Wir dieselben Dienstherren/ bewa-  
ren wollen / So setzen Wir/ das kein Fürst / der in das Landt  
gesetzt wird/ keinen Dienstmann fahen soll / ohn Recht/ noch be-  
klärchen / noch in Banden haben/ vmb ein vnбилde/ da man einen  
schödlischen Mann/ billich vmb auffhaben soll / man bewehe es  
danne hink ihm/ oder veriech sein selben / vnnnd wer darüber mit  
freveler Handt des Reiches/ vnnnd an Ihm brüchet / der wisse das  
er den muß büessen nach Römischen Recht / Vnd das die Sake  
dieser Handtwest / von allen zünfftigen Fürsten zu Steyr / wer-  
den stets behalten / so setzen Wir das/ ob der Fürst/ der zu der zeit  
des



## Landhandvest des

des Landts gewaltig ist/ an die Dienstherrn fordert / daß sie ihm  
schwören / daß sie des nicht gebunden sindt/ er gelob es mit sei-  
nem Ahd/ Ihnen zu behalten vnd zu bestättigen / alle die Sätze/  
nach allen Ihren stücken/ die an dieser Handtvest geschriben sind.  
Wir sehen auch von Kayserlichen gewalt / das kein Mensch/ er  
sey Hoch oder Nider/ Reich oder Arm / Geislich oder Weltlich/  
nicht dürffe gethun freventlich/ wider die bestättigung/ die hie ge-  
schriben sindt/ Wer es darüber übergeheth/ der muß das büessen/  
mit hundert Pfunden lautters Golds / halb Unserer Kammer /  
vnd halb dem/ an dem das vnrecht begangen ist. Darüber ha-  
ben Wir diesen Brieff haissen schreiben/ zu einem offenen Bifund/  
vnd Besiglen mit Unserm Insigel. Des sind gezeug/ Erzbis-  
choff Fridrich von Saltzburg. Bischoff Berchtold von Bam-  
berg. Bischoff Conrad von Freysing. Bischoff Peter von Pas-  
saw. Bischoff Leo von Regenspurg. Bischoff Hainrich von  
Trient. Bischoff Dietrich von Zürich. Bischoff Johann von  
Ghemisse. Bischoff Bernhard von Seckaw. Maister Gottfrid/  
Unser Obrister Schreiber. Probst zu Zell. Burggraff Fride-  
rich von Nürnberg. Graf Hug von Werdenbach. Graf Eber-  
hardt von Kakenellenbogen. Graf Fridrich von Leyningen/  
vnd andere Gezeugen gnug / den wol zu Glauben ist. Datum  
Wienne Decimo Kalend. Marcij, indictione quinta, An-  
no Domini Millesimo, Ducentesimo, Septuagesimo se-  
ptimo, In dem Vierdten Jahr Unsers Reichs. Nun wollen Wir  
auch also der vorgeschriebnen Unserer Dienstherrn/ vnd Unserer  
Landtleut zu Stenr/ gebett gütlich verhängen/ vnd vernehmen vñ  
bestätten/ vnd bewären ihn auch/ aller ihrer Recht vnd gewonheit/  
mit diser gegenwertigen Handvest/ als sie darinne/ da oben/ von  
Wort zu Wort sind geschriben / vnd als Wir auch die in Lateln/  
denselben Unsern Dienstherrn/ vnd Landtleuthen/ auch bestettet  
vnd vernewert haben. Darzu sehen Wir vestigklich vnd wollen/  
das die vorgenante gnad/ Unserer vernewerung vnd bestättung/  
nach der vorgeschribnen gesetz/ fürbas stätt/ vñ vnzerbrochen/ von  
allermenniglich werde behalten / wer darwider freventlich thet/  
der soll wissen/ das Er Unser vnd Unserer Erben / Zorn vnd vñ  
gnad/ gar schwerlich hat verdienet. Des zu einem offnen Br-  
funt/ vnd zu einer ewigen sicherheit: Geben Wir diesen Brieff/  
Besigelt/ mit Unserm grossen anhangenden Insigel/ der geben ist  
zu Grätz an Sanct Nicolaß Tag/ da man zehlt von Christi Ge-  
burt.



burt / Tausent dreyhundert Jahr / darnach in dem neun vnd dreyssigsten Jahr.

**N**ach welcher Brieff vnd Freyheiten außweisung / sein Wir <sup>Beschluß Herzog Ernst Bestätigung.</sup> durch die benannten Unser getrew Lieb / die von Steyr demütigklich angeruffen / damit Wir dieselben Privilegien / Freyhaiten / vnd bewärten gewonhaiten / Ihnen vnd Ihren Erben / von sonderer gutwilligkeit / genädigklich zuvernewen / zubewären / vnd zubestätten geruchten. Aber Wir Ernst vordernannter Herzog / merckent / vnd erwegent / derselben Steyrer Innig begier / bereit dienst vnd stättigkeit der Erben / Begerent in ansehung deß alles / Ihren Willen mit angenehmen gunst zuvolziehen / auch Inen hierin mit würdiger begabung / sonderer Gnad zubeweisen / haben Wir angezaigten Ihren zimlichen begehren gunstlich genaigt / gnädigklich verhengt / vnd demnach auß Fürstlicher macht / der Wir Uns gebrauchen / alsdann der Gewalt einem Fürsten desselben Landts zustehet : Vernewern / bevestigen vnd bestätten Wir die vorgeschriebne Privilegien / Freyhaiten / vnd bewert gewonheiten / wissentlich mit dem Brieff / wöllent / das die bey Unsern / auch unsern Erben vnd nachkommen / zu künfftigen zeiten ewigklich in sterck Ihrer krafft bleiben. Darnach gebieten Wir / allen vnd jeden Unsern Vnderthanen / vnd getrewen / die Unser Brieff oder Schrift betrifft / vnd die vorgemeldten Privilegien belangen / damit sie die mit aller ihrer Inhalt / trewlich volziehen vnd stät halten. Ob aber jemandts Unser Vnderthanen / was wesens der were / die obbeschribne Privilegia / Freyhaiten / vnd bewärt gewonheiten / in ainicherley weiß zu ubersfahren / oder gewaltigklich darwider zuthun vnderstunde / wöllent Wir daß derselb außserhalb Unser Gnad / nach gestalt seines verschuldens / mit der That gefallen sey in die peen / in denselben Privilegien begriffen. Deß zu offenbahrer gezeugnuß / haben Wir diesen Brieff / Unser vernewung vnd bestettigung zumachen / vnd mit Unsern anhangenden Insigel zubewahren verschaffet. Geben zu Grätz am Achzehenden Tag des Monats Januarii / von Christi unsers lieben Herrn Geburt / Tausent Vierhundert vnd im Vierzehenden Jahre.



## Landthandvest des

Beschluß Röm-  
nig Maximilian  
bestätigung.

**I**nd haben vns die obbeschriebne vnser Dienfleuth / Ritter / Dienstknecht / vnd Landtleuth / des benannten vnser Fürstenthumbs Steyr / demütigklich gebetten / das Wir Ihnen vnd Ihren Erben / dieselben Privilegien / Freyhaiten / vnd bewert gewonhaiten zuernewen / zubewären / zubestätten / gnedigklich geruchten / welchen Ihrem gebette Wir verhengend / angesehen Ihrer unbeweglichen trew / krafft vnd stetigkait / die sie von vnser vnd vnsern Vorfordern gehorsam / weder zu zeiten der frewdt noch trawrigkait / nie haben lassen abwenden / haben Wir Ihnen die vorgemelden Ihre Privilegien / Freyhaiten / vnd bewert gewonhaiten / auß Römischer Königlich gütigkeit / vnd auß vollkommenheit Fürsliches gewalts vernewert / bewert vnd bevestigt / vernewen / bewären vnd bevestigen auch in krafft dis Brieffs wöllent vnd auß Königlichem vnd Fürslichen Gebott sehent / das die gemelten Privilegia / Freyhaiten / vnd bewert gewonhaiten / bevestigung ewiger krafft behalten. Ob aber jemandts die vnd diese Vnser Bestätigung / vnd vernewung / gar oder zum thanl zu oberfahren / oder frewenlich darwider zuthun vnderstünde / die sollen wissen / sich vnablässig gefallen seyn / in Vnser schwere Bgnad / vnd in die straff in angezaigten Privilegien begriffen / des zu offenbarer Gezeugnuß / haben Wir Vnser vernewung / bewährung / vnd bestätigung / diesen Brieff schreiben / vnd mit dem Stempfel Vnsers gulden Insigls / verwahren lassen. Geben zu Grätz am Sechszwanzigsten / des Monats December / von Christi vnsern lieben Herrn Geburt / Tausent vierhundert / vnd in dem drey vnd vierzigsten / Vnsers Reichs im vierdten Jahre.

Beschluß Röm-  
nigs Maximilian  
bestätigung.

**I**nd haben Vns die obgemelten Vnser Dienfleuth / Ritter / Dienstknecht / vnd Landtleuth / berührtes Vnsers Fürstenthumbs Steyr / demütigklich gebetten / das Wir Ihnen vnd Ihren Erben / dieselben Privilegia / Freyhaiten / vnd bewert gewonhaiten zuernewen / zubewahren / vnd zubestätten / gnedigklich geruchten / welchem gebette Wir verhengend / angesehen ihrer unbeweglichen Trew / Krafft vnd stetigkait / die sie gegen Vns vnd Vnsern Vorfordern / allweg vnd unverdriesslich gehabt / haben Wir Ihnen die vorangezaigten Ihre Privilegia / Freyhaiten / vnd bewert gewonhaiten / von Römischer Königlich gütigkeit / vnd auß vollkommeneit Fürsliches gewalts /

vernewert /



vernewert/bewert/vnd bevestigt/vernewen/bewehren/vnd be-  
vestigen/auch mit diesem Brieff/wöllent/vnd auß Königl-  
chem vnnnd Fürstlichem Gebott sehendt/das die vorgemeldten  
Privilegia/Freyhaiten vnd bewärt gewonhaiten/bevestung e-  
wiger Krafft behalten/Ob aber jemandts die vnd die Vnser be-  
stätung vnd vernewung gar/oder zum thail zu oberfahren/oder  
der ainicherley masse freventlich darwider zuthun vnderstunde/  
der soll wissen/sich vnablässig gefallen seyn/Zu Vnser schwer vn-  
gnad/vnd in die straff in berürten Privilegien begriffen/der sa-  
chen sein Zeugen die Durchleuchtigen/Wolgebornen/Edlen Vn-  
ser Freundt/Fürsten Räte/Cammer/vnd Vnser getrew/lieb/  
Albrecht Statthalter/Vnser Erbliche Lande/Flandern/Bras-  
band/ıc. vnd Hainrich sein Sohn/Herzogen zu Sachsen/Land-  
grafen zu Düring/Marggrafen zu Meichsen/Erzherzog zu  
Braunschweig/Christoff Marggrafe zu Baden/vnd Graff zu  
Sponheim/Statthalter Vnsers Herzogthums Luxenburg/vn  
Eschimy/Rudolff Fürst zu Anhalt/Grafen zu Asconien/Haug  
vnd Christoff von Werdenberg/vnd zum Hailigenberg/Adolff  
zu Nassau/Heinrich zu Fürstenberg/Phillips zu Ensenberg/  
Grafen/Mert vnd Wolfgang von Polhaim/Zeit Vnser D-  
berster Veldthauptman/vnd Michel zu Wolckenstain/Gebrü-  
der/vnd Christoff von Limburg/des heiligen Römischen Reichs  
Erbshenck/Herrn/vnd andern des Durchleuchtigen Philips/  
Erzherzogen zu Oesterreich/Herzogen zu Burgundt/ıc. Vn-  
sers liebsten Sohns/vnd andern Vnsern Fürsten/Räte/vnd  
Bottschafften bey Vns versamlet/vnnnd andere vilmehr glaub-  
würdige Leuth/des alles zu Bezeugnuß vnnnd sicherheit/haben  
Wir diesen Brieff zuschreiben/vnnnd mit Vnserrn Königl-  
lichen anhangenden Insigel/zuverwahren befohlen. Geben in Vnser  
Stadt Wienn/am Zwanzigsten Tag des Monats December/  
von Christi Vnsers lieben Herrn Geburt/Tausent/Vierhun-  
dert/vnnnd im Drey vnd Neunzigsten/Vnser Reich/des Rō-  
mischen im Achten/vnd des Hungerischen im Vierden Jahre.  
Commissio Domini Regis in Consilio, Conradus Stur-  
kel von Buchen/Doctor vnd Ritter Cankler/Registrator/Leon-  
hardus Delhasen.



Volgt Ihrer Fürstl. Durchl.: Aydts Pflicht.

Nachvolgende Ayds pflicht ist der Fürstl.: Durchl.: 2c. Erzherzog Carl zu Oesterreich / 2c. bey der bescheynen Erbhuldigung / des 1564. Jahrs / durch den Landtschauptman in Steyr / Herrn Hansen / Herrn zu Scharffenberg auff Spilberg / fürgelesen werden.

**D** Bruchleuchtigster Fürst vnd Herz / Herz Carl / Erzherzog zu Oesterreich / vnd Herzog zu Steyr / 2c. Gnedigster Herr / Erwer Fürstl. Durchl. werden schwören / mit derselben Aydt / als künfftiger Herr vnd Landtsfürst in Steyr / allen Landtleuthen / Herrn / Ritter vnd Knechten / des bestimpten Fürstenthumbs Steyr / sie all ihr Erben vnd Nachkommen bleiben zulassen / bey allen den Rechten Freyheiten vnd guten gewonheiten / als das von alter herkommen ist / vnd das erwer Fürstl. Durchl. alle die Rechten / wie die erwer Fürstl. Durchl. Vorfordern Brieff beweisen / in allweg stät halten / auch dabey gänglich beleiben lassen / darzu dieselben Brieff mit erwer Fürstl. Durchl. Brieffen bestätten / vnd vernewen wollen vngesefhlich.

Nach solchem ihr Fürstl. Durchl. auffgestanden / das Parée ab dem Haupt genommen / vnd ime Herrn Landtschauptman mit auffgereckten Fingern nach gesprochen / wie volgt.

Als Vns jetzt vorgelesen ist / Schwören Wir mit Unserm Aydt / allen Landtleuthen des Fürstenthumbs Steyr / stät fest vnd unzzerbrochen zuhalten / trewlich ohne alles gederde / als vns Gott helff / vnd das heilig Evangelium.

Volgt gemainer Landtschafften in Steyr

Ayds Pflicht.

**W** Ir gemaine Landtschafft von allen Ständten des Herzogthumbs Steyr / geloben vnd schwören / Euch dem Durchl. Fürsten vñ Herrn / Herrn Carl Erzherzogen zu Oesterreich / Herzogen zu Steyr / 2c. als unserm gnädigsten rechten Natürlichen Erblandtsfürsten / vnd künfftigen Regterenden Herrn zu Steyr / erwer Fürstl. Durchl. frommen zuzördern / vnd erwer Fürstl. Durchl. schaden zuwenden / auch getrew vnd gehorsamb zu sein / als das von Alter / mit Recht herkommen ist / vngesefhlich als vns Gott helff / vnd das heilig Evangelium.

König



# König Friderichen entschaidung/ wie es im Landt Steyr/ mit den Neutten/ Lafern/ Weinfuhr/ Eln/ Maß/ Gewicht/ vnd andern Artickeln mehr gehalten soll werden.

**W**ir Friderich von Gottes Gnaden/ Römischer König/ zu allen zeiten/ mehrer des Reichs/ Herzog zu Oesterreich/ zu Steyr/ zu Kärnten/ vnd zu Crain/ Grafe zu Tyrol/ etc. Bekennen für Vns vnd Unser Erben/ vnnnd thun kundt öffentlich mit dem Brieff/ das Vns die Ersamen/ Edlen/ vnd Unser lieben getrewen allen Prælaten/ Grafen/ Herrn/ Ritter/ Knecht/ vnnnd die von Stätten vnnnd Märkten/ Vnsers Fürstenthumbs Steyr/ anbracht haben/ wie etwas zwangung zwischen ihn vntz her gewesen/ darumb sie sich aber am meisten geaint hetten/ vnnnd vmb etlich noch stössig wern/ vnd baten Vns Demütigklich/ das Wir in die Stuck vnnnd Artickel/ darumb sie sich dann veraint hetten/ geneidigklich geruchten zubestetten/ vnd sie von der andern wegen/ darumb sie noch stössig wern zuentschaiden. Haben Wir angesehen ihr fleissig bete/ auch die grossen getrewen vnd annehmen dienst/ die sie Vns vntzher stetlich vnnnd vnderdrossenlich gethan haben/ vnnnd sonder jeh wider etlich im Königreich zu Hungern gessen/ vnd wohnhafft/ die Vns Landt vnd Leuth/ mit Raub/ Brandt/ vnd in ander weeg/ fast beschedigt haben/ vnd hinfür thun sollen vnd mögen/ vnnnd darumb das hinfür dester besser einigkeit zwischen ihn sey vnd bleiben mög/ vnd haben in dieselben Stuck vnd Artickel/ darumb sie dann vereinet seyn/ all vnd jegklich besonder bestätt vnd Confirmiret/ vnd sie vmb die andern/ darumb sie nit einig waren entschaiden/ wissentlich mit dem Brieff/ vnd mainen setzen vnd wollen/ das die nun hinfür bleiben vnd gehalten werden/ inmassen als die hernach geschriben stehn. Zum ersten/ sollen all vngewöhnlich Neut vñ Zöl/ die von Alter in dem Landt Steyr/ nit gewesen seyn/ ganz ab seyn/ vnd hinfür von niemandt genommen werden/ vnd mit namen die Maut zu Wilhalmstorff in der Feustritz. Item die Maut zu Ludmanstorff bey der Raab/ gegenant die Futmaut/ die Alhak der hay vnd sein Mutter einnehmen/ Item die Maut in der Dobring/ die Caspar des saurer Suppan einnimbt. Item die Maut zu Jering/ die man des Abbtz von Ad-

Die Jenigen  
Neut vnd Zöl  
die von Alters  
im Landt Steyr  
nicht gewesen/  
sollen abgethan  
seyn.



# Landthandvest des

mundt wegen einnimt/ Item die Maut zu Traßeiach an der Gös/ wo aber alt Neuth vnd Zöl wern/ vnd die man gehöcht het/ die selb erhöhung soll auch ab seyn/ vnd hinfür nit mehr genommen werden/ Item als die von Voitsperg/ einen Fronkeller von newen bey in geordnet haben/ vnd wer sein Wein dahin bringet/ der muß die darein legen/ vnd 18. pfenning/ von ein jeden halben Bas gegeben/ daß sol hinfür absein/ vnd hinfür nit mehr genommen werden. Item als die von Voitsperg/ ein newe Wegmaut auffgeschlagen habend/ die sol auch ab sein/ vñ hinfür nit mehr genommen werden/ Itē bey welcher Statt/ oder Marckt/ sovil gewöñlicher Wegmaut hinfür nit abgenommen wurd/ dadurch die gewöñlichen strassen/ nach notturfsten davon gebessert vnd gemacht möchten werden/ vñ das man einen newen Aufschlag der Wegmaut dadurch thun müß/ das sollen Burger in Stätten noch in Märkten für sich selbs nit thun/ sonder 5. oder 4. Landman daselbs omb gesessen/ zu sich nehmen/ vñ nach der vnd Unsers Landtschreibers in Stenr Rath vñ wissen/ einen anschlag der Wegmaut machen/ vnd dann zwen darzu setzen/ die solch Wegmaut einnehmen/ vñ wider außgeben/ vnd die Weg notturfstiglich machen lassen/ vnd solch ir einnehmen vnd außgeben/ denselben Landleuten/ Unserm Landtschreiber vñ Burgern derselben Statt oder Marckts/ da dieselb Wegmaut genommen würdet/ verreitten/ vnd so dann solchs notturfstigs barw an den strassen volbracht vnd gemacht ist/ das dann dieselb new auffgeschlagen Wegmaut hinfür/ an notturfst der strassen nicht mehr genommen werde. Item welcher Bawr in ein Statt oder Marckt/ sein Herrn flüchtig wird/ erfordert dē der Herr/ oder sein Anwalt/ an den Statt oder Marcktrichter/ dahin er dann ist flüchtig worden/ dem sol man denn mit Leib vnd Gut heraus antworten/ als recht ist/ doch daß er in in den nechsten zwaiē jarn nach solcher flucht erfordern soll. Wurd er aber in denselben zwaiē jarn von seinem Herrn oder seinen Anwald nit erfordert/ so sol er hinfür nach außgang der zwaiē jar/ in derselben Stat oder Marckt/ dahin er dan geflohen ist/ mit sampt sein Gut/ so er dahin bracht hat/ gerüßlich bleiben. Item was die Bauru iren Herrn Zins fürent/ es sey Wein oder Traid/ davon sollen sie kein Maut/ Zoll/ Bruckrecht/ noch Wegmaut nit gebē/ sie füren das auff Rossen oder auff Wägen. Aber welcher fürer das omb Lohn füret/ der sol davon Bruckrecht vnd Wegmaut geben/ Item zu Grätz/ sol kein Prælat noch Landman von seinen Wein/ die er da für füret/ kein Fürfare noch

Die erhöhung  
der alten Maut  
solle auch ab sein.

Der Fronkeller  
vnd newe Weeg-  
maut zu Voits-  
perg solle ab ge-  
than seyn.

Wie es mit der  
Erbholden stel-  
lung solle gehal-  
ten werden.



noch Maut nit geben/ Aber der Furer soll alweg von ein gefastem  
Wagen/ zwen pfening Bruckrecht/ vnd 4. pfening Wegmaut ge-  
ben/ vñ ein pfening dem Wagenhüter/ desgleichen sol von zweien  
halben Vassen/ die man auff den scheffen furt/ auch Bruckrecht  
vnd Wegmaut gegeben werden. Item das all Prælaten/ Herrn/  
Kitter vnd Knecht/ ihr Bauwein/ Zinswein/ Zehend/ vnd Perg-  
recht/ vnd ob einer des selber mit het/ Wein zu seinen nottürfften/  
in sein Haus vnd nit ferter kauffet/ das die al Maut vñ Zol frey ge-  
furt werden/ was sie aber Zinswein/ Zehend/ vñ Pergrecht/ ober  
ir bedürffen in ir Haus hetten furen lassen/ das sie das auff ir ge-  
wönlich Tafeln legen/ oder an andern endē verkauffen nach irem  
gefallen/ doch das Bruckrecht/ Wegmaut/ vnd ander Maut/ da-  
von gegeben werde/ als von Alter herkommen ist/ vngeserlich/ 2c.  
Item das al vngewönlich Tafeln/ die von alter nicht herkommen  
sind/ abseyn sollen/ vnd hinfür nit mehr schencken/ Aber in der ni-  
dern Steyrmarch/ mag jederman Wein schencken/ als von alter  
herkommen ist/ doch was vnder Pruck/ Piberalbm Kacheralbm/  
vnd Stenkeralben leit/ Item ob die Burger in Stätten oder in  
Märkten in der Obern Steyrmarch/ sich einer Tafeln bey in auff  
dem Land geleg/ beschwert deuchten/ vnd mainten das die von al-  
ter nicht warn gewesen/ das sollen sie an desselben Taferner Herrn  
bringen/ vnd begern das abzuschaffen/ vnd waist der das das nit  
ein gewöhnliche Tafeln ist/ der sol dieselb Tafeln ohn verziehen ab-  
schaffen/ vnd das schencken daselbs verbieten/ vngeserlich/ thet er  
aber das nit/ so sol das an Vnsern Hauptman des Landts/ oder an  
seinen Verweser bracht werden/ der soll dan beyden teyln darumb  
tag beschaiden/ für sich vñ Vnsere Landleut/ mag dann derselb  
Landman des die Tafeln ist/ mit brieffen oder mit Leuten/ wissen-  
lich machen/ das zu recht genug ist/ das daselbs von alter ein ge-  
wöhnliche Tafeln ist gewesen/ er genieß des/ vñ bleib hinfür gerüb-  
lich dabey/ möcht er aber solcher weisung nit haben/ so soll an der-  
selben stat/ das schencken verboten/ vnd von Vnsern Hauptman  
des Landts gewert werden. Item in das Mürktal mag man  
Wein führen/ ober Bispacher vnd Steinker Alben/ vnd ober das  
Eibeck/ als von alter ist herkommen/ Item die Prælaten sollen/ ir  
Weinfuren/ als das ir Gnad vnd Freyheit außweisend/ Item  
das kein Pfarzer noch ihr Vicari/ oder ihr Anwald/ in kein Pfarz-  
hoff/ hinfür Wein nicht schencken sollen lassen/ auch kein Kauff-  
manschafft treiben/ vñ ob sie das darüber theten/ so soll Vnsere

Die vngewöhnlichen Tafeln in Ober Steyr sollen abgethan werden.

In Vnder Steyr mag Jedermann Wein schencken.

Die Pfarzer vñ Vicari sollen in den pfarhöffen kein Wein schencken.



Hauptman des Landts oder Unser Landschreiber / oder ihr Anwalt / in solch Wein oder Kauffmanschaft / zu Unsern Händen nehmen. Item was Gást in das Land fahren / die mögen Wein kaufen / von wem sie wollen / vnd die auß dem Land führen / vñ darumb nit wider verkauffen / doch das sie davon Mauten / Bruckrecht / Fürsart / vnd weg recht geben / als billich vñ von alter herkommen ist. Aber die strassen gen Kärnden / sollen bleiben / mit der Weinfur / als von alter herkommen ist. Item auch sol hinfür niemandt keinen Lagelwein führen / ohn vnser sonder erlaubnuß / Item es sol hinfür kein Hungerischer Wein / ober die Lafnik vnd daselbs nach der Hungerischen Marck für Fürstentelt / vnd Kadferspurg / gen Lutzenberg ab in das Land geführt werden / außgenommē was sein die Landteut vnd auch Vnsere Burger an dem Hungerischen / in ir selbs Weingärten erbaswen / wer aber darwider / vñ ober solch vorgerante gemerck / Hungerisch Wein in das Land fñrt / die mag ein jeder vnser Hauptman / Ambtman oder Richter nemen / zu vnsern als Landsfürsten handen / Item wo Prælaten / Grafen / Herrn / Ritter oder Knecht / in Stätten oder Märckten / oder in den Purckfriden Häuser oder Gütter habend / die Vns keinen grund dienstdienen / oder darauff kein gewönlliche Steuer ligt / die sollen hinfür nit gesteuert werden / aber welche in Stätten oder Märckten / oder in Vorstätten sitzen / vnd gewerb mit den Burgern treiben / dieselben sollen von ihrem gewerb steyern vnd mitleiden / vngesefhrlich / doch außgezogen / wellich dafür von Vns vnd Vnsern Vorfaren / gefrenet seyn / Item man soll hinfür keinen Burger / noch keinen Bawren für den andern nit verbieten noch auffhalten / weder ihn noch sein gut in kein gericht / Item welcher Landman / oder Baur / einen Burger einer Geltschuld beziech / darumb er nit Brieff von im het / der soll sein Richter darumb ober in klagen / der sol im fürderlich daß darumb beschaiden / vnd auff einen tag recht darumb zu ihm lassen ergehn / als recht ist vngesefhrlich. Item welcher Bawr in Stätten / oder in Märckten / oder auff dem Land in ein Gericht / ein Vnzucht ansecht / wird er daselbs an frischer that begriffen / den mag der Richter wol darumb einnemen vñ büßen / als recht ist / wirdt er aber an frischer that daselbs nicht begriffen / so soll man ihn für fordern / vñnd Berechten vor dem Gericht / da sich die that vergangen hat / als recht ist / vnd was dann daselbs wider ihn behabt wird / das soll man des Bawren Herrn oder seinen Anwalt verkünden / der soll genug thun von demselben

Die Landteut se  
an dem Vngeris  
schen sitzen / könn  
nen ihre Vngeris  
ische Bawere  
ins Land führen.

Die Bawren wel  
che in Stätt oder  
Märckten oder  
in einen Gericht  
Vnzucht anfan  
gen / können dar  
umb auffge  
halten werden.



selben sein Barw als recht ist/ bescheh aber des nit/ kompt dann  
 derselb Barw hinwider in dasselb gericht/ so mag in daß der Rich-  
 ter vmb sein Buß wol auffhalten/ vnd die dann von im nemen/ als  
 recht ist / Item das in allen Stätten vnd Märckten die rechten  
 Traidmaß ohn Vnserer Landteut wissen vnd willen nit grösser sol-  
 len gemacht werden/ sonder die Traidmaß sol bleiben in einer je-  
 den Statt oder Markt/ als von alter herkommen ist/ vnd welich  
 Statt oder Markt nicht Stainmaß hetten / die soll man noch  
 machen lassen. Item die schenckmaß des Weins/ soll gemainig-  
 lich in Stätten/ Märckten/ vnd auff dem Landt ein Maß vnnnd  
 Gräßer Maß fürbaß heißen/ vnd doch in der größ sein/ als Salz-  
 burger Maß ist / vnnnd das soll in Stätten/ Märckten/ vnd auff  
 dem Landt beruffen werden/ bey einer Peen eins pfundt pfenning/  
 darauß sollen sechs schilling dem Richter / vnnnd den Fronbotten  
 sechzig pfenning gefallen/ als oft das einer oberfert. Item das in  
 allen Stätten vnnnd Märckten in dem Landt Steyr/ sol ein Elm  
 seyn / in dem gefärbten Tuch / vnd soll heißen vnd seyn Gräßer  
 Elm/ aber am Roden vnd Leinen Tuch sol jede Statt vnd Markt  
 bleiben bey der Elm/ als die jetzt vnd von alter herkommen ist/ vnd  
 was Elmmaß auß den Krämen gegeben werden / die sollen all  
 nach der Gräßer Elm gegeben werden/ Item das in allem Land ein  
 Wag vnd ein Gewicht seyn/ daß soll heißen/ vnd sein Gräßer Ge-  
 wicht/ vnd soll sich doch mit dem Wiener Gewicht an aller Waag  
 gleich halten. Item welcher Burger einen Geltbrieff gibt/ vnd sich  
 darin vnder sein Richter verbindet/ vnnnd hat nicht Erb auff dem  
 Land/ vnd ob er sich vnder Vns oder Vnsern Anwald verbindet/ so  
 sol man dennoch seinem Statt oder Markttrichter ober in klagen/  
 vnd vor dem Recht nemen. Welcher theylt sich aber am Rechten  
 daselbs beschwert deucht / der mag wol einer Bril dingen für  
 Vnsern Landtschreiber / oder für den Rath / Vnserer Statt zu  
 Grätz / verzug aber der Landtschreiber / oder der Statt vnnnd  
 Markttrichter / einem gegen demselben Burger im Rechten /  
 das wissentlich wer / so mag der anklager sein Recht gegen dem-  
 selben Burger auff ein Geltbrieff / dann wol suchen vor Vnsern  
 Hauptman in Steyr/ oder vor sein Verweser/ vnd der sol vñ mag  
 in dann/ darauff richten als recht ist/ welcher Burger aber Erb  
 auff dem Land hat/ vñ sich vnder Vns oder Vnsern Anwald in ein  
 Geltbrieff verschreibt/ darumb sol vñ mag Vnser Hauptman oder  
 sein Verweser richten als Lands recht ist. Item das all Prælaten/

Wie die Traider-  
 maß im Landt  
 sollen gehalten  
 werden.

Elm vnnnd Ge-  
 wicht betreffend.



# Landthandvest des

Grafen/Herrn/Ritter/vnd Knecht/vnd Bauru allerley Handt-  
wercker bey in auff dem Land gehalten mögen/doch das die Kauf-  
manschaft nit treiben noch vben sollen/welcher handwercker aber  
daran begriffen wurd/den mag Vnser Hauptman/vnser Landt-  
schreiber/oder jr Anwald/solch kauffmanschaft nemen zu vnsern  
händen. Item es sollen all Prælaten/Grafen Herrn / Ritter vnd  
Knecht/vñ die ihren/das Knecht vnd Bauru sein vnd heissen/vnd  
darzu die Juden/kein kauffmanschaft hinfür nit mehr treibē/mit  
Benedischer wahr/mit Tuch/vnd mit Gfüll/mit Eysen noch mit  
Wein/aufgenommen was die Juden Wein an irer Geltschuld ne-  
men/vnd die Bauru selbs erbarwē/es sey Wein oder Getraid/oder  
Viech darin erziehen/oder zu notturfft irs Haus kauffen/oder lo-  
den oder leinen Tuch darin erzeugen/das mögen sie daheim oder  
auff den Märkten wol verkauffen/oder die Juden Wein an ihrer  
Geltschuld nehmen/doch was sie auff den Märkten verkauffen/  
daß sie davon Mautten vnd Zollen/vñ darzu mag ein jeder Gast-  
geb/oder leitgeb der auff dē Land sitzt/Wein/Traid/Käß Salk/  
vnd Schmalk/zu notturfft in sein Haus kauffen/vnd das in sein  
Haus anwerden/mit sein gesten vñ samenhafft/ausser Haus nie-  
mand gebē noch verkauffen/Item das auff allen Sontag märck-  
ten/kein lebendigs groß Viech/als Roß Ochsen vñ Kñu/nach kein  
wüllens noch leinens Tuch/nach kein ganze Haut / nach geschni-  
tens leder/hinfür nit sol hingebē/sonder daß alle kauffmanschaft/  
von Burgern in Stätten vnd Märkten/geübt/vnd getrieben sol  
werden/Item von der Wirt wegē/die in den Herrn häuser sitzend/  
in Stätten vñ in Märkten/die sollen von irn gewerb/mitleiden/  
vnd in andern wegen gehalten werden / als die Burger die nit in  
iren angen Häusern sitzent/vngeserlich/ie. Item das Merfalk soll  
von Vns vnd Vnsern Anwälden gewert werde/ober die Seen in  
das Land zufüren/wann das Vns Vnsern Landleuten/vñ allen  
Vnsern Burgern/in Stäten vnd Märkten/merklichen schaden  
bringt/vñ von alter nit herkommen ist / Item das alle Landleit/  
Burger vnd Gest/auff dem Gew/an allen enden im Land/Wein  
kauffen vnd von dannen füren mögen/nach irem gefallen vñ not-  
turfftē/on meniglich irzung vngeserlich/ie. Außgenommen die von  
Kadferspurg/die vnd niemand anderer sollen irn Weinkauff/mit  
Mösten vnd Wein/in irn Gew vnd Baurchaft bey in gelegen/  
haben von S. Michels tag/vñ auff S. Katarin tag/aber dar-  
nach/so mag jederman in denselben Gew/Wein kauffen/ohn der

Alle Kauffman-  
schaft/ solle von  
den Burgern ge-  
trieben werden.

Das Meer Salk  
ins Land zufüh-  
ren verboten.

Die von Kadfer-  
spurg sollen Iren  
Wein vnd Most  
Kauff von S. Mi-  
chaeli Tag bis  
auff S. Cathari-  
na frey haben.



von Kadferspurz vnd meniglichs irzung vnd hindernuß vngeserlich. Item als die Burger zu Marchburg warn/ das niemand in einer meil wegs keinen Keller/ noch Preß/ vmb dieselb Statt habē soll/ mag ein jeder Prælat/ Herr/ Ritter/ oder Knecht/ Burger oder Baur zu seinen Weingärten/ auff seinen grund/ wol einen Keller vñ Preß setzen/ nach dem vnd das an andern enden / im Lande Steyr/ bey den Weingärten/ recht gewonheit vnd nottärfftig ist. Item wann ein Dieb gefangen vñ vergewist wurde/ zum Rechte/ von dem soll dem Richter der ober den Pan zu richten hat/ gefallē/ vnd gegeben werden/ ein pfund pfenning/ als recht ist/ vnd Er soll dem der zu im zusprechen hat/ Recht wider gehen lassen/ vnd soll auch der Klager dem Vertiger/ vñ dem Schergen/ der dem Dieb kost geben hat / auch darumb auch ein billichen genug thun/ wer aber das der Richter selber einen fieng / vñnd verdiebts Gut bey ihm fund/ darumb soll Er von dem / dem das Gut ist gestolen seinen fürfang nehmen/ vnd im sein Gut wider geben/ wer dann sach das er ihn überfaren wolt/ vnd den vergewist zum Rechten/ so soll Er ihm zu demselben Richten / vnd Recht wider gehn lassen / in massen als oben begriffen ist / außgenommen das Landtgericht / zu Wolckenstein / das wollen Wir auch gedencen zuordnen.

Item wann einer einen Todtschlag thut/ oder ein andere Vntat/ darumb er sein Leben verwirckt / den soll der Richter an dem Leib büessen/ vñentgolten dem Herrn desselben/ der dieselben Missethat thut/ Weib vnd Kindern/ an ihrem Gut außgenommen / sollich sach/ darumb einer sein selbs Leib vnd Gut verwirckt hat/ den soll der Richter straffen an sein Leib / vñnd das Gut soll dahin gefallen / den Herrn da es dann rechtlich hin gefallen soll. Item welcher Christ einem Juden einen Geldebrieff geit / den soll der Richter nicht allein besigeln/ Sonder allweg ein Landtman/ oder Burger mit im/ Item wann ein Jud Pfand für gerichte für trägt / so soll er den für Gericht mit Namen nennen / darauff er dann die Pfandte fürtreget / thet er aber das nicht/ so soll man ihm kein Vrthail darauff sprechen/ Item es soll kein Jud keinem Christen sein Gut nemen/ er hab es dann mit Recht gehabt. Vnd so er ein Christen sein Varedt Gut / nach der behabnuß nimbt / das soll im vor dem Juden Richter / von frommen vnd gewiesenen Leuthen gescheht / vnd dem Christen von dem Juden an solcher Geltschuldt abgezogen werden / vngeserde/ Item es sollen auch/ all Prælaten/ Grafen/ Herrn/ Ritter/ vnd Knecht/ vnd die Ihrn/

Der ein Todes  
schlag thut/ da  
rumben er sein  
leben verwirckt/  
den soll der Richter  
an dem Leib  
büessen.

das



## Landthandvest des

das Knecht vnd Bawrn haissen/ vnd seyn/ all Kauffmanschafft die in irer gewalt sezt ist/ zwischen hin vnd Sanct Johans tag/ zu Sunwenden schierst künfftig verkauffen vnd anwerden/ wem sie wollen oder mögen/ vnd darzu kein Kauffmanschafft in ihr gewalt nit mehr kauffen/ noch hin für darein bringen/ vngeseflich/ außgenommen Wein/ die sie nun in ir gewalt mit Kauffmanschafft/ bracht haben/ die sollen sie zwischen hin/ das obgenannten Sanct Johans Tag/ verkauffen vnd anwerden/ wem oder wie sie mögen/ vngeseflich. Item das all Bawrn in allen Bergrechten/ ihre Zimmer darin sie Häußlich sitzen/ vns auff einem Keller vñ Preß/ zwischen hin vnd des vorgenennten Sanct Johans Tag/ zu Sunwenden abbrechen/ vnd sich damit in Dörffer/ oder auff Hoffhuben oder Hoffstat ziehen vnd setzen sollen/ theten sie aber des nicht/ das dann Unser Hauptmann in Stenr/ Anwaldt sollich Zimmer in allen Bergrechten im Landt Stenr/ nachmalen abbrechen/ vnd da soll der Baur/ des das Zimmer ist/ für sein vngeseflich vnserrn Hauptman oder seinen Anwalden/ zwey pfundt Pfennig geben/ Vnd darumb mögen sie sich/ seins Guts als vil vnder winden. Item wenn ein Bawr stirbt/ so soll man seiner Wittiben Kindern/ oder andern Erben ihr Gut nicht verbieten/ von keiner Gelt schuldt wegen/ sonder man soll vor seinem Herrn/ oder Anwaldt darumb klagen/ vnd an die rechtens begeren/ die ihm des auch fürderlich ergehn sollen lassen/ als recht ist/ vngeseflich/ Item wenn ein Christ einen Geltebrieff hat/ von einem andern Christen/ vnd den ein Juden vbergeit/ so soll der Jud das Recht darauff suchen/ an den stetten da es der Christ thun solt. Item was Häuser oder ander Gründ in Stätten oder Märkten liegen/ wer darzu zuspruch meint zu haben/ der soll Recht darumb suchen/ vnd nehmen vor dem Statt oder Markttrichter/ darin dann das selb Haus oder grundt gelegen ist. Item es sollen auch all vngewendliche Bruckrecht/ Wegmaut vñ Fürsart abseyn/ vnd hin für nit mehr gegeben werden/ vñ wer von alter Bruckrecht/ oder Wegmaut Gelt oder Traid geben hat/ der sol das noch hin für geben/ wer sich aber des sezt/ den mag man darumb pfenden. Item dz der Hans Graff von Kossen oder andern Viech/ so die Landteut die Burger vñ ir Bawrn/ auff den Märkten zu iren nottärfften/ in ire Häuser kauffen/ in dem Land Stenr/ hin für kein gelt mehr nemē soll. Item das hin für kein Handtwercker/ der sein Handtwerck treibt/ in Stätten oder in Märkten kein Wein mehr schencken soll/

Die Bawern so in Bergrechten sitzen/ sollen sich in die Dörffer oder Hoffhieben ziehen.

Die Handwercker so ihre Handtwerck treiben/



soll/den allein sein Bawwein/welcher aber daran begriffen wird/ sollen ausser Ih-  
 dem soll der Richter in des Gericht derselb Handwerker sitzt/das<sup>rer Bawwein</sup>  
 selb Vass Wein darauf er dann schenckt/ nehmen/ vñnd das soll<sup>kein Wein schen-</sup>  
 dann halb Vns in Vnsrer Cammer gefallen/ vñnd halb dem Richter  
 daselbs für sein mühe bleiben/ Item was vnser Landtleut holden/  
 das Semer vñnd Führer sind/ in Stätten oder Märkten/ mit zer-  
 rung lehe oder keuffen/ daß die strassen berürt/ ein Burger schul-  
 dig werden/ vñnd des derselb Semer oder Führer selber anhellig  
 ist/ oder des der Burger briefliche kundtschaft von im hat/ oder  
 mit frommen Leuten vor sein Richter wissenlichen machen mag/  
 so mag er denselben Semer oder Führer vnverflagt seiner Herts-  
 schafft oder sein Anwaldt wol auffhalten/ vñnd mit Gericht in o-  
 der sein Gut verbieten/ hett aber der Burger solcher obgemeldten  
 weisung keine/ so soll er dem Führer oder Semer nicht verbieten/  
 noch auffhalten/ sonder er soll von sein Herrn/ oder Anwaldt/ v-  
 ber ihn klagen/ vñnd darumb von ihm eins rechten begeren/ die im  
 das auch auff ein Tag/ darumb ergehen sollen lassen/ als recht ist  
 vñngeserlich/ verzug im aber der Herr/ oder sein Anwaldt recht/ das  
 wissenlich wird/ so mag derselb Burger den Semer oder Füh-  
 rer mit Gericht verbieten/ vñnd darin handeln als recht ist. Item  
 was der Landtleut Holden vñnd Bawrn/ mit kauffen oder verkauf-  
 fen/ in Stätten oder in Märkten mit den Burgern/ handeln/ dz  
 die strassen/ mit berürt/ darumb soll ihn oder ihren Anwalden/ ober  
 ire Holden Klagt werden/ vñnd ohn das von den Burgern/ nicht  
 verhefft noch auffgehalten werden/ nach dem vñnd sie willig/ sind  
 recht zuthun/ von iren Holden/ vñnd auch mit ihren Anwalden zu-  
 schaffen/ auff ein Tag vñngeserlich. Thet im aber derselben Herr-  
 schafft oder sein Anwaldt nicht genug/ vñnd ließ im auch darumb  
 nicht recht widergehn/ so mag er denselben der ihm schuldig ist/  
 vñnd kein andern dafür in Stätten oder Märkten/ vñnd Landt-  
 gerichten vñnd andern gewondlichen Dingstätten/ darumb auff-  
 halten als recht ist. Item was der Landtleuth Erbholden/ einer o-  
 der weniger in die Stätt oder Markt/ nun hinfür nach Datum  
 des Brieffs kommen/ wellich vñnder in zwan Jar/ an ansprach vñnd  
 anforderung berübblich Gesshaft gewesen/ vñnd gessen seyn/ die  
 sollen nun hinfür vñngesordert bleiben/ aber dieweil sie nicht sess-  
 haftig sind/ wenn sie dann ihr Herrn erfordern/ denn soll man in  
 oder iren Anwaldten antworten als recht ist. Item welcher Land-  
 man oder Bawr ein Burger einer Welt schuldt zeicht/ darumb er  
 nicht

ad im oberst  
 vñnd im  
 vñnd im  
 vñnd im  
 vñnd im

Wie es mit den  
 erwidnen Erb-  
 holden solle ge-  
 halten werden.



nicht Brieff von ihm hat/ darumb soll sein Richter ober ihn klage werden/ thet ihm der nicht recht/ so soll er dem Rath ober ihn klagen/ theten die ihm auch nicht recht/ so soll er unser Landschreiber ober ihn klagen/ thet in der auch mit recht/ das wissentlich wer/ so mag er denselben Bürger in ein andern gericht/ oder sein Gut verbieten/ vnd damit handeln vmb sein spruch als recht ist. Item Wir vnd unser lieber Bruder Herzog Albrecht/ wollen Vnsere Mark fürter zu Grätz in kürz bereitten vnd besichtigen lassen/ vnd wo icht nottürfftige hengnuß wer/ oder künfftiglich wurd/ das wollen Wir thun/ auch wollen wir bestellen/ das die recht Markmaß in Vnsern Låsten genomen werd. Item Wir wollen auch/ das von vnsern Landleuten die Alt vñ recht maß im Niersch zehend/ vnd im Ritterrecht genommen werde. Item Wir wollen auch das kein geseßner Landtman/ in Steyr gen Kärnden/ noch gen Crain/ in die Landschranen nit geladen werd/ dann allein vmb Erb/ das in denselben Vnsern Landen gelegen ist/ vñ daß desgleichen auß den benanten Vnsern Landen/ Kärnden vñ Crain/ auch keiner in die Landschranen gen Grätz soll geladen werden/ in obgeschriebner maß. Item welcher Landtman seins Erbs vnd Guts mit gewalt vnd ohn recht entwerd wurd/ der soll sich des Vns/ oder Vnsern nachkommen/ Landsfürsten in Steyr/ oder Vnsern Hauptman ober den von dem im solches ergangen wer erklagen/ die sollen in dann darumb fürfordern als recht ist/ vñ vor Vnsern Landleuten die sach hören/ erfindet sich dann daselbs/ das er seins Erbs vnd Guts/ mit gewalt vnd ohn Recht entwerd ist/ das dann derselb ohn verziehen/ solchs seins Erbs vnd Guts/ wider an nutz vnd gewer soll gesetzt werden/ darzu Vns dann vnser Landleut in Steyr hülfflich vnd bestendig seyn sollen. Item wer recht in der Landschranen behabt/ dabey wollen Wir sie halten vnd schirmen/ als Lands recht ist/ doch also das Vns Vnsere Landleut in solchem hülfflich seyn. Item Wir wollen auch das Lands recht ohn vrsach nit schieden. Item wenn ein Landman den andern in Vnsere Landschranen lädt/ vnd der antworter kombt/ auff den enthaften Tag ihn antwort/ vnd der Klager lest dann sein Klagegefährlich ligen/ vnd hebt ein newe flag an/ dem soll man auff die newe flag nit fer rer richten/ sonder man soll auff des antworter anrufen/ beyden theiln ein Entag für Vnsere Landleut beschaiden/ vnd sie gegen einander verhören vnd mit Recht entschaiden/ damit kein Theil Rechtlos bleib/ vnd main/ das ein jeder Vnsere Hauptmann/ oder

Berwieser

Wie es mit Et  
tierung außer  
Landes in die  
Landschranen  
soll gehalten  
werden.



Verweiser das thu. Item wer Geleit begert zum rechten in die Landschranen/ dem soll das gegeben werden / als von alter ist herkommen/ das ist zu Grätz vom Teutschen Haus vns zu dem Rechten/ vnd von dem Rechten hinwider in das Teutsch Haus / vund auß dem Müncheloster in der Statt/ zum Rechten/ vnd hinwider in das Closter/ das/ daß auch gehalten werd/ als von alter ist herkommen/ Item es soll niemand kein Handtwerck treiben im Land Steyr/ in Stätten oder Märkten/ er künd es dann selber mit der Hand arbeiten / Item ob Wir oder ein ander Herz/ jemand von verlehenter Güter wegen/ in Recht fürfordern/ vnd darumb zusprechen wolten / das sollen vnd wollen Wir vnd sie suchen vund thun/ als Lehens vnd Landes recht ist. Item wann ein Landherr/ in Vnsrem Land Steyr/ mit Todt abgeht/ ohn Mannes Erben/ vñ das Vns oder Vnsern nachkommen/ Landtsfürsten in Steyr/ sein Mannschafft ledig wird / die sollen vnd wollen Wir selbs behalten/ oder ein andern Herrn leihen/ desgleichen im Adel / als der ander gewesen ist. Item wer in der obgeschriben Kauffmanschafft/ oder mit der Weinfur auß dem Königreich Hungern/ vnd auch mit den Lagelwein/ auch mit den Tazern mit handelt / als in den obgeschriebenen Articln/ in jedem besonder begriffen ist/ vnd daran begriffen wurd/ den soll vnd mag ein jeder Vnsrer Hauptman in Steyr/ Vnsrer Landtschreiber/ oder ein jeder Richter in des Gericht/ das beschecht daselbs/ oder ein jeder ir Anwält/ dem sie das entpfelhen/ solchs verfarens Gut / zu Vnsern Handen nehmen/ doch also/ das Vns die zwen theil/ vnd den die es also nehmen der dritt theil darauß gefall/ dardurch der fleiß grösser vnd solch ordnung dester baß gehalten werde. Item Wir mainen auch daß kein Fraw/ noch Jungfraw die nit ein Erbtöchter/ noch ein Wittib ist/ in die Landschranen gen Grätz hinfür geladen werde. Mit Brkunt des Brieffs versigelt/ mit Vnsrer König: May: 2c. In sigel. Geben zu Wienn/ am Sambstag nach aller Heiligen Tag/ nach Christi Geburt / vierzehen hundert Jahr / vund darnach in dem fünff vnd vierzigisten Jahr/ Vnsers Reichs im sechsten Jahr.

Commissio Domini Regis in  
Consilio.

§

Bolge



Landthandvest des  
**Folgt Herzog Albrechten**  
verbott/das auß Oesterreich/vnd Hungern/ins Land  
Steyr die Wein nicht geführt sollen werden.

**W**ir Albrecht von Gottes Gnaden/Herzog zu Oesterreich/zu Steyr/zu Kärnten/ Thun kundt öffentlich mit diesem Brieff/das für Vns kommen/Vnser Edelleut vnd auch Landleut/vnd Vnser Burger in Vnsern Stätten/auff der Steyrmarch/vnd klagten Vns/das sie fast verladen wern/mit dem Oesterwein/die man auff die Steyrmarch führt/das das ihr verderbnuß wer/vnd das man die auch von altem recht/nit dahin geführt hette/vnd baten Vns fleissig/das Wir ihn dieselb Beschwerung vnnnd Vberlast/die sie vnkt her von den Oesterweinen gehabt hetten/abnehmen/Also/das man dieselben Wein von Oesterreich/fürbaß in Vnser Lande/auff die Steyrmarch/nit mehr führen. Nun haben Wir angesehen/das die vorgeannten Vnser Leut auff der Steyrmarch/Vns vnnnd Vnsern Vordern/alzeit mit ganken trewen sein mit gewesen/sein wir deß annemb worden/das Wir sie bey irem alten Recht/bleiben wollen lassen/vnd haben inen die gnad gethan/vnd thun auch mit diesem Brieff/das niemandt fürbaß/keinen Wein von Oesterreich gen Steyr in das Land führen soll/dann allein Herrn/Glöster/oder andern Erbar Leuth/die mögen Wein von Oesterreich/in ihre Hausz führen/den sie darinn verzeren vnd nit verkauffen/vn vnsere getrewen lieben Burger von der Newstat/den Wir auch vns sonder gnaden erlaubt haben/das sie ihr Bauwein/die sie auff dem Teutschen baswen/auch auff die Steyrmarch führen möge/was inen aber Weins wird auff dem Hungerischen/den sollen sie nit dahin führen/Wer darüber ander Leut von Oesterreich Weingen Steyrmarch in das Land füret/es weren dan Herrn/Glöster oder ander Erbar Leut/die sie in ir Hausz führen/vnd auch die vorgeannten Vnser Burger von der Newstat/als vorgeschriben ist/dem sol der Hauptman in dem Land/oder wer an vnser stat in dem Land gewaltig ist/denselben Wein nemen/vnd Niederschlagen. Das geben Wir zu Brkund disen Brieff/Besigelt mit Vnsern Insigel. Der geben ist zu Wienn/am Montag vor S. Thomas Tag des Zwölffbotten. Nach Christi geburt/Tausent drenhundert Jahr/darnach in dem Fünffondvierhigisten Jahr.

Weinfuhr auß  
Oesterreich in  
Steyr.

Veruff



# Veruff belangent die fremb- den Wein/ vnnnd vnordenlichen Kauff- mans Handel.

**I**n Em Hochwüirdigen/ Ehrwüirdigen/ Wolgebornen/  
Edlen/ Gestrungen/ Besten/ Ersamen/ Andächtigen/  
Gelehrten/ Fürsichtigen/ Erbarn/ vnd Weisen/ N. den  
Prælaten/ Erzpriestern/ oder ihren Commissarien/  
den vom Adel/ auch Closterleuthen/ Pfarrhern/ oder ihren Vica-  
rien/ Beneficiaten/ Stätten vnd Märkten diß Fürstenthumbs  
Steyr/ vnd gemeiniglich allen Röm: Königl: May: Vnsers  
Allergnädigsten Herrn vnd Landtsfürsten Vnderthonen/ Pflæ-  
gern/ Amptleuthen/ Mauttern/ vnd Dienern/ vnd allen andern  
in was wesens Würden oder Standts die seyn/ niemands auß-  
genommen/ den diser Brieff fürkommet/ verlesen/ oder verkündet  
würdet/ Entbieten Wir Reinbrecht von Reichenburg/ Landts  
Hauptman in Steyr/ vnd Leonhart von Ermarw/ Bishomb da-  
selbst/ Unser ganz willig freundlich Dienst/ vnd sondern Gruss  
zuvoor/ vnd thun euch zu wissen/ als gemaine Landschafft/ durch  
etlich Herrn vnd Landtleuth/ die sie darzu verordent/ mit seiner  
Königlichen Mayestät darzu verordneten Räten/ in Eurtz ver-  
schienet zeit hie von wegen der Märcklichen beschwerungen/ so  
derselben Landschafft/ der Oesterreichischen/ Hungerischen vnd  
Wälschen Wein halb/ die wider dieselb ir Freyheiten/ in diß Landt  
geführt werden/ Auch von wegen des vnordenlichen Kauffmans-  
handel/ den man ein zeitther in vil weg vngewöhnlich wider dieselb  
Freyheit vnnnd Landtshandvest geübt vnnnd getriben hat/ vnnnd  
ander dergleichen sachen halb/ samptlich vnnnd sonderlich obli-  
gen/ zu widerbringung vnd fürderung gemeines nutz/ auff seiner  
König: May: sondern vnd ernstlichen befehl/ Auch der Landt-  
schafft verwilligung/ mit allem fleiß gehandelt/ gut ordnung ge-  
macht/ vnd vnder andern zu sampt Vns fürgenommen beschlos-  
sen vnd Vns befohlen haben. Nach dem als vorstehet/ ein zeit-  
her die bestimpten frembden Wein/ mannigfaltigklich in diß  
Landte Steyr geführt: Auch der Kauffmanshandel durch die  
den derselb verboten ist getriben/ vnd die rechten gewöhnlichen  
Strassen vnd freyen Zamarckt vnd Niederlag mercklich verödet/



## Landthandvest des

alles vnanngesehen der straff/ in derselben Landtschafft Freyheit vnd Landtshandvest begriffen / vnnnd darauff gesetzt / das Wir nun hinfür zu handthabung seiner Königlichen Mayestat Daberkheit vnnnd gemainer Landtschafft Freyheit / Landtshandvest dieselben frembden Wein / vnnnd vngewöhnlichen Kauffmanhandel/ auch den Fürkauff/ vnnnd all ander vnbillich handel/ Inhalt seiner Königlichen Mayestat befehl / deßhalben außgangen/ vnd derselben Landtschafft Freyheit / vnd Landtshandvest ernstlich wehren / vnd darinn nachfolgender mainung handeln/ vnd zuhandeln bestellen / Solches auch allenthalben im Landt außschreiben vnd verkünden lassen sollen / vnd darauff entpfehlen/ Wir euch allen / vnd Ewer jedem innsonderheit / von seiner Königlichen Mayest: vnd gemainer Landtschafft wegen ernstlich/ vnnnd wollen / das ihr nun hinfür / die gemeldten frembden Wein / nicht mehr in diß Landt bringet / darnach nicht schicket / noch derselben kauffet / auch niemands darzu fürdert / noch in keinerley weiß weitter zuthun gestattet.

Frembdt Wein zuführen / nach laut der Freyheit vnnnd Brieff darauff zugeben.

Item welch aber im Landt gessen / vnnnd Wein von Desterreich zu Speiß ihrer Häuser/ oder Closterleut der Freyheit führen lassen wolten/ das mögen sie thun/ so ferz sie im Landt nicht Baw/ Perckrecht/ Zins / oder Zehendwein haben/ dergleichen welch von alter vnd nemlich von der Reformation/ der Landtshandvest/ auff dem Hungerischen Bawwein gehabt/ oder noch also hetten/ mögen sie auch zu Speiß ihrer Häuser führen/ doch alles also/ daß sie allweg mit denselben Wein / ihr offen Brieff vnder irem Petschafft verwahrt/ bey den Fürern/ oder iren Dienern mit schicken die anzall der Wein darinn benennen/ vnd darinn bey ihren trewen bekennen/ daß sie dieselben Desterreichischen oder Hungerischen Wein/ weder wenig noch vil verkauffen/ auch nicht auff Tisern legen / noch außschencken lassen / sonder wie vorstehet/ zu Speiß vnd nicht anders brauchen wollen.

Auff Bawzins/ Perckrecht / vnd Zehend / Weinzedl zugeben / vnnnd der frembden Wein halben niemands oberzuhelfen.

Item dergleichen/ wenn die Prælaten/ Herrn vnd Landteut/ oder ander Inuonner/ sie sein Geistlich oder Weltlich/ den  
der



der Kauffmans handel zutreiben nicht gebührt ihre Baw/Zins/  
Perckrecht oder Zehendt Wein / die sie im Landt Steyr haben/  
heimbführen wollen / so sollen sie gemelder massen bey den Füh-  
rern / oder ihren Dienern / ihr offne Brieff mit schicken / vnd dar-  
inn die Anzahl derselben Wein / auch benennen / vnd bey ihren  
Trewen bekennen / daß dieselben nemlich ihres Baws / Zins / Ze-  
hendt oder Perckrecht / vnd kein Kauffmost / oder Kauffwein sey /  
das sie auch darunder weder der Oesterreichischen / Hungeri-  
schen / noch Landtwein halb / gar niemandts in ihrem Namen v-  
ber oder durch helfen wollen / Vnd welcher solch sein schreiben da-  
mit schickt / vnd solchs also bey seinen Trewen darinn anzeigt /  
vnd bekennet / dem soll also gelauvt / vnd deshalben damit als ei-  
nem Landtman / laut der Freyheit / vnd Landtschandts best gehan-  
delt werden.

### Fürlehen auff Möst.

Item es sollen auch die Prælaten / vnd Landtleuth ihren  
Vndersassen nicht verbieten auff ihre Möst zulehen neh-  
men / sie auch nicht vrsachen noch tringen / solch Lehen von  
ihm zu nehmen / Ob aber ein Landtman / Er wer Geistlich oder  
Weltlich / seiner Mann einen oder mehr / in seinen nöthen Geld-  
liche / Oder aber ein Burger einem armen Mann liehe / so soll  
dem armen Mann vorbehalten seyn / den Herrn / oder dem / so  
im geliehen hette / am Herbst wider umb mit Geld / Most / oder an-  
der Wahre die er erbarvt / zubezalen / darinn soll derselb arm Mann  
die wahl haben / vnd darwider durch den Herrn / noch die so ihm  
geliehen haben / vnbeschwert vnd vngedrungen gehalten werden /  
all arglist vnd geserde hierinn außgeschlossen.

### Der Priester Weinschenken.

Item es sollen auch nun hinfür die Erzpriester / Pfarhern /  
ihr Vicari vnd Beneficiaten in iren Pfarzhöffen / noch sonst  
nicht mehr faul Wein schencken.

### Kauffmanschafft fürlehen / vnd Handtwerker auff dem Landt.

Item so sollen nun hinfür all Prælaten / Grafen / Herrn /  
Ritter vnd Knecht / auch die Closterleuth / vnd Erzprie-  
ster / Pfarhern / Vicari / vnd gemeine Priesterschaft / ihr  
Diener



## Landthandvest des

Diener vnd Vnderfassen/ das Barvern seyn vnnnd heißen / noch auch ledig Vnhaußessig Knecht/ sie seyen in Stätten/ Märckten/ oder auff dem Landt/ kein Kauffmanschaft mehr treiben/ noch oben mit gar keinerley wahr/ vnd gemelter massen niemands auff die Wein fürleychen / sonder sich in dem allen nach laut der Landthandvest halten / außgenommen was Handtwerker auff dem Land sitzen / vnder Königlichlicher Mayestat / oder seiner Königlichlichen Gnaden Landtleuth/ vnnnd Vnderthanen/ die mögen all frey Jahrmärckt/ im Landt/ in Stätten/ vnd Märckten/ ersuchen / vnd ihr Arbeit so sie in ihren Märckstäten Arbeiten/ vnd machen daselbs fail haben / vnnnd von der Handt verkauffen nach ihren nottürfften / doch nicht auff Wochenmärckten/ Sonntagen/ noch zu andern zeiten/ oder Feyertagen im Jahr/ vnd innsonderheit außgeschieden die Schneider/ so vnder den Prælaten/ Herrn vnd andern Landtleuthen/ vnd sonst allenthallen auff dem Landt sitzen/ was dieselben Röck vnd anders von Loden Zoppen vnd von Kittuch vnnnd Hosen von Ober welcher Loden/ oder der gleichen Tücher/ der ein Elu ober funffzig Pfennig nicht werth sey / machen / das mögen sie gemelter massen auff allen freyen Jahrmärckten im Landt fail haben vnd verkauffen.

Handtwerker auff dem Landt nicht zuverlegen/  
vnd Gäst auff den Jahrmärckten.

**W**o das die Prælaten/ Herrn noch ander Landtleuth/ oder Pfleger dieselben Handtwerker zu solcher arbeit vnd handlung nicht verlegen sollen / in keinerley weiß vngeschrlich/ wer deß aber darüber begriffen wurde/ mit demselben soll es der straff halb gehalten werden / als gegen den so solcher handlung nicht recht noch fug haben / dergleichen sollen die Gäst auff denselben freyen Jahrmärckten gehalten werden / als freyer Jahrmarkt recht gewonhait vnd von alter herkommen ist.

Viechkauff zu Hauß nottürfft.

**W**em was aber die Prælaten/ Herrn vnd Landtleut Viech/ Des sey Ochsen/ Schwein/ oder anders zu Speiß/ ihrer Glöster vnd Häuser bedürffen/ mögen sie auch kauffen vnd heim treiben lassen/ aber sie sollen gemelter massen/ wie der Wein halb/ ihr offen Brieff mit schicken/ vnd darinn bekennen/ das sie dasselb zu Speiß vnd nottürfft in ire Glöster vnd Häuser nicht zuverkauffen



fen brauchen / vngesetlich / vnnnd auch desßhalben niemands in  
ihrem Namen oberhelffen wollen.

### Walhen Schotten vnd ander.

**I**dem so sollen die Walhen / Schotten / vnnnd ander / so ein  
Zeit durch das ganze Jar zu Leibnitz / Lannßperg / Schwan-  
berg / Gnäß / Beltbach vnnnd anderer orten gewohnt / nach  
der Eln außgeschnitten / auch Federn / Wachs / Roß / Ochsen  
vnd anders / darumb an sich gehandelt / für vnd auffkaufft haben  
solchs ganz abstehn / vnd sich fürter desß nicht mehr gebrauchen /  
außgenommen / was sie auff freyen Jahrmärkten / handtirn / oder  
handeln / Innhalt der Landtshandvest / soll ihn nicht verbotten  
seyn.

### Kauffmanschaft auffzeit anzuwenden.

**D**aber die Prælaten / die vom Adel / oder die in ihren eini-  
gerley Kauffmanschaft / so in gemelter massen / vnd nach  
laut der Landtshandvest verbotten ist / in ihrer gewalt het-  
ten / die sollen sie zwischen heut Dato / vnnnd desß nechstkünftigen  
Michaels Tag auß ihrer gewalt bringen vnnnd die antworten wie  
sie mögen.

### Fürkauff verbotten.

**I**dem es soll auch nun hinfür / der Fürkauff mit allen pfen-  
wärden / nach dem derselb ein mercklicher Landtschaden /  
vnd wider gemeinen nutz ist / Burgern vnnnd männiglich  
verbotten seyn.

### LandtViech im Landt zubehalten.

**I**dem es soll auch hinfür niemands von Viechtmess / vntz  
auff Pfingsten keinerley Landtviech / auß dem Landt ver-  
kauffen / treiben / noch treiben lassen / Außgenommen auff  
freyen Jahrmärkten / mag jederman kauffen vnd verkauffen.

### Fremdbdt Strassen zumeiden.

**I**dem es soll auch weder Inwohner noch Außländer kein  
Frembde Strassen mehr fahren noch treiben / sonder all ihr  
Wahr vnd Kauffmansgut in die Stätt vnnnd Märckt / in  
die Niederleg bringen / vnd der freyen Jahrmärkt erwarten / vnd  
handeln wie vor alter herkommen ist.



## Landthandvest des

### Perckholden abzuthun.

**D**em es sollen auch nun hinfür kein Bawr in den Perck-  
rechten sitzen / alsdann solchs die Landthandvest sonder-  
lich anzeigen / welche aber jetzt darinn sitzen / die sollen sich  
zwischen hin vnd des nechst künfftigen Sanct Martin Tag da-  
rab ziehen / bey vermeidung der straff in derselben Landthand-  
vest begriffen.

### Straff der Vbertreter des beruffs.

**D**em welch / oder welcher aber / solches alles nit stät halten /  
einen oder mehr der vorgeschriebnen Articuln uersüren vnd  
verbrechen damit begriffen / oder des gewisen wurde / auch  
sich in allen andern sachen vnd handeln nit nach laut der Landts-  
handvest hielten / die sollen in die Peen vnd straff darin begriffen /  
vnd darzu auch in ein mehrer straff / vnnnd Peen in massen die her-  
nach bestimpt ist / ohn alles nachlassen gefallen seyn vnd gestrafft  
werden / Nemlich der frembden Wein halben / ob sie dieselben wi-  
der solch Ordnung in ire Glöster / Schlösser / Häuser / oder in ihr  
Gewerb bracht hetten / so soll vns nit desminder die straff der be-  
rürten Freyheit vnd Landthandvest / auch in seiner Kön: May:  
befelch angezeigt / in seiner Königlichen Gnaden Handen geant-  
wort werden.

### Mehr Straff angezaigter vbertretung gegen de- nen von pralaten vnnnd Adl.

**N**ad darüber mehr / ob die Verbrecher / weren Pralaten /  
Herrn / Ritter oder Knecht / die sollen vnd wollen Wir vmb  
dieselb vbersahung vnd verachtung für Vns vnd die Herrn  
vnnnd Landleut / so Wir vngefehrlich darzu gehaben mögen ersor-  
dern / vnd was alsdann durch sie / in der vorangezaigten Peen  
denselben Verbrechern / zu einer mehrern straff auffgesetzt vnd er-  
kant wirdet / darauf soll Vns auch zu seiner Königlichen May:  
Handen / der dritt Theyl / vnd die zwey Theyl einer Landtschafft  
beleben vnd geantwort werden.

### Straff gegen den Burgern.

**D**em weren aber die Verbrecher Burger in Stätten oder  
Märkten / so sollen Burgermaister / Richter vnd Räte /  
derselben Stätt vnd Märckt / gegen denselben verbrechern /  
wo



wo sie die bey in erfinden / gleicher weise wie Wir vorgeschriebner  
mainung / gegen den Herrn vnd Landtleuten / so solch Gebott vnd  
Ordnung versüren / auch ernstlich handeln / vnd Uns die ange-  
zaigten Preen / in den Freyheiten vnd Landtshandvest begriffen /  
zu sambt dem dritthentl ihzer erkanden straff zu Kön: May: Han-  
den antworten / vnd die zwey theyl ihne selbs behalten / alsdann  
dieselben von Stätten vnd Märckten / solchs also trewlich zuhal-  
ten vnd zuhandeln / mir genantem Bisdomb / durch ihr Sendbota-  
ten / bey der pflicht / damit sie König: May: verbunden seyn / zuge-  
sagt haben / solch verpflichtet ein jeder Burgermeister / oder Rich-  
ter / dem Bisdomb jährlich thun solle / in beywesen zweyer Landt-  
man / wie das angezeigt ist / trewlich darin zuhandeln.

### Straff der Bawrn.

**I**dem wo aber Bawrn / oder ander dergleichen gemein Leute  
die auff dem Land / in Dörffern oder sonderm Zafernen vnd  
Häusern fessen / solchs verbrechen / begriffen / oder gewiesen  
wurden / sollen ihr Grundt Herz / oder derselben Pfleger vnnnd  
Amptleut / gemelter massen mit inen handeln.

### Straff der Oberhelffer.

**I**dem wurden aber dieselben ihre Herrn / oder aber die Bur-  
germeister / Richter vnnnd Rätche / in Stätten oder Märck-  
ten daran säumig / vnd dermassen vermerckt / daß sie die iren  
die frembden Wein in diß Land zufüren oder zukauffen / oder aber  
den Kauffmans handel / wider solch Ordnung zutreiben zusehen /  
verhelffen / oder gestatten theten / so werden Wir abermalen Kön:  
May: re. Vnd einer Landschafft notturfst nach / ernstlich darinn  
handlen / Vnd welcher Uns dann dieselben anzaigt / dem wollen  
Wir den dritthentl der erkanten straff antworten / vnnnd ihn dabey  
Handthaben / damit als mit seinem angen Gut zuhandeln / auß-  
genommen ob ein Bawr oder Fürer mit solchen frembden Wein /  
oder onbillichen Kauffmanshandel begriffen wurde / die er vmb  
Lohn geführet / vnd nit wissen gehabt hett / daß es frembde Wein /  
oder onbillicher Handel gewesen wer / was dann denselben Füh-  
rer seines Viechs / oder Guts genommen wurde / daß soll ihme  
der / so ihm solchs het auffgeben / ledigen oder bezahlen / darzu  
werden Wir von König: Mayest: wegen / einen jeden im Lande  
gesehen ernstlich halten.



## Landthandvest des

### Wer einen Verbrecher begriff.

**W**erde aber ein Verbrecher begriffen durch ein Pfleger / Landrichter / oder durch den Hans Grafen / wo das wer auff Kön: May: 12. Gründen / der soll vnd mag ihm solch vnbillich Kauffmanschaft gantz nehmen / darauff soll ihm halber theyl bleiben / vnd den andern halben theyl soll er Uns zu König: May: 12. handen antworten / begriff in aber ein anderer auff Kön: May: Gründen / der soll solchs seiner König: May: Pfleger / Landrichter vnd Amptman daselbst anzeigen vnd zu verbot legen / dieselben sollen solch Kauffmanschaft zu stunden auch gar nemē / vnd demselben so solch verfallen Gut anzeigt hett / vnverzogenlich den dritten theyl / vnd Uns auch zu Kön: May: Handen / den dritten theyl darauff antworten / vnd ein dritthayl ihm selbs behalten.

### Den Beruff zuerkönden.

**S**oll ein jeder Prælat / oder ander Geisilich Leuth / auch Grafen / Herrn / die vom Adel / Landleut / Burger vnd Inwohner / allen iren Leuten / so Knecht oder Baur sein vnd haissen / all Kauffmanschaft verbieten / vnd ihn sollich Ordnung vnd verainigung selbs / wissen machen / wo sie aber der auff ihren Gründen oder Herrschaften begriffen / die wider sollich fürnehmen theten / denselben mögen sie sollich Kauffmanschaft gantz zu ihren handen nehmen vnd behalten.

### Was dem so einen Verbrecher anzeigt erfolgt.

**W**der jemandts ander / wer der wer / che daran käme / oder solch Kauffmanschaft erfraget / vnd dem Herrn desselben Knechts oder Baur solchs anzeigt / so soll der Herr aber solch Kauffmanschaft gantz nehmen / vnd ihm selbs darauff halben theyl behalten / vnd den andern halben theyl / dem so ihm solchs anzeigt / antworten vnd folgen lassen.

### Ob sich deß Verbrechers niemandts annehmen wolt.

**I**dem wo aber einer oder mehr begriffen wurden / der sich kein Herr wolt annehmen / oder verechtlicher weise ferzer schieben / so soll ein jeder König: May: Landtman / Pfleger / Amptman / Landt oder Stattrichter / dem solchs anbracht wird / vorangezogner meinung handeln.

Verech-



## Verechter des Beruffs.

**I**dem welch oder welcher aber / es weren Gaislichs / Weltlichs / hoch oder nider Standts / sich solchs fürnemens oder Ordnung setzen / oder widern / oder deshalb auß ungehorsam jemandts schadhafft machen wurden / denselben schaden sollen sie dem belaidigten zwyseltigklich schuldig sein zu bezahlen / vnd abzuthun / vnd darzu vmb sein ungehorsam / freventlich vnd gewaltig widern / wo das ein Landtman were / in Röm: Königlich May: straff / nach erkandnuß der Landtleuth / darzu ob es ein ander Person wer / als sich der geschicht nach gebührt / verfallen seyn.

## Beschluß mit gebott diesen beruff zuhalten.

**A**ls alles soll also hinfür ewigklich gehalten werden / vnnnd darauff begeren Wir von seiner Königlich May: vnd gemainer Landtschafft wegen an Euch all / vnd Ewer jeden insonderheit ernstlich befehlend / das ihr die Prælaten / Graffen / Herrn / Ritter vnd Knecht / solches den Ewern allenthalben vnd angentlich zuwissen thuet vnd gebietet / vnd ihr die von Stätten vnd Märkten / öffentlich bey euch verruffen lasset. Auch ihr / die Erzpriester / Pfarier / oder Ewer Commissari vnd Vicari / solchs auch stätt haltet / vnd darzu in allen vnd ewer jedes Erzpriester Aemtern / bey allen Pfarirkirchen ernstlich bestellet / solches offentlich auff der Sankel männigklich verkündet / vnnnd euch all / vnd jeder besonder von allen Ständen / in dem allen gehorsamblich haltet. Als Ihr dann deß zu handhabung / König: Mayest: Obrikeit / vnnnd gemainer Landtschafft Freyheit vnnnd Landtschafft handvest / vnnnd zum vordristen zu fürderung vnnnd auffrichtung gemains nutz zuthun schuldig vnnnd pflichtig sent / dann welch oder welcher sich darüber ungehorsamb halten / vnd solch gut ordnung vnnnd verbott verachten / gegen denselben wirdet durch sein Königlich Mayestat / gemaine Landtschafft / vnnnd Uns gemelter massen / als sich gebührt / ernstlich gehandelt / darnach wisse sich ein jeder zu richten. Geben zu Grätz vnder Unsern Pedit. schafften / am Sambstag vor S. Jacobs Tag / im schnidt / nach Christi onfers lieben Herrn Geburt / im Fünffzehenhundert vnd andern Jahre.



# folgt der Brieff / von auß- treibung der Jüdischait auß Steyr.

**W**ir Maximilian von Gottes Gnaden / Römischer König  
zu allenzeiten mehrer des Reichs zu Hungern / Dalma-  
tien / Croatien / etc. König / Erzhertzog zu Oesterreich /  
Herzog zu Burgund / zu Brabant / zu Gelden / etc. Graf zu Flan-  
dern / zu Tyrol / etc. Bekennen für Uns vnd Unser Erben vnd nach-  
kommen / öffentlich mit diesem Brieff / vnd thun kund allermän-  
niglich. Als Wir nach abgang / weyland vnsern lieben Herrn vnd  
Vatters des Röm. Kaisers / etc. Lößlicher gedechtnuß / in das Re-  
giment Unser Erblichen Fürstenthumb vnd Lande Oesterreich /  
Steyr / Kärnten vnd Grain gegangen / sein Uns zu mehrmalen  
mercklich vnd schwer vnehre / laster vnd schmach / so vnser Jüdisch-  
hait / in denselben vnsern Fürstenthumben vnd Landen gessen / dē  
H. hochwürdigen Sacrament zu vilmahlen erzaigt / daß sie auch  
junge Christenliche Kinder / jämmerlich gemartert / getödt / ver-  
tilgt / ir Blut von ihnen genommen / vñ zu irem erstöckten verdam-  
lichen wesen gebraucht / fürkommen. Uns auch daneben Unser  
Landschafft / von Prælaten / Herrn / Ritterschafft / Stätten vñnd  
Märkten / gemainlich des obberürten Unsers Fürstenthumbs  
Steyr anbracht / wie dieselb Jüdischait / ihr Vorfordern vnd sie /  
mit falschen Brieffen / Insign vñnd in ander wege / inn vnd außser-  
halb rechtens / in manigfaltig weise betrogen / vñnd vil mächtiger  
vñnd ander geschlecht / damit in ganz verderben vñnd Armut gesetzt  
hätten / darumb etlich gefangen / solch vbel an in gefunden / vñnd der-  
ains thails mit peinlichen Rechten gesirafft / derselben beschwe-  
rung sie ir Erben vñnd nachkommen / wo das durch Uns nit verhüt  
wurde / täglich von in gewarrent weren. Vñnd Uns als irn Herrn  
vñnd Landesfürsten demütiglichen angeruffen / vñnd gebetten / sie  
in solchem gnädiglich zuversehen / vñnd wann Wir nun als ein Rō-  
mischer König / vñnd Christenlicher Fürst vñnd liebhaber der Ehren  
Gottes / vñnd seines heiligen Glaubens / solches groben erschrock-  
lichen / vñnd vnleydlichen Handels / nit vnbillichen mercklich miß-  
fallen / vñnd beschwörung tragen / Haben Wir Gott zu lob / vñnd  
Unsern Vnderthanen / die Uns zu ablegung vñnd ergethlichkeit / vn-  
ser nutz vñnd Rente / so Wir von der gemelten Jüdischait / Järlichen  
gehaben hätten mügen / ein summa Gelts zu Unsern Händen ge-  
steit / vñnd geben haben / der Uns wol benüget zugnaden / vñnd damit  
füran



füran sollich vbel in dem obgenanten Vnsern Fürstenthumb vnd Lande / nit mehr beschehe / mit guter vorbetrachtung zeittigem Rathe / vnd auß volkommenheit Vnsers Königlichen vnd Fürstlichen gewalts / vnd Rechter wissen / dieselb Vnsere Jüdischait als lenthalt auß dem obberürten Vnsern Landt Steyr / auch von der Newenstat vnd Newkirchen in ewig zeit geurlaubt / vnd zwischen hin / vnd der heyligen dreyer König Tag / schierst künfftig / außzutreiben zugesagt / Vrlauben vnd zusagen ihn solches zu / als Römischer König / vnd Regierender Herr vnd Landtsfürst / wissentlich mit disem Brieff / mainen / setzen vnd wollen / das nun für den gemelden der H. drey König Tag kein Jud / in die obberürten Vnsere Lande Steyr Newenstat / vnd Newkirchen / nicht mehr kommen / noch darinnen ainicherley handlung mit Wucher noch in ander gestalt / vben noch treiben / sonder darauff gantz außgeschlossen vnd in verboten seyn sollen. Es were dann ob derselben Juden ainer oder mehr / wo Wir Vnsere Erben oder nachkommen Vnsere Königlichen oder Fürstlichen Hofe / in dem jetzt genandten Vnsern Fürstenthumb Steyr hielten / seiner notturfft nach Vns besuchen / oder mit Vnsere oder Vnsere Regenten oder Anwald in Steyr sicherhait vnd gelait zu Vns durch ziehen wurden / das soll ihn nicht gewört werden / doch das sie sich darinnen glaitlich halten / vnd wesentlich nicht bleiben. Es soll auch kein Jud wo der wohnhaft ist / keinem Steyrer / noch ihren armen Leuten / nach Dato dis Brieffs / auff Brieff grund noch podē / die inner oder außser Vnsere Landts Steyr gelegen seyn / nit lenhen / Wo sie aber das theten / vnd sollich Brieff durch sie oder Christen / den sie die obergaben / inner oder außser Landts fürbracht wurde / die sollen gantz krafftlos vnd vernicht seyn. Wir Vnsere Erben vnd nachkommen wollen vnd sollen auch / die obberürt Vnsere Landtschafft / bey solchen Vnsere Gnaden vnd Freyheiten allzeit gnediglich halten / handhaben / schützen vnd schirmen / vnd darwider nit dengen / bekümmern / noch beschweren / noch daß jemand anders zuthun gestatte / in kein weise / vngesetlich / mit vorkunt dis brieffs. Geben zu Schwebischen werde / am Frentag vor dem Sontag Judica in der Fasten / Nach Christi Geburt / Vierzehenhundert vnd im Sechs vnd neunzigsten / Vnsere Reichs des Römischen im ainlifften / vnd des Hungerischen im sechsten Jahren.

Maximilian.

Commisio Domini Regis  
in Consilio.

G

Landam



# Landawrisch vertrag / zwi-

schen den Herrn vnd Landtleuthen / inn Steyr / vnd  
der Statt Grätz / wegen Zins vnd Steuer / auch Wein-  
handel von vnd in der Landtleuth  
Häuser.

**W**ir Jacob von Landaw Röm : Königl-  
cher Kammerstat / 2c. Landt Vogt in Schwaben / vnd  
Obrister Bisthumb in seiner Königlich Gnaden  
Nider Oesterreichischen Erblanden / Laßla Prager / Erbmar-  
schalch in Kärnden / zu der Freinstat / Sigmundt Schneitpeck /  
Andre von Spangstain zu Schwamberg / Leonhardt von Er-  
naw / Bisthumb in Steyr / vnd Hainrich Eberpach Pfleger  
zu Kadferspurg seiner Königlich Mayest : 2c. Unsers Aller-  
gnädigsten Herrn Käthe / so sein Königlich May : Jetzt zu dem  
Landtag her verordnet / vnd darzu bevelch vnd Gewalt geben  
haben / das Wir aller beschwörung halb / so seiner Königlich  
gnaden / getrewen Landtschafft in Steyr / samentlich vnd son-  
derlich von wegen der Landtshandvest / Rechtfertigung der  
Christen vnd Juden / Schuld vnd andere sachen halb / obligen /  
handeln vnd entschiedt thun sollen / das darauff an Heut hie /  
für Vns kommen seyn / etlich Herrn vnd Landtleut / so die gemeld  
Landtschafft in Steyr / nemlich die von Prälaten / vnd die vom  
Adel deshalben auß ihn darzu verordnet haben / an einem Bur-  
germeister Richter vnd Rath der Statt zu Grätz an stat ir selbs /  
vnd der andern Stätt vnd Märckt / daselbs im Landt Steyr /  
des andern theils / vnd gaben Vns zuerkennen / wie sich zwischen  
Ihnen zu beeder seyt / von wegen der Häuser vnd Güter / so die  
gemelten Prälaten vnd Landtleuth in den Stätten / auch in Vor-  
stätten vnd in den Purrefriden / daselbs im Landt Steyr gelegen  
haben / etwas Irung vnd zwitracht hielten / vnd die Artikel  
deshalben inn der Landtshandvest begriffen / durch ein thant  
nicht / als durch den andern verstanden werden wolten : Vnd  
baten Vns darauff zu beeder seyt / Nach dem Vns sein Königlich  
May : wie vorsehet / der vnd anderer Irung vnd beschwerung  
halb / her verordnet vnd Gewalt geben het / das Wir dieselb  
Landtshandvest darumb sehen / sie darauff gegen einander ver-  
hören / vnd an stat seiner Königlich May : endlichen entschiede  
darin



darinnen thun solten/ das Wir darauff dieselb Ihr Landtshand-  
vest für Vns genommen/ vbersehen/ vnd zwen Artickel darinn ge-  
funden haben / die lauten also: Item wo Prælaten / Graffen /  
Herrn / Ritter oder Knecht / in Stätten oder Märkten / oder  
in den Purckfriden/ Häuser oder Gütter haben/ die Vns keinen  
Grundtdienst dienen/ oder darauff kein gewöhnliche Steur ligt/  
die sollen hinfür nicht gesteuert werden / Aber welch in Stätten/  
oder Märkten/ oder in Vorstätten sitzen/ vnd Gewerb mit den  
Burgern treiben / dieselben sollen von ihrem Gewerb Steuern  
vnd mitleiden/ vngesährlich doch außgezogen/ welche dafür/ von  
Vns vnd Vnsern Vorfordern gefrent seyn. Item von der Wirth-  
wegen/ die in den Herrn Häusern sitzen / in Stätten vnd Märck-  
ten/ die sollen von ihrem gewerb mitleiden/ vnd in andern wegen  
gehalten werden als die Burger/ die nit in ihren angen Häusern  
sitzen / vngesährlich vnd auff genugsam verhöör / nach vil reden  
vnd wider reden/ haben die vorgemelten verordneten Herrn vnd  
Landtleuth/ von Prælaten vnd vom Adel / mit dem beschlossen.  
Nach dem sie sonderlich für all beschwerung vnd Steur gefrent/  
vnd in krafft solcher Freyheit vnd Landtshandvest / solcher ihrer  
Häuser vnd grund halb/ lange Jah: her vngesteuert / vnd unbe-  
schwert beliben/ dann allein was Ihnen/ die von Stätten vnd  
Märkten/ in den ergangen Kriegsleüffen/ fürgenommen / vnd  
sie vnbillich darwider getrungen haben. So mügen diese Artickel  
in ansehung des berürten alten gebrauchs/ auch der Landtschaff-  
ten Freyheit nach/ nichts anders verstanden werden / dann das  
all Landtleuth/ Geislich vnd Wellich/ ihrer Häuser vnd Grundt  
halb/ so sie also in Stätten vnd Märkten haben/ Steur vnd aller  
sachen frey seyn/ vnd darinn Ih: Wein vnd Traid/ so vil sie deß zu  
ihrer notturfft nicht bedürffen/ wol verkauffen vnd hingeben mö-  
gen. Es mögen auch ihre Wirth/ mit Weinschencken / kauffen  
vnd verkauffen füran/ Inhalt der Landtshandvest/ die klar in  
sich helt/ das ein jeder in der Nidern Steyrmarch/ Weinschen-  
cken mag/ handeln vnd Gewerb treiben lasse. Davon sollen die-  
selben Wirth/ mitleiden/ inhalt deß Artickel/ doch das sie wider  
ander Innwoner/ nicht beschwert werden/ Auch welch Prælaten  
oder Landtleuth sonderlich Freyheit haben / das man dieselben  
auch bey iren alten herkommen vnd Freyheiten bleiben lasse. Item  
so haben die gemelten von Grätz/ an stat Ir/ vnd der andern be-  
rürten Stätt vnd Markt beschlossen / vnd angezaigt / Inhalt



## Landthandvest des

der Landtshandvest: Welchs Haus in dem Purckfriden gelegen/ vnd nicht grund Zins dient / oder darauff kein gewöhnliche Steur ligt/ die sollen hinfür nicht gesteuert werden. Wo aber der feins / so dann wirdet niemands außgeschlossen/ allein die dafür gefrent seyn/ oder weren/ derselben Freyheit sie zuhören begeren/ wollen sie sich gebühlich gegen denselben halten/ Vermain auch das sie billich von solchen ihren Häusern mitlenden / nach dem sie ihre Wein/ Getraid/ vnd anders darein legen/ Ferzer verkauffen/ vnd verkünmiern/ auch etlich vnder ihn Järlich Zins davon nehmen. Item/ so ist der grund Zins/ von Häusern/ seiner Königlichlichen May: als Herrn vnd Landtsfürsten/ den sie Ihren Königlichlichen Gnaden verdienen müssen/ auch Järlich die gewöhnliche Stattsteur geben/ darin niemands außzogen noch außgeschlossen würdet/ Inhalt ihrer Freyheit. Ob aber jemandts dafür gefrent wer/ begerten sie zuhören/ wie vorstehet. Vnd darauff haben Wir Inen dieselben Artickel erkläret/ vnd sie darumb entschieden/ Erklären vnnnd entschaiden / auch wissentlich mit dem Brieff also: Welcher Landtman / Geistlich oder Weltlich/ Häuser oder Gründt/ in Stätten oder Märkten/ oder Purckfriden hat / davon man den Landtsfürsten kein Grundtdienst dient/ oder darauff kein gewöhnliche Steur ligt/ vnd kein Gewerck darinn / oder darauff treibt / soll hinfür vngesteuert bleiben. Welche aber von ihren Häusern/ kein Grundtdienst dienen/ oder da kein gewöhnliche Steur auffligt/ vnd doch gewerck treiben/ die sollen von ihrem Gewerck/ steuern/ vnd mitlenden. Welche aber von ihren Gründen vnnnd Häusern dem Landtsfürsten / Grundtdienst dienen / oder darauff gewöhnliche Steur ligt/ die sollen in der Järlichen gewöhnlichen Statt/ oder Markt/ steuern mitlenden. Item/ es soll auch der gedachten Landtleut/ Pawtraid/ Wein/ Zins/ Zehendt/ vnd Perckrecht/ so sie je zuzeiten in Ihre Häuser / in den Stätten/ Märkten/ oder Purckfriden führen/ vnd ober ihr bedürffen verkauffen/ für kein Gewerck geschetzt werden/ sonder mit ihn deshalb gehalten werden / wie der Artickel in der Landtshandvest begriffen außweist/ daß sie das alles in ihre Häuser führen mögen/ Vnd was aber/ ober ir bedürffen ist/ verkauffen/ re. Item/ welcher aber/ wider solch Steur vnnnd mitlenden / vom Landtsfürsten gefrent/ vnnnd deß die von Stätten vnd Märkten berichten/ den sollen sie/ Inhalt der Landtshandvest / dabey bleiben lassen. Item wo aber die Burger sagten / das oder jenes Haus/ diene Grundt.



Grundtdienst dem Landtsfürsten/ oder / es ligt ein gewönlliche  
Stewr darauff / vnnnd der Prælat / oder Landtman sagt darzu  
Nein/hat das auch in etlichen vergangen Jahren nicht geben / so  
sollen die von Stätten vnd Märckten / ihren Ja / genugsamlich  
beybringen/wie recht ist/ sie thun das/ oder nicht/so bleibt es bey  
dem vorgeschriben Vnsers entscheidet. Item dann der Gäßt / in  
der Herrn / vnd Landtleuth Häuser halb/ die sollen vnd mügen  
Gewerb treiben / mit Kauffen vnd verkauffen / vnd davon mit-  
leiden/ darinn sie dann wider die billichkait mit beschwert sollen  
werden/doch sollen sie nicht Wein schencken. Nach dem in dem-  
selben Artickel der Wirth halben/ in der Herrn Häuser/ beschlos-  
sen wirdet / sie sollen in andern wegen / gehalten werden als die  
Burger/die mit in iren angnen Häusern sitzen. Vngesefhrlich vnd  
dieweil dieselben nicht dörfen Weinschencken / auch wider sonder  
Freyhait der von Grätz ist/ sollen auch die andern/so in der Herrn  
vnd Landtleut Häuser sitzen/wie vorstehet/ auch nicht thun. Vnd  
des zu Bekundt auff obgemelter beder thail begern / haben Wir  
solchs Vnsers entschiedts/ vnd erklärang / zween Brieff in glei-  
cher laut lassen schreiben / vnd jedem theil einen / vnder Vnsern  
anhangenden Pedschadten gegeben. Doch Vns vnd allen Vn-  
sers Erben ohne schaden / Beschehen zu Grätz an vnser lieben  
Frawen Abend/Nativitatis Mariæ, Nach Christi Geburt/ im  
Fünffzehnhundert vnd ersten Jahr.

## Kayserlicher Brieff/von Be- genklagen bey der Landtschranen in Steyr.

**W**ir Maximilian von Gottes Genaden /  
Römischer König zu allen zeiten mehrer des Reichs  
zu Hungern/Dalmatien/Croatien/ıc. König/Erz-  
herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgundt / zu  
Brabant/vnd Pfaltzgrafe/ıc. Bekennen öffentlich mit diesem  
Brieff/ das Vns die Ehrwürdigen / Ehrsamten / Geistlichen/  
Andächtigen/Edlen/Vnser lieben getrewen N: gemaine Landt-  
schafft Vnsers Fürstenthumbs Steyr zuerkennen geben / Wie-  
wol bissher bey ihnen gewonhait vnd der gebrauch gewesen/so ei-  
ner mit dem andern an dem Landtsrechten/ deß berürten Vnsers  
Fürstenthumbs Steyr in Rechtfertigung gestanden/ das dann



## Landthandvest des

der antworter umbspruch/ so er auch zu ihm zuhaben vermaint/  
biß zu endlichen außtrag desselben flagers/ fürgenommen flagen  
stillstehen müssen/ das den Einwohnern desselben Fürstenthums/  
vnd andern/ zu auffhalt im Rechten/ vnd sonst zu nachthail vnd  
beschwerung raichet/ Vnd Vns desßhalben umb wendung hierin  
ne demütiglichen angeruffen vnd gebetten. Vnd nach dem Wir  
derselben Landschafft in sollichen vnd andern beschwerungen/ wo  
die an Vns gelangen/ auß besondern gnaden/ fürsehung zuthun  
genaigt seyn. Darumb haben Wir gesetzt/ geordnet/ declarirt  
vnd erklärt/ setzen ordnen/ declariren vnd erklären/ auch auß Vn  
ser Fürstlichen macht/ vnd Oberkait/ wissentlich mit dem Brieff/  
das nun hinführo vnderhindert der Obrigkeit vbung vnd ge  
brauch/ ein jeder so an dem vorbestimmbten Unserm Landtsrech  
ten fürgenommen vnd beklagt wirdet/ vnangesehen derselben  
flag vnd rechtfertigung/ vnd sein spruch vnd vorderung so Er zu  
dem flager zuhaben vermaint/ an dem jetzt berürten Unserm  
Landtsrechten auch flag thun vnd fürnehmen mög/ Ihme das  
auch daselbs zugelassen gestat/ vñ darauff geholffen werden soll/  
wie sich nach gestalt einer jeden sachen gebührt/ von aller män  
niglich vnderhindert. Doch das die handlungen so an dem jetzt  
berürten Unserm Landtsrechten/ vnd in dergleichen fällen/ hie  
vor dem alten gebrauch nach geübt/ vnd entschaiden seyn kräftig  
bleiben/ Vñ dise Unser declaration/ allein auff künfftig fürfallend  
Händel verstanden werden soll/ alles Ungefärde. Vnd gebieten  
darauff Unsern gegenwertigen vnd künfftigen Hauptleuthen  
vnd Verwesern in Steyr/ das sie die obberürt Unser Satzung/  
Ordnung/ Declaration/ vnd erklärang/ frät vnd vest halten vnd  
nachkommen/ vnd darwider nicht handeln/ noch deß jemandts  
andern zuthun gestatten/ sonder männiglich auff ihr anlangen  
darbey bleiben/ vnd derselben gebrauchen vnd genießen lassen/  
als lieb einem jeden sey Unser schwere vngnad vnd straffe zuver  
meynden/ Das mainen Wir ernstlich. Mit verkundt diß Brieffs/  
Geben in Unser Statt Grätz/ am Zwölfften Tag des Monats  
October/ nach Christi Geburt fünffzehnhundert/ vnd im Sech  
sten/ Unserer Reiche des Römischen im ains vnd zwenzigsten/  
vnd deß Hungarischen im Sibenzehenden Jahr.

Per Regem.

Commissio Domini Regis Proprium.  
Serentein.

Augsburg



# Augsburgerisch Libell / da- rin der fünff Niderösterreichischen Landen be- schwärung erledigt werden.

**N**ach dem die Römisch Keyserlich Mayest: 12.  
an irer gnaden Landtschafft/der fünff Nider Oester-  
reichischen Lande/ nemlich/ Oesterreich vnder vnd ob  
der Enns/ Steyr/ Kärnten/ vnd Crain/ auff den Landtügen/ so  
zu S. Niclas Tag des Fünffzehnhundertsten/ vnnnd Neundten  
Jahrs/ nechst verschinen/ in den gedachten Landen gehalten wor-  
den/ vnder andern begeren lassen/ daß sie von allen Ständen/  
auß inen treffenlich außschuß machen/ vnd dieselben zu irer Kay-  
serlichen Mayestat/ 12. gen Augspurg auff den Reichstag/ auff  
der heiligen dreier König Tag/ nechst verschinen/ durch Kayser-  
lich Mayestat außgeschriben ist worden/ schicken sollen/ darinn  
sich dann dieselben Landtschafft/ gehorsamblich gehalten vnd  
bewisen/ vnd sich aber ihr Kayserlich Mayestat daneben verwil-  
ligt/ Inen in ihren Mängeln vnd beschwerungen/ wo sie der ai-  
nlicherley hierin/ vnd ir May: 12. fürbringen/ gnädige fürsehung  
vnd wendung zuthun. Auff solchs hat ihr Kayserlich May: der  
bemelten Landtschafft gehorsamb/ vnderthenigkeit/ vnnnd er-  
bieten/ desgleichen Ir mangel vnd beschwörungen/ ihrer May:  
durch sie fürbracht/ mit gnaden angenommen/ vnd sich darauff  
mit Gnädiger wendung vnnnd antwort/ wie hernach angezaigt  
ist/ entschlossen.

## Der Landtschafft begeren.

**E**s die Römisch Kay: Mayestat/ Unser Allergnädigster  
Herz/ haben denen Außschüssen der Nider Oesterreichischen  
Lande/ an vorgestern Sambstags vor Matthie diß ge-  
genwärtigen Zehenden Jahrs/ fürhalten lassen/ das sie ihrer  
May: 12. der Lande obligen vnnnd beschwerde/ anzaigen sollen/  
So wollen ihr May: darinn gnädig fürsehung thun/ daneben  
auch begert/ ihrer May: Kriegshandlungen zuberathschlagen/  
mit vermeldung einer erschießlichen außtreglichen hilff/ wie dann  
vernommen ist.

Darauff haben sich die gemelten Außschuß entschlossen/ das  
sie ihrer Kayserlichen Mayestat/ die beschwörungen/ so die Land



## Landthandvest des

samentlich betreffen/nachfolgender mainung/in aller Vnderthe-  
nigkait anzeigen/desgleichen was jedes Landt für sich selbs/ vnd  
sonder Personen beschwerde tragen/ Ihrer May: hieneben auch  
in Schrift fürlegen / wie ihr May: vernehmen mügen/ vnder-  
theniglich bittend/ Ir May: wöllen darinn gnädig außrichtung/  
wendung/ volziehung/ vnd inen den Außschüssen fürderlich ab-  
fertigung verschaffen/ als Ihr Kayserlich May: mit gnaden zu-  
thun wissen.

Anfänglich lassen sich die Landschafften samentlich bedun-  
cken / das Kayserlich May: vnd irer May: Enigkeln/ vnd Ihrer  
gnaden Erben / auch Landen vnd Leuten / zu Ehr auffnehmen/  
wolffahrt vnd gutem/ damit auch die Kayserlich May: vnd Irer  
May: Enigkeln/ vnd irer gnaden Erben/ bey denen Landen/ vnd  
hinwiderumb die Lande/ bey irer May: vnd gnaden bleiben möch-  
ten/ nichts fürreglicher/ erschießlicher/ noch nützlicher. Auch ih-  
rer May: vnd Gnaden/ vnd der Lande Feinden vnd widerwertig-  
en / nichts erschrocklicher seyn künde / dann ein auffrichtig or-  
denlich gut Regiment / mit Landtleuten / auß denen Landen/ zu  
samt einer ordenlichen Cantzley/ auffzurichten/ vnd an einem ge-  
legnen Ort in denen Landen zuhalten/ Also das die/ so darzu ver-  
ordnet / alle vnd jede sachen vnd handlungen/ so für die Kayserl:  
Mayest: vnd so es zu fallen käme/ das Gott der Allmächtig lang  
verhüten wölle / für ihrer May: Enigklen vnd Erben/ als nach-  
folgund recht natürlich Erbherm/ vnd Landtsfürsten zu wenden  
gebühren/ zu sambt andern der Lande notturfften/ mit dem besten  
erwegen/ fürsehen/ erledigen/ abschaiden/ vnd darinn entschiede  
geben / es sey gütlich oder Rechtlich/ alles nach ihrem höchsten  
verstehen/ wie sich dann solches gezimmen vnd fügen will/ Vnd  
nemblich so füran der Lande/ einem oder mehr / ainicherley ein-  
zug / oberfall vnd ansechtung begegnen/ oder vor Augen weren/  
desgleichen vnd zuvoran so es wie obsiehet zu fallen käme / das  
alsdann die vom Regiment/ nach gelegenheit der sachen/ in ihrer  
May: vnd gnaden Cammergut zugreifen/ den Landschafften/ sa-  
mentlich vnd sonderlich/ wie von alter herkommen/ auffzubieten/  
sich damit in gegenwere zuschicken/ oder den Krieg / oder einzug/  
sonst durch gut mittel abzulaitten/ vñ all ander der Lande sachen/  
mit dem sten zu handeln macht vnd gewalt hetten / wie dann die  
notturfft erfordern/ Auch Kay: May: vnd ihrer May: Enigkeln  
vnd



vnd Erben / auch Landen vnd Leutthen / am nützlichsten vnnnd besten gesehen wurde / Vnderthenigklich bittend / Ihr May: wöllen solch Regiment / sezt berürter massen / vnnnd in ander gut wege / Gnädigklich verordnen anfahren / volziehen vnnnd vnderhalten / wie dann vormals die zeither in handlungen vnd sachen / davon geredt ist / vnd Ihr Kay: May: mit gnaden zuthun wissen / Ob auch auß dem Regiment / so also gesetzt wurde / einer oder mehr mit Todt abgiengen / vrlaub nehmen / oder zu dienen nit geschickt weren / das alsdann die andern / den oder dieselben / abzuschaffen / vnd die anzal auß denen Landen / widerumb zuerstaten vnd anzunehmen hetten.

Dann von wegen obangezaigts Rathschlags / daran auch die hilff hanget / sagen die Außschuß / wie die Kayserlich May:rc. durch ihrer Mayestat jüngst außgangen Ladtagbrieff / an die Landschafften begert haben / Ihrer Kayserlichen May: neben Ihrer May: Pündtgenossen / vnnnd den Ständen des heiligen Reichs / zu außführung des Kriegs / mit hilff zu dienen / vnd davon zu reden / fürzunehmen / vnd zuhandeln / rc. Jedoch dieweil Ihnen / die Kayserlich May: Michaelis Jahr: vergangen / in irer May: Instruction / Ihnen auff den Landtügen desselben mals gehalten oberliffert / vnder andern gnädigklichen angezaigt haben / mit erbietung fürter keinen Krieg / die Lande betreffend / ohn Ihr wissen anzufahren / das aber desmals sonder zweiffel auß vrsachen vnderlassen / So ist ihnen auch verborzen / wie oder auff was grundt / ihrer Kayserlichen May: Pündtnuß gestellt / oder was sich das heilig Reich deshalb dieser Krieg erwachsen hie rein einlassen / oder in was massen ihr Kayserlich May: zu solchem Kriegs fürnehmen sonst gefast seyn. Dem allem nach / haben die Landschafften / sie / die Außschuß / der sachen anhaym mit Rathschlägen / nit außfertigen kunden / in vndertheniger zuversicht / Ihr Kayserlich May: rc. wurden Ihrer vorigen mercklichen / außgab / hilff vnd darstreckung / damit Sie sich die Jahre her oft / vnd mehrmals / nach irem höchsten vermögen angriffen / sich dardurch ganz erschöpfft / vnd nemblich etwo vil auß ihnen des vergangen Jahr: darunder so schwerlich verdorben seyn / das sie nun an irer Narung / nit kleinen mangel gedulden müssen / das alles mit gnaden bedenccken / vnd inen dismals nicht mehr bürden aufladen / sonder bey dem Reiche / deshalb ihrer May: wie vorstehet / in diesen Krieg kommen / außtreglich hilff suchen.

Ihr



## Landthandvest des

Ihr Kay: May: haben auch denen Außschüssen anzeigen lassen/gut seyn/das die hilff vñ wendung/der beschwerung mit einander giengen/vnd gehandelt wurden/wissen jr May: was grossen darstreckens/Leibs vnd Guts/sich die Lande/in vergangner Sommerzeit/ober das so vormals zu Muerzuschlag vnd anderer enden/berathschlagt worden eingelassen. Aber jr May: ihnen dargegen in ihren obligen/bissher wenig wendung oder volstreckung gethan/vnd nichts weniger/sie nach ihrem höchsten vermögen ihrer May: hilff bewisen haben/in vndertheniger hoffnung/Ihr Kay: May: jeko dargegen/an solchen obermelten der Lande/obligen/billich den anfang machen/vnd darinn gnädigklich zu handeln verschaffen werden/Wann so das beschehen/vnd ihnen ihr Kay: May: von wegen der hilff/einen gnädigen fürschatz thun/Alsdann wollen sich die gemelten Außschuß/nach vermögen der Lande/vnnd in krafft ihrer gewalt vnd Instruction einer vnderthenigen antwort entschliessen.

Darauff hat die Röm: Kay: May: den obgemelten irer May: Landen zu gnaden/damit dieselben dest statlicher widerumb in auffnehmen bracht/sich auch die Landschafften vnd Vnderthanen/derselben dest begirlicher bey irer May: vnd dem Haus Oesterreich zuhalten genaigt werden/ein Regiment/ jekmals zu Wienn/zu halten/doch mit der zeit/wo noth ist/an ander gelegen Malstat/der Erblande nach irer May: willen vnd gefallen/zulegen fürgenommen/vñ zu solchem Regiment einen Obristen Hauptman/Marschalch/Verwalter/der Cantzley/vñ darzu neuen Regenten verordent/vnd benent/vnd denselben bevelch geben/in allen vnd jeglichen sachen/so für sie kommen/an ihrer Kay: May: stat/das best vnd nützlich ist für ihr May: vnd derselben Land vnd Leut fürzunehmen vnd handeln/auch Gericht vnd Recht/wie sich gebürt zuhalten/vñ dieselben niemands zuverzihen/vnd darzu einer jeden Person/des bestimbten Regiments/damit dasselb dest beständiger beleibe/einen Sold benent/vnd sie darumb auff ihrer May: Embter/des Fürstenthumbs Oesterreich/ob der Enns/oder wo die so vil nit ertragen möchten/auff den Außschlag zu Enngelharts Zell verweisen/wie dann solchs alles der Gewalt/Ordnung vnd stat deshalben auffgericht/klarlichen inhalten vnd vermögen/doch behaltet die Kay: May: ihr bevor/wo jr May: Personlich in die bestimbten Fürstenthumb vnnd Lande kompt/ob angezeigt Regiment zu ihrer May: zuerfordern/selbst Regieren  
oder



oder bleiben zulassen an den enden / da es seyn wirdt / vnd damit nach Ihrer May: willen vnd gefallen zuhandlen / Vnd so ferz eine / oder mehr Person / auß den bemelten fürgenommen Regimenten / mit Todt abgiengen / oder sonst in bestimbtem Regiment nicht beleiben wurden / will dann ir May: ander an derselben stat / von demselben Stande vnd Lande / darauß Er gewesen ist nehmen / vnd in das bestimbt Regiment verordnen.

### Landtschafften begeret.

**W**iewol die Kay: May: ihrer May: Fürslich Cammergericht / der Nider Oesterreichischen Landte / verschienener zeite auß gnaden vnd Fürslicher mildigkeit / zu Wienn auffgesetzt / vnd nachmals in die Neuenstat verwendet haben / so will doch denen Landen dasselb Cammergericht zubesuchen schwer / vnd wider ir Landts Recht / die sie auß gnädiger fürsichung vnd gab irer Kay: May: fordern / der Fürsten von Oesterreich lange Jahr: her / inhalt irer gulden Bullen / Landthandvesten / vnd gebräuchen herbracht haben / angesehen / vnd nit wol in irem vermögen seyn / auß vrsach das etwo vil sachen / so in denen Landts Rechten / zu rechtfertigen gebüren / in das gemelt Cammergericht / gezogen / alda etwo lang hangen / vnd die Partheien etwo auß dem vierdten Lande weit vn sicher wege / mit grosser wagnuß irer leibe / versamnuß anderer irer geschäfte vnd mit schwerer zerung / solch Recht besuchen / vnnnd sich mit denen Procuratoren schwerlich verkösten müssen / so vil das etlich darunder schier gar verdorben / vnd noch in iren sachen kein ende erreichen künden / Vnd nach dem die Lande von den löblichen Fürsten von Oesterreich / auß alten löblichen herkommen / gebräuchen vnd Freyheiten / jedes mit seinem Gerichtsstabe / vnd Landtsrechten begnad vnd für gesehen / vnd all sachen von denselben Landsrechten / an die Kay: May: als Herrn vnd Landsfürsten / oder an irer May: Regiment der Nider Oesterreichischen Lande / durch Appellation langen mögen / ihr May: vnd dise Lande / des Cammergerichts / so ihr May: die zeite her mit schwerem kosten vnderhalten / ganz wol entberen / will auch ires bedunckens nit von nöthen seyn / dieweil auch die Landts Recht / wo die nicht auß vrsachen angestellt werden / gewondtlich zu vierzechen Tagen / vnnnd das Cammergericht nur zu Quatembern besessen / das die Appellationen / so von jetzt berürten Landts Rechten dahin bracht / gar langsam erledigt / die Partheien dar durch groß versambt / in kosten vnd nachtheil geführt / vnd das

Landts



## Landthandvest des

Landtschafft be-  
gern/ das Cam-  
mergericht abzu-  
thun.

Landts Recht/dardurch etwo vil verhindert wird. Ist der Landtschafften Vnderthenig bitten / die Kayserlich Mayestat wöllen das gemelt Cammergericht gnädiglich abstellen/die Appellation bey ihrer May: Regiment/ der Nider Oesterreichischen Landezuerledigen befehlen/ vnd also die Lande in ansehung erzelter vrsachen/bey ihren Landts Rechten/ Freyhaiten/vnd alten herkommen gnädiglich beleiben zu lassen.

Ist bewilliget  
das Cammerge-  
richt abzu thun.

Auff disen Artickel hat die Kayserlich May: auff bemelter Landtschafft begeren / das Fürstlich Cammergericht abgethan/vnd ist irer May: meinung/das nun füran gedacht ihrer Gnad: auffgericht Regiment solch Rechtfertigung vnd sachen/es sey mit Appellation/vnd erledigung der vrtheyl/ vnd in ander weg/ wie bißher die gewonheit vnd gebrauch / vorbenanter Fürstenthumb gewesen ist/ vnd vorangezeigter gewalt/ vnd ordnung eygentlich begreiffet handeln sollen oder mögen.

### Landtschafften begeren.

**S** ist etlichen vom Adel vnd Burgern fürkommen / wie noch in ihrem leben/ ihre Güter bey Keyserl: May: außgebeten vnd vergeben / alsdann nach etlicher Personen abletzung/ solcher Güter angetast/ vnd eingezogen seyn / das dann vor nie erhört / auch wider diser Landt vnd Statt gulden Bullen/Landtschandvest/ alter herkommen Freyheit/ Statut/ vnd wider alle geschriben Recht / angesehen vnd zgedulden ganz schwer seyn will/ sonder eines jeden verlassenen Gut/ seinen Nachsten Erben/billich vnd rechtlich zustehen/ vnd folgen soll. Bitten die Landtschafften Vnderthenigs fleiß / sie mit obberürten außbitten/ nicht mehr zubeschweren/ sonder den Erben / denen ihre Güter/wie vorstehet eingezogen seyn/das ihrig widerumb zuverschaffen/ vnd denen Landtmarschalchen/Landthauptleuten/ Berwesern vnd Vizdumben ernstlich zugebieten/damit sie niemand der vmb solch Güter Brieff hette/ oder füran außbringen wurde / die einzuziehen gestatten / Sonder das also ganz abgestellt/vnd disen Landen damit kein newer eingang gemacht werde/ was aber ihrer Kay: May: durch redlich felle/ billich vnd rechtlich zustehen solle/ ist der Landtschafften Gemüth/ in keinen weg/ das ihrer May: die Handt daran gespört sein soll.

Landtschafft be-  
gern/das man  
die Güter im  
Leben der Posses-  
sen nit außbitten  
lassen solle.

Solch der Landtschafften bitt vnd begeren / wil die Kayserlich Mayestat genediglich eingedenck seyn / vnd liederlich nichts vergeben noch außbitten/ noch darumben Brieff/ innmassen wie  
hievon



hievor beschehen ist / außgehen lassen / vnd sonderlich in leben der Person / Wo aber solchs auß vergessenheit oder strenger vbung beschehen wurde / so ist doch ihr Kay: May: meinung / das niemands auß der Posses / derselbe Güter / so also auß gebeten seyn / ohn Rechtlich erkandnuß des Regiments vorbenent / die darinn nach gebürlichhait / von Vnsern wegen handeln / gesetzt werden / vnd sollen desßhalben den gedachten Landtschafftten / auff ihr begern Brieff darüber verfertigt werden.

*Fiat vnd wollen  
Ihr Kay: May:  
dessen Ingedenck  
seyn.*

Landtschafftten begeren.

Nach dem die alten vnd guten Münk all / auß denen Landtschafftten verfür worden / vnd nur mit frembder leichter vnd geringer Münk / in diesen Landen gehandelt wird / das dann irer May: Remanent / auch disen Landen / in abweg zu mercklichem abfall vnd verderben reicher. Ist der Landtschafftten vnderthenig bitten / die Kay: May: wölle diese Lande / jedes mit beständiger guter Münk / so ander vmbliegenden Landte vñ Fürstenthumb Münk an dem Kern / vnd werde gleich messig / sey / schlagen vnd auffrichten lassen / wie dann ihr May: zuthun wissen / vnd nach inhalt der Freyheiten / jedes Landes / von alter herkommen ist.

*Landts: begeret  
ein beständige  
Münk Ordnung  
auffzurichten.*

Auff disen Artiel / mag die Kay: May: leiden / vnd verwillige das die Landtschafftten davon reden / vnd irem gut beduncken nach handeln / ein beständig Münk auffzurichten / darzu will ihr Kay: May: ein Erbern Münkmeister so solcher sachen verstendig sey / verordnen vnd zugeben / doch sol bemeltem Regiment / hierinn zu handeln befehlen / vnd zu derselben handlungen vnd auffrichtung bestimmter Münk / von allen bestimmten Landen etlich Landleuth desßgleichen den Hausgenossen zu Wienn / verkünd werden / vnd mit derselben aller Rathe ein Münk auffgericht / vñ mit dem Schlagschatz / wie von alter herkommen ist / gehalten werden.

*Fiat mit Rath  
der Landtschafftten.*

Landtschafftten begeren.

Wiewol die Kay: May: in ihrer May: Nider Oesterreichischen Landen / ein Regiment auffgericht / vñnd bißher gehalten haben / Jedoch werden Geistlich vñnd Weltlich / vmb Perckwerch vnd ander sachen / für Kay: May: Regiment / gen Innspruck / vnd andern enden / außser Landts gelegen / derßgleichen etlich von irer May: Fiscal gen Link / vnd in die Newenstatt / mit ladung fargenommen worden / vñnd gegen denselben im Rechten verfahren / das dann auch wider ihrer May: selbs Privilegien /



## Landthandvest des

vilegien/dardurch männiglich bey seinem geordneten Gericht im Landt beleiben / vnd weder vmb Geistlich noch Weltlich sachen/ auffser Landts geladen werden soll / angesehen / darzu wider der Landt Freyheit vnd alt herkommen / vnd nemlich von alter allweg in denen Landen Perckrichter gewest / vor denen die sachen / Perckwerch betreffendt gerechtfertigt seyn/ Solchs wollen ihr Kay: May: noch wie vor verordnen / vnd mit gnaden daran seyn/ damit männiglich bey seinem ordenlichen Gericht/ gehandthabt/ vnd also auffser Landts/ niemandt in Recht gezogen/ noch vmbgefürt werde/ das auch ihr Kay: May: diese Landt mit dem Fiscal/ welcher Nam ihne gantz vn bekant ist/ nit mehr beladen/ Sonder wo ihr May: inndert zu einem Landtman spruch hab / das Ihr May: die suche/ wie von alter herkommen ist.

Landes: begern/  
das niemants in  
Rechts sachen  
auffser Landts ge-  
zogen werde.

Für vnd solle Je-  
derman bey sein  
Instanz gelassen  
werden.

Darauff ist Kay: May: antwort vnd meinung/ das mänig- lich in der ersten Instanz / bey seinem ordenlichen Gericht beleiben/ vnd davon nit gezogen oder geladen werden / vnnnd nach dem jr May: jecho ein Regiment auffgericht/ das all vrtheil/ so daselbs gesprochen/ vnnnd erkennt / all dieweil berürt Regiment in wesen ist/ in ihrer krafft beleiben/ vnd davon nicht Appelliert/ oder Suppliciert werden sollen.

Aber von wegen rechtfertigung der Perckwerch/ der Nider- Oesterreichischen Lande/ will jr May: zulassen/ das gedacht Regi- ment gewalt hab/ alle Appellation/ so derhalben für sie komen zu- erledigen/ inmassen wie in dem Regiment der Graffschafft Tyrol beschicht/ darzu dann ihr Kay: May: im anfang etlich der sachen verstendig zuordnen will/ es soll auch gedacht Regiment gewalt vnd macht haben/ die sachen anzunehmen/ oder andern die der sa- chen wissen tragen/ zu Comittirn vñ zubefelen/ vnd das das Regi- ment/ darinnen keine verzug thu/ angesehen das solchs die Perck- werch nit erlenden mögē / desgleiche sollen sie dermassen handeln vñ darein sehen/ damit die zugehörungen derselbe Perckwerch/ als Holtz/ Wäld/ vnd ander gerechtigkeit / so der Fürstlichen Obrig- keit zustehen/ gehandthabt/ geschützt vnd geschirmt werden/ wie dann solchs alles / das Buch von wegen erfindung bestimpter Perckwerch auffgericht / vnnnd demselben Regiment zugeschickt werden soll/ klärlichen inhaltet/ doch nur bis auff ihr Kay: May: wolgefallen/ vñ jr May: sehe/ ob das Regiment wol hierin hand- let/ ihr May: gibt auch zu/ an welchen enden die Perckwerch auff- gericht oder gebraucht werden/ das man sich mit den jenen/ so die berürten



berürten Wälder vnd Hölzer/gebürlicher massen vertragen/vnd soll solchs den Parthenen in obangezaigten vnd andern wege/ auf ihren Gerechtigkeiten vnd eygenthumben/vnvergriffenlich vnd ohne schaden seyn/doch will ihr May: daß alle vrtheil/so vormalen berürter Perckwerch halben/ergangen seyn/bey kräftten beleiben/vnd dieselben wie sich gebürt/volzogen/auch die sachen/die vor dem Regiment/zu Innspruck/noch vnentscheiden/in rechtfertigung stehen / daselbs vollendet vnd außgetragen werden sollen / Dann des Fiscals halben/will die Kay: May: den Namen Fiscal abthun/ vnd denselben nun füran / Cammer Procurator/ nach dem ihr May: einen haben muß / der ihrer Gnaden im Rechten vnd sonst handel nehmen lassen.

### Landtschafften begeren.

**S** Ich beklagen etlich/wie inen durch die Waldmeister Perckrichter vnd Knappen/in schwarz vnd andern Wäldern vnd Gränden irs eygenthumbs/etwo vil irzung vnd betrangs beschehe vnd zugefügt werde / Also daß dieselben mit gewalt darinn hacken/vnd handlung fürnehmen/daß sie ihr engen Wälder vnd Gründt irer notturfft nach/nit genießsen mögen/ das wollen die Kay: May: gnädiglich abstellen/vnd daran seyn/damit sie in dem/wider alt herkommen nicht beschwert werden.

Erkandnuß in Perckwerchs sachen betreffend.

Diser Articel ist erledigt/wie in dem Articel berührt die rechtfertigung der Perckwerch / hievor angezaigt/begriffen ist/ also daß das Regiment/ darinn handeln/ wie das Buch deshalben/auffgericht/ innhaltet.

### Landtschafften begeren.

**D** ie von Prälaten vnd Adel/auch ihrer armen Leuth werden von Kayserlicher Mayestat/ Bisdumben/ Pflegern/ Mautnern/ Landtrichtern/ vnd Amptleuthen/ auß freim gewalt etwo vil / vmb schlecht sachen vnbillicher weis / vnd hoch vbernommen / das wollen ihr Mayestat auch gnädiglich abstellen / Wo sie aber füran jemandt mehr beschweren wurden/ das ein Landtmarschalch / Landtschauptman / oder Verweser etlicher Landtleuth zu sich ersfordern/ die nider zusehen/ vnd nach derselben erkandnuß/ gülich oder Rechtlich darinn zurichten hab.

Bei denen Amptleuthen die vbernehmung abzustellen.

Ist der Kayserlichen Mayestat meinung/wo die Händel nit groß seyn/soll der Hauptman vnd Bisdumb/ eins jeden Lands/



## Landthandvest des

*Fiat mit erkand-  
niß.*

*Kygl: hat Kay: Cam-  
mer: in: p: f: Cam:*

mit sampt etlichen Landt Rätthen / die Partheyen für sich erfor-  
dern / die hören vnd versuchen / gütlichen zuvertragen / Wo das  
aber nicht sein möcht / alsdann dem Regiment vnd der Kayt Cam-  
mer den Handel mit ihrem Rath zusenden / die darüber ferier er-  
kennen / vnnnd den vorbenannten Commissarien widerumben zu-  
senden / vnd was dieselben also fürter erkennen / darin zuhandeln /  
das es dabey ohn mittel beleiben / doch wo jemandts den sachen  
verdecktlich wären / das sie bey solcher handlung nicht seyn sol-  
len / so ferz aber die sachen etwas trefflich weren / daß das Regi-  
ment vnd die Rätthe / von der Kayt Cammer / samentlich die Par-  
theyen für sich erfordern / dieselben nottürfftiglichen verhören /  
vnd alsdann allen fleiß fürteren sollen / sie gütlichen mit einander  
zuveraimen vnd zuvertragen / Wo das aber nicht geseyn möcht /  
alsdann dermassen darein sehen vnd handeln / damit die Parthey-  
en / so derselben sachen / nit fug hat / daran gewissen werde / ihr für-  
nehmen abzustellen / vnd welch Partheyen bey dem gebrauch ist /  
das dieselb dabey beleiben soll / so lang bis Er / mit Recht davon  
erkennt werde.

### Landtschafften begeren.

**D**ie Kay: May: lassen je auff einer Partheyen anbringen  
befelch / oder Commission außgehen vmb sachen / so in dem  
Landts Rechten hangen / vnd allda außzuführen gebüh-  
ren / deß sich dann die andern Partheyen / nach dem sie dardurch  
an ihrem Rechten verhindert / hoch beschweren / auch wider der  
Landt Privilegien ist / das wollen ihr May: nit mehr beschehen /  
Sonder jeden bey seinen Rechten beleiben lassen.

Will die Kay: May: dieselben abstellen / vnd die sachen in der  
Ersten Instantz / bey ihrem ordenlichen Gericht beleiben lassen /  
Es were dann sach / das die Richter / vor den die Rechtfertigung  
beschehen sollen / verdecktlich / oder Partheyisch weren / Alsdann  
mögen vorbemelt Regiment darinn handeln / oder aber Commis-  
sion nach gelegenheit der sachen / an statt Kay: May: außgehen  
lassen / doch in allweg vorbehalten die Appellation / von dem or-  
denlichen Gericht / wie von alter herkommen ist.

### Landtschafften begeren.

*Denen Partheyen  
zu auffzug deß  
gegentheils keine  
Schäd zuer-  
thailen.*

**A**uch erlangen etlich in sachen / derhalb / sie in den Landts-  
Rechten versangen / bey Kay: May: gefährlich schub / dar-  
durch die wider Parthey im Rechten stillhalten / vnnnd nicht  
verfahren



verfahren mag/das dann derselben Parthey / je zu grossen nachtheil reichet/auch wider der Landts Freyheit/vnd alt herkommen ist/das wöllen jr Kay: May: fürter auch abstellen/ vnd wie vorsichet/ niemandt an seinem Rechten verhindern lassen.

Will die Kay: May: dieselben füran außgehen zulassen verhalten/ vnnnd sonderlich an ihrer Kay: May: Hoff / wo aber die notturfft erfordert/das das Regiment dieselben außgehen lassen wurden/soll solchs vorbehalten seyn / vnd vrsachen in denselben Schüben/ wo die außgehen angezeigt werden.

### Landtschafften begeren.

**D**amit auß Kayserlicher Manestat vnnnd Landen vnd Leuten/ durch der Geistlichen fürbete vnd Andacht/von Gott dem Allmechtigen/ deßer mehr glück/ Sig/ vnd gnad erworben vnnnd erbitten werde / Ist der bemelten Landtschafften fleissig bitten/ jr Kay: May: wöllen die Gottshäuser vnd Geistlichen/was Ordens die seyn/ben jren Göttlichen Wallen/ Stifften/ Freyheiten/vnd altem herkommen/ gnädiglichen handhaben / sie dawider vnbillicher weis / nicht beschweren / noch ohn Recht davon dringen lassen.

Die Geistlichen bey Ihren gestifften Gärten/ vnd Freyheiten zuverhalten.

Ist Kay. May. mainung/welch Prælaten vnd Gottsheuser gefreyet vnd Privilegiert/auch deß in gebrauch sein/dieselben dawider nit zudringen/oder ainicherley fürzunehmen/ wo aber dieselben Prælaten/vnnnd Gottshäuser/ nit Freyheit hetten/darinn wölle jr Kay: May: jr Oberkeit vorbehalten haben.

### Landtschafften begeren.

**N**ach dem die Kay: May: vnd ander etwo mehr Maut vnd Zöll/in denen Landen/ auffzuheben haben/ vnd davon die Wege/die von alter herkommen/in irem wesen behalten vñ bessern sollen / Ist der Landtschafften fleissig bitten / Ihr May: wöllen mit ernst daran seyn/damit die also in gutem wesen behalten/vnd gebessert werden/wie sich gebürt.

Auß denen Maut gefallen / Weeg vnd Strassen zuverhalten.

Auß disen Articul ist Kay: May: mainung/das das Regiment vnd Rait Cammer/oben benennt/ von Kay: May:wegen/darein sehen sollen / damit die Wege/wo es die notturfft erheischt/ vnd am genödtigisten ist/ ihrem gut beduncken nach / fürderlichen gebessert vnd gemacht werden/wie von alter herkommen ist.

ist 2 fest



## Landthandvest des Landtschafften begeren.

Wegen der Le-  
henbrief diepar-  
theyen in den  
Lantsleyen nicht  
zubeschweren.

**B**itten/das die Kay: May: Ordnung fürnehmen/vnd maß  
geben/ damit von wegen der Lehenbrieff/ in ihrer Mayest:  
Lantsleyen/ niemandt beschwert/ Sonder darinn wie von  
alter herkommen/ gehalten werde.

Will die Kayserlich May: bey irer Gnaden/ Nider Oester-  
reichischen Lantsleyen/ oder sonst wo es noth thut/ Ordnung ge-  
ben vnd bestellen/ dardurch daselbs niemandts wider billichkeit  
beschwert werde.

## Landtschafften begeren.

Ihr May: wollen  
denen Partheyen  
so Sprich zu Ih-  
ro haben recht  
verschaffen.

**B** jemandt zu Kayserlicher May: Rechtlich zusprechen  
het/ Ist der Landtschafften vnderthenig bitten/ Ihr Kay-  
serlich Mayestat wollen denselben gegen ihrer Mayestat  
an zimblichen Orthen/ Recht verschaffen/ vnd fürderlich ergehn  
lassen/ wie sich gebührt.

Darauff ist der Kayserlich Mayestat meinung/ wellich zu  
ihrer Kayserlichen Mayestat zu sprechen haben/ das dieselben ir  
Mayestat vor dem bestimpten Regiment fürnehmen soll/ Ob a-  
ber etlich auß den Regenten/ derselben sachen Parthenisch weren/  
das die andern Regenten/ etlich ander Unparthenisch zu ihnen  
nehmen/ vnd erfordern/ die sachen verhören sollen/ vnd versuchen  
die güelichen hinzulegen/ wo aber das nicht geseyn möcht/ als-  
dann Rechtlich darinn handeln vnd erkennen/ doch welcher theil  
sich einer Brtheil beschwert/ das derselb an der Kay: Mayestat  
Hoff Rāthe dingen/ vnnnd Appelliern möge/ vnd das solch ding-  
nuß/ vnd Appellation/ in Jarsfrist/ vorbemelten der Kayserlich  
Mayestat Hoff Rāthen declariert vnd erledigt werde/ Es were  
denn sach/ das dieselben Hoff Rāthe lenger schub vnnnd Tāge not-  
tūfftig zuseyn erkendten. Wo aber die berürten dingung vnnnd  
Appellation/ ohn redlich vrsachen/ in Jarsfrist nicht erledigt/  
oder declariert wurden/ das alsdann die gesprochen Brtheil/  
in ihr krafft gehn/ vnd dabey beileiben sollen.

## Landtschafften begeren.

Damit das Wild-  
pret nicht also  
schaden thut.

**B** bitten die Kayserlich Mayest: wollen der Landtschafften  
vnd ihrer armen Leuth beschwerde nachtheil vnnnd schaden/  
so ihnen durch das Wildtpret/ täglich zugefügt wird/ genā-  
diglichen bedenccken/ vnd sich darinn/ wie ihrer May: Vordern/  
mit



mit denen Landtschafften gethan / genädigklich halten / vnd daran seyn / damit sie vnd ihr armen Leut / dardurch so schwerlich nit verderbt werden.

Will die Kayserlich May: vergünnen / daß die so schaden von dem Wildtpret beschicht / hoch Zeun machen mögen / jr May: wölle auch mit iren Vorstaistern / vnd Jägern verschaffen vnd verfügen / damit dieselben solch Wildtpret / mehr als vor beschehen ist sagen.

*Für vnd sollen sich mit hohen Zeun verwahren.*

### Landtschafft begern.

Nach dem die Kayserlich Mayest: etlich Stätt vnd Schloß / an den Gränken / gegen den Hungern / Behaim / vnd Mehrhern gelegen / denen Hungern / Behaimen / Mehrhern / vnd andern Außländern / sahweiss / vnd in ander wege / zu handeln / gestellt / vnd eingeben haben / auch als man sagt derselben Stätt vnd Schloß / noch mehr in derselben Hande vnd Gewalt kommen sollen / Ist nicht klein zubeforgen / wo sich indert ein fall zutrüge / das Gott der Allmächtig verhüten wölle / das alsdann das Landt Oesterreich / groß mercklich verderben / schaden vnd nachtheil von denselben Stätten vnd Schloßern erwarten müß / oder villeicht gar vberfallen vnd vberzogen würde / wie dann vormals von vil schlechtern besetzungen / groß schaden beschehen / vnd dem Lande vil vnratheß darauß zugefügt / Ist der Landtschafften vnderthenigist bitten / die Kayserlich Mayest: wölle dieselben Stätt vnd Schloß widerumb zu sich nehmen / die mit Landtleuthen besetzen / vnd füran in bedachts künfftigs vnratheß / in allen irer May: Nider Oesterreichischen Landen / solch besetzung / in keiner Außländer Handt kommen lassen / das wird ihr May: Auch Landen vnd Leuten / sonder zweiffel / zu wolffahrt vnd gutem kommen / vnd zu argem nimmer erdeyen mögen / darzu die Kayserliche Mayestat vnderthenigklich zu bitten / so ihr May: in diesen Landen künfftiglichen Hauptleut vnd Pfleger / verordnen würde / das jr May: Landtleut auß disen Landen / darzu aufnehmen / darauß dann irer May: vnd Landen vnd Leuten / aber guts entspringen mag.

*Die versetzten Stätt vñ Schloß widerumben abledigen.*

Will die Röm. Kay: May: in dieselben sachen gnädiglichen sehen / doch ist iren May: vermögen / dismals nit dieselben Außländer abzulösen. Wo sich aber etlich von der Landtschafften deß zuthun vnderstehen wolten / vnd jr Kay: May: von denselben er-



## Landthandvest des

sucht wirdt/ darinnen will sich Ihr Kay: May: gnädiglich halten.

Die Ehren händel  
in dem Landts o  
der Hoffrechten  
aufzutragen.

Vnnd als die Landtschafften begeren / wo füran die Ehren handel/ so für dem Fürstlichen Cammergericht/ der Nider Oesterreichischen Lande/ noch vnentscheiden bißher gestanden seyn/ auch die so sich füran begeben/ außgetragen vnd gerechtfertigt werden sollen. Ist der Kay: May: meinung/ daß alle dieselben Ehren handel/ so vormalen an dem Fürstlichen Cammergericht vorbenennt angefangen/ vnd noch vnentschieden sein/ füran von irer Kay: May: Regiment/ oben bestimt / biß zu ende außgeführt werden. Was aber Ehren handel/ sich jekzo vnd füran/ in den Fürstenthumben/ Steyr/ Kärnden/ Crain vnd Oesterreich ob der Enns/ die nit die Kay: May: selbst Person berühren/ oder sich in desselben Kriegsheer zugetragen hetten / begeben in dem Landts Rechten/ oder Hoffrechten/ darinn die Partheyen wonhaft sein/ gerechtfertigt werden/ doch die Appellation/ davom dem bemelten Regiment/ oder wo dasselb nicht were/ der Kayserl: May: Verwaltern / der gedachten Niderösterreichischen Fürstenthumb allzeit vorbehalten. Vnd nach dem das Fürstenthumb Oesterreich vnder der Enns/ in irem Landts Rechten für Appellation gefreyet/ Ist der Kay: May: meinung/ das alle Ehren handel/ die sich daselbs begeben / vor dem bemelten der Kayserl: May: Regiment fürgenommen/ vnd außgeführt werden. Was aber Ehren handel seyn / die sich in den obbestimpten Nider Oesterreichischen Fürstenthumben vnd Landen begeben/ so die Kayserl: May: selbst Person berühren/ oder sich in derselben Kriegsheere zutragen / sollen ohn mittel vor der Kayserlich May: oder der selben Hoff Räte/ gerechtfertigt werden. Actum zu Augspurg/ am zehenden Tag des Monats Aprilis / Nach Christi Geburt/ Fünffzehenhundert/ vnd im zehenden Jahr.

Per Regem.

P. 6.

Serentein.

Augspurg.



# Flugspurgerisch Libell / da- rin des Landts Steyr beschwörung erledigt werden.

Hernach volgen die Wängel vnnnd Gebrechen / so des  
Fürstenthumbs Steyr / Außschuß / vnnnd Gesandten / der  
Kay: Mayest: auff dem gehaltenen Reichstag zu Aug-  
spurg / des fünffzehnhundersten vnnnd zehendten  
Jahrs fürgebracht haben / vnd dabey der ge-  
dachten Kay: May: antwort vnd be-  
schaidt Ihn darauff ge-  
ben.

## Der Landtschafft begeren.

**I**n dem ersten / wiewol ein Landtschafft / verschi-  
ner Zeit die Juden mit schwerem Costen auß dem Land  
kauft / vnd Ihnen ein Zeit zugelassen haben / darinn  
sie Ihr forderung vnnnd spruch gegen den Christen  
rechtfertigen / oder zu entbringen / vnnnd die hiennach von ihnen  
unbekümmert bleiben sollen / Wie dann die Abschaidt Brieff /  
von Kay: May: Rāthen / vnd denen Landtleuthen so darzu ge-  
ordnet gewest / darunder außgegangen / vnnnd von beiden thei-  
len angenommen sein / klārlichen außweisen. Noch vber das  
haben die Juden etlich auß dem Landt Steyr / in das Fürstlich  
Gammergericht zu der Newenstat geladen / vnd vber sollich Con-  
tract vnnnd abschiedt Brieff / vnbillicher weis in kostung geführt.  
Ist einer Landtschafft vnderthenig bitten / sollich der Juden la-  
dung vnd rechtfertigung / gnädiglich abzustellen / vnd fürter da-  
rüber kainerley Bevelch außgehen zulassen / noch zugestatten /  
Sie also wider gemelten Contract von den Juden weiter be-  
schwert / oder vmbgeführt weren.

Denen Juden auß  
Ihr begeren / kein  
Ladung zu er-  
theilen.

Die Kay: May: gibt darauff antwort / das ihr May: Regi-  
ment soll darein sehen / vnd darob seyn / das es in der Rechtfer-  
tigung zwischen den Christen vnnnd Juden gehalten werde / nach  
laut der vertrag vormals außgericht.

Der



# Landthandvest des

## Der Landtschafft begern.

Mäntglichen  
bey seiner In-  
stanz verbleiben  
zulassen.

**V** bitten/das die Kay: May: mit gnaden daran seyn / vnnnd  
mit Ernst bestellen/damit Gaislich vnd Wellich/die vom A-  
del/Bürger/vnd ander/ein jeder bey seinem ordenlichen Ge-  
richt bleibe / vnnnd nicht für ander Obrigkeit oder Gericht gezo-  
gen/noch vmbgeführt / sondern ein jeder bey seinem ordenlichen  
Gericht/wie von alter herkommen/gehandhabt/vñ weder durch  
Commission/noch in ander wege darvon gedrungen werde.

Die Könisch Kay: May: lasset es bey der Antwort so Ir  
May: gemainer Landtschafft der N: D: Landte / der ordenli-  
chen gericht halben gegeben beileiben.

## Landtschafft begern.

Bey dem Saal-  
Ampt zu Nusssee  
der Fuhrleut vnd  
Samer wegen  
der Münz nicht  
zubeschweren.

**N**ach dem ein zeither zu Nusssee/vmb das Saltz die geringen  
guldin mit der auffgab/auch weder Vierer/ Zehner / noch  
ander Münz/wie man die im Landt gehalten mag nit neh-  
men/sonder dort allein Etsch kreuzer / vnd schwer guldin haben  
will / darzu wird das Saltz etwo vil flainer gemacht als vor-  
mals beschehen ist/ Vnd nicht destweniger seyn auch die Münz  
darauff erhöhet/das dann in der gemaine durchauß nit ein kleine  
beschwerde ist. Vnd nemblich die Samer vnd ander so das Saltz  
führen / manichmal die Kreuzer vnd schweren Gulden nit geha-  
ben mügen / sonder also mit der andern münz lár vnnnd vngesast  
hin vnd wider fahren/vnd darunder gar verderben müssen/Das  
auch Kay: May:an Ir May: Münthen nit zu kleinem nachtail  
raichet/2c. Vnderthenigklich bittend / die Kay: May: wollen  
mit gnaden daran seyn/damit das Saltz in vorige groß gemacht/  
erhöhung der Münz abgethan/vnd das Gelt/wie man es im Lan-  
den vngeserlich gehalten mag/ an gemelter Naalstat genommen  
werde/als ihr Kay: May: zu bestellen wissen.

Darauff gibt die Kay: May: antwort/das ihr May: Ireu  
Ambtleuten zu Nusssee/schreiben/vnd bevehlen wölle / das sie die  
Münz so gemeiniglich in der Stemymerc genommen wird/vmb  
das Saltz nehmen / doch allein auff Kay: Mayest: wolgefallen.  
Desgleichen ihr May: Bisthumb schreiben / sich zuerkunden/  
vmb wievil die Münz erhöhet / mit anzaigung was Kay: May:  
dann nützlich vnd gut sey zuthun/ solches die Kay: May: zube-  
richten.

Landt.



## Landtschafft begern.

**B** bitten/das die Kayserlich May: vnder andern/ den We-  
ge durch das Ensthal/ vnd vmb Kottenman/ vnd andern enden  
da dann Ihr May: Maut haben bessern lassen / vnd machen  
lassen. Wann den vorgenanten Herbst die Pahrfürer an einer  
meyl weegs wol drey Tag fahren haben müssen.

Die Weeg im  
Ensthal vnd Ko-  
tenman zu bes-  
sern.

Die Kay: May: laß es bey der antwort deßhalb genai-  
ner Landtschafft auff ihr beschwerung gegeben beleiben.

## Landtschafft begeren.

**B** bitten/ das die Kay: May: mit gnaden daran seyn / damit  
das Landtsrecht wie von alter herkommen besessen / die Ap-  
pellationen erledigt / vnd nicht wie bißher auffgeschoben wer-  
den.

Die Landts Rech-  
ten wie von al-  
ters her zu bes-  
sen.

Die Kay: May: will das solliches wie sie begeren beschehe/  
vnd das ihr May: Regiment befehlen / volziehung hierinne zu-  
thun/ dann der Appellation halben/ beleibt es bey der antwort ge-  
mainer Landtschafft der N. D. Lande hierauff gegeben.

## Landtschafft begeren.

**I**z Burger zu der Newstat handeln etwo vil mit Hüngeri-  
schen vnd Desterreichischen Wein vber den Semering/ in  
das Landt Steyr/ darzu hat die Kay: May: den Markt zu  
S. Gallen gen Admunt gehörig als vor dreyen Jaren/ dermals  
begnadt vnnnd gefrenet / das die Burger daselbs / die Wein von  
Desterreich in das Landt Steyr zu führen/ die auß zuschicken /  
vnd damit zuhandeln haben sollen/ etc. Das alles gemainer Land-  
schafft daselbs in Steyr/ an iren Freyheiten/ alten herkommen vñ  
gebrauch/ so sie von denen Fürsten von Desterreich je vnnnd je ge-  
habt/ hergebracht vnd ihnen Ir Kay: May: gnädigklich bestätt/  
auch ein handtierung zu mercklichem nachthail vnd abbruch rai-  
chet. Vnderthenigklich bittendt/ ihr Kay: May: wöllen sollich  
handlung vnd new gegeben Freyhait gnädigklich abstellen / vnd  
Ihr May: Verweser/ vnd Hauptmanschafft in Steyr mit ernst  
verschaffen vnnnd daran seyn / damit Er gedachten Burgern zu  
der Newstat/ vnd S. Gallen sollich handlung nit mehr gestatt/  
sonder

Denen von New-  
stat/ die einfüh-  
rung der Vnger-  
vnd Desterreich-  
schen Wein ins  
Landt Steyr ab-  
zustellen.



## Landthandvest des

sonder ein Landtschafft bey angezaigten ihren Freyheiten/ altem herkommen vnd bestettungen/ in Namen Ihr Kay: May: Hand: hab/ vnd darwider nit dringen laß/ als Ir May: mit gnaden zu thun wissen.

Darauff ist Kay: May: antwort/ das Ihr May: Regiment/ sollen die Landtschafften in Sten: bey irem alten herkommen vnd gebräuchen/ von Kay: May: wegen Handhaben sollen. Wo aber jemandts sich von ihne bschwert zu seyn vermaint/ darumb mag sie ein jeder vor den bemelten Regiment fürnehmen/ da soll zwischen den Partheyen/ all recht vnd billigkeit erfolgen.

## Landtschafft begeren.

Das Marchfueter zubereiten.

**N**ach dem die Kay: May: vormals gnädigs in willens gewesen ist/ das das Marchfueter zu bereiten/ vñ sovil des angestanden auß gnaden nachzulassen/ Ist einer Landtschafft Vnderthenig bitten/ solches noch gnädigklich zubestellen.

Der Röm: Kay: May: mainung ist/ das das Regiment der N: D: Lande/ vnd Kay: Camer Commissari verordnen/ ordnung deßhalben fürzunehmen/ wie es damit gehalten werden soll.

## Landtschafft begeren.

Verleyhung der Lehen berreffent.

**N**ach dem die Kay: May: Ihr May: Lehen im Lande daz selbs zuleihen schuldig ist/ vnd im Landtsrechten zu viermalen veruffen haben lassen/ als wolt jr May: in dreyen Monaten nach außgang des letzten beruffs jemand verordnen/ der in Namen jr May: dieselben Lehen im Landt lenhen wurde/ &c. Das aber bißher nit beschehen/ Ist der Landtschafft Vnderthenig bitten/ Ir Kay: May: wöllen sie mit gnädiger verschreibung versehen/ auff mainung/ das inen solliches verzugs/ vnd das ihr May: Inhalt irer Freyheit berürte Lehenschafft selbs in eygner Person thun soll/ an denselben Iren Freyhaiten vnd Lehen/ jeko vnd hin fuhro allerding vnvergriffen/ vnd ohn schaden seyn.

Die Kay: May: will der Landtschafft einen Brieff geben/ das ihn der verzug was richtig Lehen seyn/ ohn schaden sein sollen/ biß jr May: dieselben in dem Lande lenhen/ oder solches jemandts an Ir May: stat befehlen.

Landt



## Landtschafft begern.

**A**nserlichen May: ist gut wissen / auß was vesachen sich die drey Lande Steyr / Kärnden / vnd Crain vershiner zeit gegen Herrn Andereen Pamfircher / vmb zwen vnd drenssig Tausent gulden verscrieben haben / alsdann derselb Brieff bey Herrn Georgen von Puchaim zu Kabs / als man sagt noch vntersfert ligt / Vnd wiewol sich Kayser Friderich irer May: Herz vnd Batter / Hochlöblicher gedächtnuß / gegen empfangung etlicher aufflege vngelts vnd pares Gelts obbeimelt Summa gulden zubezalen angenommen. So ist doch bestimbter schuldbrieff der Landtschafft in Steyr bißher nit vbergeantwort / Vnd ihr vnderthenig bitten / jr Kay: May: als Erbe ihr May: Herrn vnd Batters / wöllen mit gnaden daran seyn / damit obbemelter Geltbrieff zu der Landtschafft handen gestelt / vnd sie solcher schulden gnädigklich enthebt vnd ohn schaden gehalten werden.

Die Röm: Kay: May: will irem Regiment darinn genugsamlich befehl geben / sollichen Schuldbrieff zuhanden zubringen / vnd einer Landtschafft zu vberantworten.

## Landtschafft begereit.

**V**bitten / das die Kay: May: Ihr May: Hauptman / Verweiser oder Vizthumb bevehlen / vnd mit gnaden darein seyn / das mit ein Panrichter vnd züchtinger im Land bestellt / vnd vnterhalten werden / die man wo es noth thut gebrauchen / die strassen bestbaser befriden / vnd das Vbel wie sich gebürt straffen möge.

Ein Panrichter vnd züchtinger im Lande zubezstellen.

Ist Kay: May: antwort sich zuerkunden / ob nicht Güter oder Hüben / die zu vnderhaltung der züchtinger / in dem Fürstenthumb Steyr seyn / Inmassen wie in andern Ihr May: Erblanden / vnd soll zu erkundung solliches / ihr May: Vizthumb geschriben werden / Ihr May: meinung ist auch / so ihr May: im Lande sey / den Pannober das Blut selbst zuverordnen / ob aber jr May: nicht zu Landt were / als dann ihr May: Hauptman in Steyr / dem soll solches von ihr Mayestat wegen / durch der Kayserlichen May: Regiment / der Nider Oesterreichischen Lande zuthun bevehlen werden.

## Landtschafft begereit.

**V**bitten / das die Kay: Mayest: all Stätt vnd Märckt im Landt Steyr / samentlich vnd sonderlich / auch alle ander



## Landthandvest des

Männlich bey  
seinen Freyheiten  
gnaden vnd al-  
ten herkommen  
verbleiben zulaf-  
sen.

Geistlich vnd Weltlich / bey ihren Freyheiten / gnaden / alten löb-  
lichen herkommen vnd gebräuchen / damit sie von ir Kay: May:  
Vordern Fürsten von Oesterreich begnadet / fürsehen / vñ darauß  
sie von ihr May: selbst bestat sein / gnädigklich bleiben / handtha-  
ben / schützen / schirmen / vnd sie darwider nicht dringen noch be-  
schwären lassen.

Die Röm: Kay: May: will solliches gnädigklich thun/  
auch ihr May: Regiment der Nider Oesterreichischen Lande zu  
thun bevehlen / wie sie anzaigen.

## Landtschafft begerrt.

Denen Ungern  
keine Güter oß  
der Waaren hin-  
ab führen.

**D**ie von Grätz / vnd gemeinlich all Stätt vnd Märckt im  
Lande Steyr / zeigen an / wie die Hungern von alter her /  
allweg die Jahrmärckt im Landt Steyr / mit Viech vñnd andern  
Pfenwerten besucht / vñnd hinwiderumb allerley Kauffmans-  
waare auff denselben Jarmärckten angenommen haben / sich nun  
eulich im Landt / vñnd sonderlich die Gesellschaften / vnderstan-  
den / das sie den Hungern allerley gattung gar hinnab für die  
Thür führen / dardurch sie die Hungern mit Ihren Pfenwerten /  
anhaimb beleiben / die Jahrmärckt wie vorstehet nimmer besuchen /  
auch das so einer zukaußen nottürfftig / auff den Jahrmärckten  
nit gefunden / sonder die Pfenwert zum maisten auff das Wel-  
schisch verkaufft werden / dardurch dann die Jahrmärckt ganz ab-  
nehmen / vnd nemlich Kay: May: an irer May: Camergut / Meus-  
ten vnd Zollen / nit zu kleinem nachtail vnd abbruch raichet / auch  
Stätten vnd Märckten ir Niderlag damit entzogen / vñ manicher  
der sich auch zuernehmen weste / seine Pfenwert neben den Gesell-  
schafften den Hungern ires gefallens mit verlust anhaben / vñnd  
das Viech herwiderumb auff das tewrest von ihnen nehmen / vñnd  
gleich zusehent verderben müssen / vñ also der gemain nutz ganz  
vntergedruckt / vñ gemainer Landtschaden gestatt wird. Eben  
gleich etlich Hungern auch handeln / vñnd Gesellschaft halten / dar-  
durch ihres thails der gemaine nutz verhindert wird.

Ist der Römischen Kay: May: Antwort vnd mainung / das  
Ir Mayestat Regiment vorbenandt hierinn handeln / vñnd wege  
fürnehmen sollen / so sie für Landt vñnd Leuth gut bedunckt / vñnd  
was demselben zu guten kommen mag.

Landt.



## Landtschafft begern.

**S**o ist von Alters her kein Hunger mit seiner Kauffmans-  
 waar / durch diese Lande gen Venedig / vnd herwider an-  
 haims gefahren / Desgleichen die Wahlen auch nit / sondern  
 die Kauffmans güter allweg in dise Landt gebracht / alda nider  
 gelegt / vnd einem vom andern geantwort worden. Es seyn auch  
 von alter weder Hungern / noch Böham / weder gen Bern / Bo-  
 zen noch ander ende / nach Irer Kauffmanschafft gezogen / son-  
 der dieselben in den Ort Stätten der Nider Oesterreichischen  
 Lande gehabt / vnd herwiderumb Roß / Ochsen / Casraum /  
 Heut / Wachs / vnd anders auff die Jahrmärckt in das Landt  
 bracht worden.

Der Kay: May: antwort ist / das jr May: Regiment hie-  
 rauff handeln soll / ihrem Rath vnd gut beduncken nach das sol-  
 liches abgestellt werde / vnd bleibe wie von alter herkommen ist.

## Landtschafft begeren.

**A**uch vnderstehen sich die Hungern / die Inwoner des Landts  
 vnersucht ihres ordentlichen Gerichts / auff den Hungern  
 schen zuverbieten / vnd sich weder gütlichs noch Rechtliches  
 erbieuten benügen lassen / sondern sich also gewaltigs auffhaltens  
 gebrauchen. Vnd hinwiderumb Kay: May: Vnderthonen ist  
 verboten / das keiner keinen Hungern auffhalten / sondern sie  
 bey ihrem ordentlichen Gericht bleiben lassen solle. Auff das alles  
 bitten die obbemelten Stätt vnd Märckt / in aller Vnderthenig-  
 keit / die Kay: May: wollen die sachen baser denn sie anzaigen  
 können / erwegen / vnd mit gnaden daran seyn / damit der gemain  
 auß nit also vndertrückt / sonder die Stätt abnehmen vnd verder-  
 ben darunder bedacht / vnd sie bey obermeltem altem herkommen /  
 gnädiglich gehandhabt / vnd darwider obberürter mainung nit  
 mehr beschwert werden.

By denen Vn-  
 gern die auffhal-  
 tung der Landts  
 Inwohner ab-  
 zustellen.

Der Kay: May: mainung ist / das ihr May: Regiment  
 der N: O: Lande hierauff nach ihrem Rath vnd gut beduncken  
 handeln sollen / damit solches abgestellt werde / Desgleichen das  
 selb Regiment dem König zu Hungern schreiben / das sein Kö-  
 nigliche Würde verfüge / damit es mit Kay: May: Vnderthanen  
 in Hungern gehalten werde / wie es dann in Kay: May: Lande /  
 mit den Hungern gehandelt vnd gehalten würdet.



## Landthandvest des Landtschafft begeren.

Die Außländt-  
schen Krämer vñ  
Schottländer  
auff den Gew  
abzustellen.

**N**och tragen die von Stätten vnd Märckten mit klein be-  
schwerde in dem/das die außländigē Kramer/Schotten/  
vnd ander Hausierer/die Clöster/Schlösser/Dörffer/vñ  
Zafern allenthalben im Lande mit ihren Pfenwerten besuchen/  
das dann den Burgern/vnd denen Stätten vnd Märckten / zu  
mercklichem abbruch ihrer narung raichet/ auch die so von ihnen  
kauffen / mit geringem gewicht vñnd falschen Pfenwerten etwo  
vil betrogen werden. Vnderthenigklich bittend/die Kay: May:  
wöllen solliches genädigklich abstellen / vnd daran seyn / damit  
sollich handtierung/wie von alter herkommen / bey denen Stät-  
ten / vñnd Märckten beleibe/ vnd nicht hindan gezogen werden.  
Deßgleichen Bayern/ Schwaben / vnd ander Außländer durch  
das Landt Steyr/wider der Stätt Freyhait/alt herkommen vnd  
gebräuch / etwo vil handeln/ das den Burgern auch zu märckli-  
chem nachtail vnd abbruch Ihrer narung raichet. Vnderthenig-  
klich bittend/ die Kay:May:wöllen mit gnaden daran seyn/ da-  
mit dieselben Außländer nit anders dann wie von alters herkom-  
men im Lande handeln / vñnd sonst ferzer den Burgern wie biß-  
her nit mehr betrangs zufügen.

Die Kay:May:laß bey der antwort/das die Außländischen  
Kramer vñnd Schotten abgethan / vnd in den Landen zu wan-  
deln verbotten/auch deßhalben bevelch gegeben werden / solches  
zu wöhren vnd abzustellen.

## Landtschafft begeren.

**I**n Ze Burger in allen Stätten vnd Märckten des Fürstent-  
thums Steyr / zaigen auch Kay: May: in aller vnder-  
thenigkait an/Ihr Kay:May:sey on zweiffel gut wissen/  
das in denen auffschlegen/ so in demselben Fürstenthumb besche-  
hen/die vier tail auff sie gelegt werden. Die weil sie aber in kurtze  
Jahren/ nemlichen zu Kottenman/Judenburg/Leuben/Mar-  
burg/Enli/Beistriz/Windischgrätz/Kackerspurg/Fürsten-  
feld vnd Feldbach durch Brunst schwerlich verdorben/vñnd der  
zeit etlich das ihrig zwoyr verbrunnen / auch die Niderlag/Kauff-  
manshandel vnd gewerb / der sie sich dann betragen sollen / die  
Gesellschafft Außländer/vnd ander wider die Stätt Freyheit/  
vnd altem herkommen an sich gezogen/Dardurch sie die Jar her/  
durch die vil Stewr/Gelt/Gebäu an den Stätten/vnd in ander  
wege

Denen von Stätt  
vnd Märckten Ih-  
ren Stewer An-  
schlag etwas zu-  
ringern.



wege ganz erschöpfft/ etlich Stätt vnd Märckt auch vast eröden/ vnd auß erzelten vrsachen ganz in abnemen sein. Dem allem nach ist Ir Vnderthenigist höchst bitte/ Ihr Kay: May: wöllen solch brunst/ entziehung der Gewerb / erschöpfung vnd erödung der Stätt vnd Märckt/ vnd derselben abnemen vnnnd verderben/ gnädiglich bedencken/ vnd mit gnaden daran seyn / damit fürter in denen anschlegen Ir vermügen vnd Armut erwogen/ vnd in besacht/ das alles Ir anschlage geringert/ vnd ferzer darinn nit beschwert werden. Auch ist gemainer Stätt beschwerung / was Gründt bey Ihnen in dem Burckfridt gelegen seyn/ die dann von alter je vnd je/ mit Vns Stätten mitgelitten vnd gestewrt haben/ nach einem billichen/ wie es dann von alter herkommen/ vnd Vns ser Brieff vnd Sigel/ so Wir von einem Fürsten/ auff den andern darumb haben/ vnd nun von ir Kay: May: Confirmirt vnnnd bestett seyn / von sollichen Gründten wolten sie nichts mit Vns leyden/ sonder die zu ihnen in ihren anschlägen ziehen / das dann schwer wäre zuerleyden. Bitten darauff Ihr Kay: May: wölle Vns sollich beschwerung gnädiglich bey einer Landtschafft wenden / In dem allen sich gemaine Burger Röm: Kay: May: als Ihrem Allergnädigsten Herrn / vndertheniglichen bevohlen haben.

Kay: May: mainung ist/ das durch Ihr May: Regiment/ vber die vnd ander ihr beschwerung/ handlung vnd wendung darinn beschehen soll/ vnd das es gehalten werde wie von alter her kommen ist/ 26.

### Landtschafft begern.

**E**liche Prälaten seyn gefrent/ das sie Wein zu Ihrer Hau: ser notturfft vber den Semering führen mügen / die werden von Christophen Fledniker/ Pfleger auff Glam/ zu bezahlung des Aufschlags zu Schadwienn gedrungen. Es müssen sich auch ander/ sie seyen Geistlich oder Weltlich / von dem / das sie allein zu Hauß notturfft vber den Semering führen/ mit demselben Fledniker nach seinem gefallen / vmb die Maut vertragen vnd abkommen / das dann schwer vnd nit zu gedulden ist. Vndertheniglich bittent / die Kay: May: wöllen solliches abzu thun gnädiglich verschaffen / die Prälaten wider obberürt Ihr Freyheit/ auch die andern also wider die billichkeit nicht beschweren lassen.

Den Aufschlag zu Schadwienn abzuschaffen.



## Landthandvest des

Die Röm. Kay. May. will iren verordneten Rait Rätthen/ vnd Bisthumb in Desterreich vnder der Enns Lorenzen Sauerer befehlen / Dieweil sie jeho auff ihrer May. befehl / von den Amptleuten in Desterreich Raittung auffnehmen werden / das sie sich in diesen beschwerungen mit allem fleiß erkunden / vnd so fere sie erfinden / das der Fledniker die Prælaten oder ander wider ire Freyheit mit iren Weinen an dem auffschlag dermassen / wie vnser Landtschafft anzeigt beschwert / alsdann solliches von vnser wegen bey ihme abschaffen / vnd ihm solliches ferner nicht gestatten.

## Landtschafft begern.

Wbitten / das die Kay. Mayest. denen Prælaten ihre Verck / Swerck / die sie auff ihrer Gottshäuser Gründ gehabt / vnd inen Hans Maltitz verschiener zeit / zu ihr Kay. May. handen ein gezogen hat / in ansehung / das ihrer May. gar wenig oder klain nuzung darvon gefallen / vnd die Prælaten von den Verckswercks leuten vil vnlusts vnd gedrangs gedulden müssen / gnediglich widerumb zustellen / vnd sie die Inhalt ihrer Freyheit so sie darumb haben / niessen vnd gebrauchen lassen / wie dann sie vnd ihre Vorfordern die von anfang vnd stiftung ihrer Gottshäuser her gebracht / ingehabt vnd genossen haben.

Dieser Artikel ist erledigt in der Landtschafft gemain Artikeln / des Verckswercks halben fürbracht / dabey last es ihr Kay. May. beleiben. Actum zu Augspurg am zehenden Tag des Monats Aprilis / nach Christi Geburt / Funffzehnhundert / vnd im zehenden Jahr.

Per Regem.

Serentein.

Inßprucker



# Innsprucker Libell / von

Kayser Maximiliano dem Ersten / denen  
Nider vnd Ober Oesterreichischen  
Landen gegeben.

**W**ir Maximilian von Gottes Genaden / Erwählter Römischer Kayser zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien zu Hungern / Dalmatien / Croatien / etc. König. Erzhertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabant / vnd Pfaltzgrafe / etc. Bekennen für vns vnd Unser Erben: Als Wir mit sampt dem Ehrwürdigen Unsern Fürsten / vnd Edlen / Ersamen / Geistlichen / Unsern Andächtigen / vnd lieben getrewen N: den geordneten Außschüssen / aller Unserer Nideren vnd Oberen Oesterreichischen Landt / ieko ain Rustigung Ordinantz / darzu verstandt vñ ainigung auffgericht darben sie Vns / auch zu erledigung / etliches unsers Camerguts / ain Summa benanntlich viermahlhundert Tausent gulden Reich / Ehrung vnd Hilffgelt / bewilligt vnd zugesagt / Daneben Wir Vns / vnd ihnen zu Ehren vnd gutem / ein newe Ordnung Unsers Hoffstats vnd wesens / auch Unserer Regiment / Landtsrecht / darzu Reformation / Unsers Camerguts / vnd andershalben fürgenommen haben / alles nach vermügen vnd außweisung zweyer Libellbrieff / derhalben durch Vns vnd die Außschüss hieneben gefertigt. Dieweil vns nun bey solcher handlung / die Außschüss etwo vil beschwerungen / gebrechen vnd notturften / so gemeinen Landen bißher obgelegen seyn möchten / fürbracht / Das Wir dem nach mit irem Rath vnd willen genädigklich darein gesehen / die abgelaint / vnd auff zimlich weg gestellt / bewilligt / vnd geordnet haben / wie die hernach volgendt.

Von Erst: Nach dem Wir ander Unserer mercklichen noth vnd obligen halben / georsacht gewest seyn / etlich Jahr her / zu erhaltung Unsers Benedischen Kriegs / vnd sonderlich unser Vass vnd Orth befestungen / gegen unsern Feinden / ein nukung vnd einkommen an die Confinnen vnd Gräniken Unser Landt / auff allerley Kauffmansgütter / auch Viech / Frucht vnd ander waren / auffzurichten vñnd einzuziehen / das Wir genendt haben / ein Blaitgelt. Als Wir auch daneben den Viechkauff / vnd han-

Blaitgelt / Viech  
vñnd Saiffen  
händel.



## Landthandvest des

del in ein Gesellschaft hand gestellt. Desgleichen die Saiffen handel/ zu Wienn vnd Insprugg auffgericht vnd etlichen Gesellschaften vergondt / vnd dargegen den eingang der Benedischen Saiffen verbotten haben / alles der mainung vnd auff solchen bericht/ das solche Handel/ Vns vnd Vnsern Landen nit schaden/ vnd Vnser Cammergut/ vnd einkommen fürdern möchten. So Wir aber jesho glaubwürdig erinnert seyn / mercklicher beschwerung / gebrechen vnd nachtails/ so nicht allein Vnser Landteut/ Holden vnd Vnderthanen/ sonder auch Wir/ an Vnsern Zöllen/ Mäuten/ vnd Cammergut lenden: So haben Wir den Aufschüssen vnd gemainen Landen / bewilligt vnd zugesagt/ die angezeigten Galtgelt / an allen orthen gantzlichen abzuthun / auffzuheben / auch die Viechgesellschaft/ vnd Saiffenhandel abzustellen/ als Wir dann solch Galtgelt/ hiemit gnädiglich / vnnnd lediglichen/ abgethan vnd auffgehbt/ vnd die ViechGesellschaften vnd Saiffen handel abgestellt/ vnd mäniglich freyen handel vnd wandel gegen bezalung Vnser vnd anderer Maut / Zöll / vnd Aufschlag/ wie die vor dem Benedischen Krieg gewest seyn / vergunt vnd erlaubt haben wollen. Derhalben Wir auch den Aufschüssen hieneben nottürfftig Generalbrieff gefertigt haben/ dabey sie sich selbs handthaben sollen vnd mügen.

Der Außländigen  
Kauflmansgesel-  
schaften / Ge-  
werb vnd Hand-  
tierung.

Item als Vns die Aufschuß / beschwerlich bericht haben / der Außländigen Kauflmansgesellschaften/ Gewerb vnd Handtierung/ so sie selbs/ vnd durch ire Legerherren/ zwischen den Jahr-  
märkten / vnnnd stettigs in Landen vben/ zu ver hinderung vnnnd abbruch der Landt gewerb / narung vnd behelff / darauff haben Wir den Aufschüssen bewilligt/ das hinführo den Außländischen Kauflleuten vnd Gesellschaften / zwischen der Märckt ihre statte Leger gewerb vnd handtierung / in Vnsern Erblanden nicht mehr gestatt werden: Also daß sie zwischen der gewöhnlichen Märckt nit verkauffen sollen/ aber wol ire Güter/ in vnsern Landen behalten mügen. Sich auch niemandt in den Erblanden/ haimblich noch öffentlich in der Außländigen Kauflleuth Gesellschaften einmischen soll / damit betrug vnnnd Contrabant zu verhüten / Vnd wollen deßhalb nottürfftig Brieff außgehn lassen. Doch hierinnen außgenommen die Kauflleut/ vnd ire Leger/ zu den Perckwerchen dieneut vnd nottürfftig. Auch die zu Wienn/ die sollen daselbst zu Wienn bleiben/ vnd gehalten werden / Inhalt der Ordnung/ so ihnen jüngst von vnser wegen auffgelegt ist/ auß



auf vrsach das (als sie ihre Leger negst geraumbt haben) männiglich gespürt hat/ solches Uns an Unserm Cammergut/ auch gemainen Landt vnd Unser Statt Wienn selbs/ nachtheilig vnd schädlich gewesen ist/ vnnnd hinfür noch beschwerlicher vnnnd gefährlich seyn wurd/ doch den gemelten von Wienn an ihren Freyhaiten desßhalben vnergriffen.

Item als Uns die Außschuß/ von gemainer Landtschafft<sup>Lehen von den Geistlichen Fürsten vnd praelaten.</sup> wegen/ beschwerlich bericht haben/ wie etlich Geistlich Fürsten vnd Prælaten/ ihre Lehen/ so ihnen je zu zeiten heimkommen vnd völliig werden/ selbs behalten vnnnd die fürter/ den Weltlichen/ Edlen/ noch andern/ wiewol sie darauff gewidmet seyn/ nicht vergleichen/ das wider den gebrauch/ Freyhaiten vnd herkommen/ der Landt seyn soll/ das Uns auch nicht zimlich ansicht/ desßhalben haben Wir Uns bewilligt nottürfftig Brieff/ an die Geistlichen Fürsten vnd Prælaten außgehen zulassen/ berürt ihr fürnehmen vnd vbung abzustellen/ auch die Lehensleuth in belechnung vnd empfangung der Güter/ gütlich vnnnd zimlich zuhalten.

Dann Unser vnd Unserer Fürstenthumb Lehen betreffend/ <sup>Kay: Mayest: Lehen.</sup> wollen Wir Verordnen in Unser Hoff Cantzlen/ auch bey Unsern Regimenten zu Oesterreich/ Inßprug vnd Enßshaimb/ ordentliche Lehenbücher auffzurichten/ vnd Registrator zuhalten/ das auch männiglich in empfangung seiner Lehen/ mit der Tax zimlich gehalten/ vnd vnbillich nicht beschwert werden.

Ferner antreffendt besetzung Unserer Lehengericht/ so mit <sup>Lehen Costen / Kay: May: Lehengerichte.</sup> paribus curiæ beschehen/ auch des Costen halben/ so darauff not ist/ damit soll es in allen Unsern Landen gehalten werden/ wie von alter herkommen ist.

Item als Uns die Außschuß bericht haben/ wie etlich Ständ/ <sup>Kayserlich freyhaiten vnd gnadenbrieff.</sup> Geistlich vnnnd Weltlich/ Edel vnd ander Personen/ darzu etlich Stätt/ Märckt/ Zunftten/ Zechen/ Handtwercher/ allerley besonder Freyhaiten/ vnd Gnadbrieff haben/ die zu abbruch vnnnd nachtheil gemeiner Landt/ vnnnd gemeines nutz Freyhaiten/ reichen vnd dienen/ mit bitt derselben/ gütlich oder rechtmässig abzustellen/ darauff haben Wir bewilligt/ das die Landtsmarschalch/ Landtvögt/ Hauptleuth/ Verweser/ Vikthumb/ Landtrath/ vnd Haußrath/ in jeglichem Landt/ die Ständt vnd Parthenen/ mit den beschwerlichen Freyhaiten erfordern/ dargegen der Landtschafft<sup>en</sup> beschwerungen vernehmen vnd fleiß ankeren sollen/



# Landthandvest des

sollen / die jenem so solcher gestalt befreyet seyn / gütlichen zuwei-  
sen vnd zuvermögen / der Freyhaiten ab / oder in ruh zustehen /  
wo das aber nicht gütlich erlangt werden mag / so sollen solch  
Freyheiten ob die billich bestehen / oder abgestellt werden sollen /  
auff der Parthenen verhör / durch Vnser Regiment / rechtlich er-  
kennt werden / des Wir auch Vnsern Regimenten / Vnsers willen  
vnd macht geben.

Expectanten  
Geistlicher bene-  
ficien vnd Welt-  
liche.

Item als sich gemeine Ausschuß beschwert haben / der Ex-  
pectanten halben / die bißher auff künfftig Todtfall / außgan-  
gen sein möchten / das auch die Güter so es zu fällen kompt / etwo  
auff ongegründt anbringen on erfolgung des Rechten / eingezo-  
gen werden mit bitt solches hinfür abzustellen. Darauff ha-  
ben Wir für gut bedacht / vnd sein willig / vnd hinführo / nit allein  
der Expectanten auff Weltliche fäl / sondern auch auff Geistliche  
beneficien, so gesondert Personen fäl oder beneficien specifi-  
cirt bedeuten zuenthaltten / Aber in der gemein Vnsern Dienern /  
auff Geistliche beneficien, oder Weltliche fäl / in einem onge-  
sehrlichen bestimpten werth / doch die Personen vnd beneficien  
vnd fäl nicht specificirt, expectanten zu fertigen / behalten Wir  
Uns bevor.

Das männiglich  
bey seinen Ge-  
rechtigkeiten vñ  
gewöhren bleib.

Wir meinen vnd wollen auch / das männiglich Reich vñnd  
Arm / in allen Vnsern Nidern vnd Ober Oesterreichischen Lan-  
den / bey seinen Gerechtigkeiten vnd rechtlichen gewöhren / Inhalt  
jedes Landts freyhaiten bleiben / vnd gehandthabt / vnd ohn recht  
durch niemandt davon gedrungen / vñnd ein jede sach / in der er-  
sten Instanz / vor irem ordenlichen Gericht für genommen wer-  
den soll.

Possession der  
Abgestorbenen  
verlassenen Güter.

Dann der Possessionen / vnd rechtfertigungen halben / der  
abgestorbenen verlassenen Güter / haben Wir Uns mit den Auß-  
schüssen Vnserer Lande vergleicht / als auch dem Rechten gemess  
vnd billich ist. Nemlich so ein fall / in was gestalt das sey / be-  
schicht / vnd der Erbschafft halben / von Vnsern als Herrn vñnd  
Landtsfürstens wegen / auch etwo unbeweisten Erben / oder  
andern außsprechern Irrung ist / wo dann in Zeit des falls / nie-  
mandt in rechter Possess vñnd gewehr ist / so soll die Haab vñnd  
Gut / durch die Obrigkeit an den enden / da sich der fall begibt /  
Insentiert / vñnd unverruckt behalten / vnd von stundan durch  
das ordenlich Gericht / vmb die Possession / vnd nachfolgende in  
Jahrsfrist / vmb die Hauptsach / in der ersten Instanz rechtlich er-  
kandt



Landt werden / doch einem jeden theil / die Appellation vorbehalten / wo aber in zeit des falls / unvidersprechlichen Erben vorhanden seyn / die sollen eingesetzt / vnnnd ohn rechtlich erkandt / muß berürter gestalt darauß nicht entsetzt werden / vnd so ferz in zeit des fals / kein Erben erscheinen / oder bey Landt weren / so sollen dannoch die verlassenen Haab vnnnd Güter / durch die Obrigkeit wie vorsehet / Inventirt Jahr vnnnd Tag unverruckt behalten / vnd nach verscheinung solcher Zeit / zu drey vierzehnen Tagen / ein offner Gerichts Tag / der endt des fals angesetzt / vnd männiglich so spruch darzu zuhaben vermeint / vnd sonderlich auch Vnsere versprecher / in der sache verkendt werden / vnd auff aller theil fürbringen / aber mit vorbehaltung gebürlicher Appellation beschehen was recht ist / doch soll solches Vnsere Landen an iren Freyhaiten / gebräuchen vnd herkommen / hierin vnverleßlich seyn.

Item als Vns die Außschuß / weiter angesucht haben / Testamenta.  
die Testamenta so je zu Zeiten ordentlich nach vermögen gemeiner Landtsrecht auffgerichtet werden / durch widerwertig befehl / nicht auffzuheben / noch zu irren / solches bedencken wie billich / vnd soll also gehalten werden / außgenommen / ob von Vns / oder jemandt andern rechtlich fürderung vnd beschwerung dagegen weren / so sollen dieselben zuvor gerechtfertigt vnd außgetragen werden.

Item von wegen Vnsers Fürstlichen Cammer Procurators / Cammerprocurators handlung.  
vnd desselben rechtfertigung vnd vbung / haben Wir Vns mit den Außschüssen Vnsere Landt vergleicht / vnd nemblichen Vnsere Fürstliche Graffschafft Tyrol / vnd den fordern Oesterreichischen Landen / den gebrauch der bißher daselbst gewesen ist erklärt / Also wer zu Vns zusprechen hat / das der solches vor Vnsere Regimenten suchen / vnd vor denselben gütliches oder rechtliches auftrag gewarten / vnd begnügig seyn soll. Wo aber Wir als Herz vnnnd Landtsfürst / zu Vnsere Landtleuthen vnd Vnderthanen in gemeinen hendlen zusprechen haben / so sollen Wir solche Vnsere fürderung / wo Wir der nicht gütlich zufriden gestellt / oder betragen werden mögen / in der ersten Instanz / vor einen jeden ordentlichen Gericht / in den Landen / Inhalt der Landts Freyhaiten gebräuch vnd herkommen / durch Vnsere Cammer Procurator / oder wem Wir des befehlen vnnnd gewalt geben / doch nicht in schein Fiscalischer Freyheit suchen vnd rechtfertigen / vnd jedem theil / so  
der



## Landthandvest des

der vrtheilen in solcher ersten Instantz beschwerung trägt / die Appellation vorbehalten / Aber hierin außgeschaiden / die sachen Unser Person betreffend / die ohn mittel vor Unserm HofRath / gerechtfertigt werden sollen / Auch die Hende so Unser Nothheit Obrißkeiten / Herrlichkeiten / Pfandschafften / vnd Empter berühren / die auch vor Unserm HofRath / oder Regimenten / so fern Wir in den Landen seyn / wo Wir aber mit Unserm HofRath außser Landt weren / vor Unsern Regimenten gerechtfertigt werden sollen. Dann in Unseren Nider Oesterreichischen Landen / soll es solcher rechtfertigungen / vnd Sachen halben gehalten werden / nach inhalt vnd vermögen Unsers Libels / denselben Landen hiez vor zu Augspurg gefertigt / vnnnd Wir sollen vnnnd wollen Unsere Landtleuth vnnnd Vnderthanen / bey solchen Rechten vnd Vrtheilen / was vmb Haupt sachen schaden vnd Gerichtskosten erkendit wird gnädigklich handhaben / wie sich gebürt / vnd von alder herkommen ist.

Gerhabschafften.

Item als Uns die Außschuß etlich beschwerung / so sich je zu zeiten in den Gerhabschafften zutragen / angezaigt / darauff haben Wir mit ihnen beschlossen / das hinfür die verweisen Kindt / wo in der Vätter vnd Eltern leben / nicht ordentlich Testamentari / fürgenommen vnd gesetzt / mit den nechsten tauglichen gesipten / vnverdecktlich Freunden / nach gewonhaiten eines jeden Landts / begerhabt / vnd durch dieselben Gerhaben / den Obrißkeiten vnnnd Freundschaften / so oft noth ist / auffrichtige raitung gethan / auch die Kinder mit vnordenlicher außgab zubeschweren nicht gestatt / sonder die einkommen / zu der Kindt nutz gewende werden sollen.

Kinder zuverheurathen.

Item es sollen Vatter vnd Mütter / auch Testamentarien vnnnd Gerhaben / Ihre Kinder vnnnd Freundt / Inhalt gemeiner Landtsfrenhaiten zuverheurathen / frenen willen haben / vnd darwider wollen Wir sie mit strengen noch vngenädigen schreiben / anderst dann mit genädiger Werbung / vnd fürderung nicht ansuchen.

Todtschlag.

Item Wir haben weiter mit Unsern Außschüssen bedacht / die beschwörung der vil Todtschlag so sich stettigs begeben / vnd darinn beschlossen / das hinfür in denen Landen / so mit besonnder Frenheit haben / die freyenlichen Todtschläger vor einer Zeit / weder durch Uns noch der Thätter Herrschafften / noch die Freundschaften nit verglait noch gesichert / noch begnadet werden



den sollen. Desgleichen nach solcher zeit auch nit / dann mit der  
 Obrigkeit vorwissen / vnnnd des entleibten freundschaft willen/  
 vnd welche nach der Jahrzeit / solcher gestalt nit begnadet wurden/  
 die sollen in die Acht berechtet vnd declariert werden / ob aber ei-  
 ner ehren vnd Leibsnot halben zu gegenwör gedruhen / vnd da-  
 rauß ein Todtschlag folgen / vnd solches mit Warheit fürbracht  
 wurde / demselben mag auff ein halb Jahr zeit / durch Vns oder  
 Unser Regiment / Landtshauptleut / Marschalch / Landtvogt / o-  
 der die Obrigkeit / geleit vnd gnad mitgetheilt werden / doch der  
 beschaidenheit / sich mit des entleibten Erben / nach gestalt der sa-  
 chen zuvertragen / vnd die Seel zu büßen vnd zubessern.

Damit aber ein sollicher von den Erben vnd Freunden ( als  
 zu zeiten beschehen möcht ) nit zu vil beschwerlich / sonder nach eins  
 jeden vermögen / leidenlich in dem Vertrag gehalten werd / so soll  
 solcher Abtrag / nit in der Erben oder Freundschaft willen / son-  
 der zu erbarer erkandnuß der Obrigkeit vnd des Gerichts / da-  
 rinn der Todtschlag beschehen ist / stehen / doch welche Landt der  
 Todtschläger halben / ainich besonder freyheit hetten / die sollen  
 vnd mögen sich derselben / oder dieser Unserer meinung oder bey-  
 der gebrauchen.

Wir haben ferzter mit den Außschüssen bedacht / villerley be-  
 schwerungen / vnordnung vnwesen vnnnd saumbnuß / so an der  
 Geistlichkeit vnd Priesterschaft in handlung / ihr beneficien  
 Gotsdienst / Stifftungen / Seelsorgen vnd Administration der  
 Kirchen / vnd Psärlichen Rechten erscheinen vn̄ vor Augen seyn /  
 innsonderheit das die trefflichisten Prælaturen, Probstenen / Ab-  
 tenen / Pfarren / Canonicat vnd Pfründen in commendis gege-  
 ben / davon treffenlich annata propallijs geraicht / vnnnd ander  
 curtisanisch sachen gepflegen / darzu auch conservatoria, auch  
 frembde Geistliche gericht / zu beschwerung der Landt / erlangt  
 werden / vnd derhalben mit den Außschüssen geschlossen vnd be-  
 willigt / welche solcher sachen Bäßlicher Heiligkeit zu für sehen  
 gebären / das Wir dieselben bey seiner Heiligkeit / fürderlich vnnnd  
 ernstlich werben / welche auch Vns mit Rath vnd willen / der Dr-  
 dinari Bischoff vnd Erzpriester zuhandlen vnd abzuleinen. Auch  
 in welche Vns allein / als Herrn vnd Landtsfürsten zusehen gebü-  
 ren mag / das Wir solches genedigklich vnd mit fleiß thun oben /  
 vnd auff zimlich weeg aufrichten / vnnnd nemblich was Vns ge-  
 bürt / auff den künfftigen Landtügen handlen wollen.

Beschwerden  
 von den Geistli-  
 chen.



Gattelösterung  
zutrincen vnn  
ander vnord-  
nung.

## Landthandvest des

Zu lezt haben Wir mit den Außschüssen betracht / das be-  
schwerlich vnwesen der Gottslösterung / zutrincens auch vbrü-  
ges kostens vnd brachts / in Hochzeiten / Begäncknissen / darzu  
vnmiessigen Klaidungen / Handtwerckern / Tagwerckern / sampt  
allerley Vnordnung gebrechen / verthetwung vnnnd betrug / der  
Wirt vnd Gast geben / auch der Kauffleuth in Seiden vnd Wül-  
len Thüchern / Speceren / Appodecken / Narung / Speiß vnnnd  
Tranck / so in allen Landen geübt werden / vnd erscheinen / auch  
der Kauffmans gesellschaften beschwerlich handtierungen / in  
den Messen vnd Jahrmärkten der Landt / derhalben haben Wir  
Vns mit den Außschüssen / zimlicher straff vnd Buß / auch Ordo-  
nung vnd Pollicen vergleicht / vnnnd dieselben in sondere Libel ge-  
setzt / die Wir auch auffrichten vnnnd in der gemain außgehen las-  
sen / zuhalten gebieten / die auch Vnsere Landt streng halten vnnnd  
handthaben sollen / Alles genädigklich trewlich vnd vngeschrlich.  
Mit Vrkundt dits Libelsbrieff / der Wir Vns einen behalten / vnd  
jegklichen Außschuß Vnserer Landt / einen vberantwort haben /  
Besigelt mit Vnserm anhanden Insigel. Geben in Vnser Statt  
Inßbruck am viervndzwanzigsten Tag des Monats May.  
Nach Christi Geburt / funffzehnhundert vnd im Achtzehenden /  
Vnserer Reich des Römischen im dreyvnddrenssigsten / vnd des  
Hungerischen im Neunvndzwanzigsten Jahre.

P. C.

P. 6.

Commissio Cæsarea Ma-  
jest : propria.

W: Serentein.

Mehe



# Mehr ein Inspruckgerisch

zweil / Wolgedachten Vider vnnnd Ober

Oesterreichischen Landen gegeben.

**I**n Maximilian von Gottes Gnaden /  
 Erwählter Römischer Kayser zu allen zeiten / mehr  
 rer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dal-  
 matien / Croatien / 2c. König. Erzhertzog zu Oe-  
 sterreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant / vnd  
 Pfaltzgrafe / 2c. Bekennen als Wir jehz mit den Ehrwürdi-  
 gen vnd Ersamen / Geistlichen / Andächtigen / Edlen / vnd Un-  
 sern getrewen lieben / den Außschüssen aller Unser Nidern vnnnd  
 Oberösterreichischen Lande / versamlt seyn / vnd zusörder ist Uns  
 auch denselben gemeinen Unsern Landen vnd Leuten / vnd unsern  
 nachkommen / ein Christenlich Expedition wider die Türcken  
 bey gemainer Christenheit zuwerben vnnnd auffzubringen / für  
 löblich vnd nottürfftig bedacht / Uns auch daneben einer Ord-  
 nantz vnnnd Rüstung / zu Unser vnd Unser Landt vnd Leuth de-  
 fension / behüt vnnnd behaltung / gegen männiglichs ansechtung  
 vnd beschwerung / vnd darzu eins gnedigen / freundlichen vnd  
 Brüderlichen Verstandes vnnnd einigung / wie Wir auch Unsere  
 Nidern vnd Ober Oesterreichischen Landte / an einander auff me-  
 niglichs feindlich ansechtung / vnd hilff / trost vnnnd beystandt  
 beweisen sollen / auff fünff Jahr lang / vnd farter auff Unser vnnnd  
 Ihr wolgefallen auffgericht / darbey Uns die Außschuß Unserer  
 Landte / zu ergötzlichkait des schwären Lasts der mennigfältigen  
 Kriegs vbung / so Wir von Unser Jugendt bißher vmb des Hei-  
 ligen Reichs / vnd Unsers Hauß Oesterreich ehrn / vnnnd behal-  
 tung willen / oberstehen müssen / vnd dardurch Unser Cammer-  
 gut hart verkümmert haben / vmb das Wir dasselb zum theil  
 wider erledigen vnnnd Unsern auch Unsern lieben Töchtern  
 Kayserlichen vnnnd Königlichen / vnnnd Fürstlichen Statt  
 vnd Hofordnung darzu die Regierung Unser Landte / fürschen  
 mögen / ein Summa benentlich viermal hundert tausent gulden  
 Reiniß zu ehrung vnnnd Hilffgelt / auß vnderthenigem freyem  
 Willen /



## Landthandvest des

willen/ iren Freyhaiten unverletzlich zugesagt haben / alles nach  
inhalt vnnnd außweisung Vnserer / vnnnd der Außschuß beson-  
dern Libel verschreibungen hieneben darüber auffgericht. Die-  
weil Wir nun gütlich bedacht / solche beschwerliche Zeit / darinn  
Wir bißher auß anfechtung vnd obung / vnser vnd Vnsers Hauß  
Desterreich mißgönnern vnd widerwertigen so vilfeltig bemüt / be-  
lestigt vnd beladen gewesen sein / das Wir nach gemainem gesproch-  
nem Wort / (Krieg mög mit Hausordnung erlenden) in Vnserrn  
Hoff / auch den Regimenten Vnserer Lande / vnd Vnserrn Cam-  
mergut vil gebrechen abnemen / vnd nachtheil overschen vnd ge-  
dulden müssen / das Wir Vns dennoch mit getrewem Rath der  
Außschuß von Vnserrn Landen entschlossen haben / Vnser Per-  
son hinfüran / so vil Vns der Regierung des Römischen Reichs  
vnd Vnsers Hauß Desterreich halben müglichen würdet / zu rü-  
wigem Vnser Hofwesen in Vnserrn Erblichen Fürstenthumben  
vnd Landen zuhalten / Vnsere Lande zubefriden / Vnserrn Hoff-  
stat / auch die Regiment Gericht / vnnnd Recht derselben Vnser  
Landt / darzu vnser Cammergut zuordnen zu Reformiren vnd zu-  
erquickern / vnd allerley Vnserer Lande vnd Leuthe beschwerden /  
so ihnen die Zeit Vnserer Krieg vnd abwesens bißher obgelegen  
seyn möchten / auff zimlich vnd billiche wege vnd maß zufürse-  
hen vnd abzulainen.

Rachtung vnd  
friden oder be-  
stand gegen Ve-  
nedig.

Vnd darumb zupörder ist den Außschüssen Vnser Lande be-  
willigt / Vns zu einer ehrlichen zimlichen Rachtung vnnnd  
friden / oder ob das nicht seyn möchte / zu einem langwehrenden  
bestandt / gegen den Venedigern zubefleissen / einzulassen vnd  
anzunehmen / Als Wir auch denselben Vnserrn Krieg / zu einer sol-  
chen Rachtung oder bestand in Vnser lieben Brüder vnd Söns  
der König von Frankreich vnd Hispanien händt gestellt / von de-  
nen Wir handlungen vnd vertrags täglichen gewarten / die auch  
zwischen jen vnd S. Michels tag / nechst künfftig vngeserlich er-  
gehn / vnd vollendt werden / vnd darinn kein zimlichait an Vns  
erwinden soll.

Keinen Krieg  
offensive  
ohn der Landt  
willen einzugehn.

Vnd darben den Außschüssen Vnserer Landte bewilligt ha-  
ben / so ferz Wir hinfür vnserer Ehren notturfft nach / ainichen  
Krieg / offensive gegen jemaydt eingehen müssen / der die Landt  
berühren / oder beschwären würdt. Ob Wir Vns dann irer hilff da-  
rinn getrösten vnd gebrauchen / das Wir auch zu solchem Krieg /  
ihrs Raths vnd willens pflegen wollen.

Darzu



Darzu seyn Wir entschlossen zu mehr Unser vnnnd Unserer <sup>Verstand vnd</sup> Landt vnd Leut befürderung/ <sup>pündnuß mit</sup> sicherheit vnnnd ruh bey den Stän- <sup>dem Reich/ oder</sup> den des heiligen Reichs/ <sup>auffs wenigst</sup> oder wo das nicht stat haben möcht/ doch <sup>den Anstossern der</sup> auff's wenigst bey den Fürstenthumben/ <sup>Österreichischen</sup> Stätten vnnnd Herrschaff- <sup>Landt.</sup> ten/ so Unsern Desterreichischen Landen angelegen seyn / zu füg- licher zeit vnd statt/ Nachberliche einigung verstand vnnnd pünd- nuß zu oben vnd außzurichten.

Vns auch zubefleissen/ alle Unser Ortschaften/ <sup>Die Ortschaften</sup> Stätt vnnnd <sup>vnd Flecken zube-</sup> Flecken/ mit ansehnlichen gebornen vnsern Landleuten zubeseß- <sup>setzen.</sup> ren/ vnd Vns derhalben durch vnser Landschafften mangel vnd sorg angezeigt wurde / dieselben vnsern gebornen Landleuthen zuvergönnen/ auff Unser widerlösung zuerledigen.

Nun zu vnserm Hoffwesen vnd Statt / sein Wir mit Rathe <sup>Hoff Ra.</sup> der Außschuß/ vnserer Landte entschlossen/ hinfüro einen geord- neten stätten Hoffrath/ der allezeit bey vns/ oder in der nähende vmb vns sey/ außzurichten vnd zuhalten / Nemblich von achtze- hen Personen/ der fünff auß dem Reich/ vom Adel / vnd Docto- res/ fünff auß dem Nider Desterreichischen Landen/ auß jedem ei- ner/ zwen auß vnser Fürstlichen Graffschafft Tyrol/ vnnnd zwen auß vnsern fordern Desterreichischen Landen seyn/ alles treffent- lich Erber verstendig / vnnnd geborn Landleuth / die Wir auch jeko/ mit willen vnd wissen der Außschuß gestimpt/ vnnnd sarge- nommen haben/ sampt vnsern Hoffmaister/ Marschalch/ Sank- ler vnnnd Schatzmeister / vnnnd also / das sonderlich die von den Landen / welchen nicht stettigs zu dienen gelegen seyn wird / zu halben Jahren abwechseln/ vnd durch ander auß denselben Lan- den zuersetzen seyn/ denselben Hoffrathen wollen wir nemblich.

Einem Graven Sibem.

Einem Herrn Sechse.

Einem Brobst Fünffe.

Einem Ritter Viere.

Einem Doctor Drey.

Vnd einem Edelman Drey.

} Pferd halten.

Auff ein jeglich Pferd zu Zisergelt des Zars hundert gulden Reimisch/ vnd darüber noch auff jedes Pferd des Zars 50. gulden Reimisch zu Gold reichen vnd geben/ vnd welche darunder gerüft sein mögen/ ist Vns eingefallt/ doch sollen sie des mit schuldig sein.



Dann vnser Haußrath halben/der Wir an allen Orten vñ haben/die sollen hinfüro mit täglich/sonder allein zu zeiten/wann Wir Persönlich in Hofrath gehen mit vns/oder wann Wir sie zu zeiten in vnsern geschäften/der sie etwo mehr/dann vnser Ordinarij Hofrath vndericht haben wurden / schicken / darcin gehen vñ sonst stetigs soll der Hofrath allein durch die berürten 18. geordnet Rāth/ gehandelt haben.

Item vmb das Wir hinfür vnser zeit mit merer ruh verzern/ in Leibs gesund bestehen/vns vil arbeit/die Wir auch vnserer Jar halben nicht mehr/wie bißher tragen möchten/entladen. Gemeiner Christenhait/auch vnser vñ des heiligen Reichs/vñ gemeiner vnser Landt mehrer sachen/ auch sonderlich vnser lobliche stiftungen/so Wir dem Allmechtigen zu ehren vñ der handen haben/dest berüber vñ fruchtbarlicher bedeneñen/vñ denen ob sein/vñ dannocht darneben allen vnsern / vñnd des heiligen Reichs/auch vnserer ehrlichen Landt Vnderthanen vñ Verwandten / so vns stättigklich anzufuchen haben/ordenlich/auffrichtig/fürderlich vñ bestendig Recht vñ Expedition mittheilen vñ gedeihen lassen mögen. So sollen vñ wollen Wir hinfüro/ alle Parthey handel/ die betreffen Justiciam vñ beschwerungen / oder forderung zu vnserm Cammergut oder fürderung / oder gnaden vñ gaben/ auffserhalb vnserer eygen gehaimen grossen sachen/ durch den berürten vnsern Hofrath/ handeln / rathschlagen schliessen vñ Expedirn / doch was in allen solchen handeln vñ sachen genötig oder treffenlich were / vñnd sonderlich gnaden oder gaben/ mit vnserm vorwissen vñ willen.

Zu dem das auch zu vnserm gefallen steht vnser geheim gross sachen je zu zeiten mit den Hofrāthen/oder etlichen auß inen zuberathschlagen/der selb vnser Hofrath/soll sonderlich die sachen vñ beschwerungen/damit je zu zeiten die Partheyen fürkommen/vñ die Regiment/auch ihr ordenliche Oberkaiten vñ Gericht vmbgangen haben / von erst für dieselben Regiment ihre Oberkaiten vñ ordenlich Gericht / wohin sie dann gehören / zu gebürlicher Expedition weisen. Es were dann das solch sachen vñ beschwerungen die Regiment Oberkaiten/oder ordenlich gericht der selbe ihrer Empter halben selbs berürten / darinnen soll vñ mag der HofRath/wie sich gebürt handeln / vñnd gemeinlich in allen handlungen männiglich gleichs Göttlichs Rechtens vñnd abschids/auch fürderlich Expedition vñ abfertigung auß dem Hof Rāth/



Rath/oder wo nit ist bey vns/ vnd sonst treulich verhelffen/ vnd damit vnser mühe/ vnd der Partheyen vnkosten verhüten/ nach ihrem besten verstehen vnd vermögen.

Darauff wöllen Wir vns auch aller Procureyen/ so bissher bey vns zu vben gewont sein/entschlagen/ solch Parteyen sachen gestracks in Rath kommen vnd fertigen lassen/ vnd sollen vns damit vnser Hofrath/ Secretarien/ Officier vnd Hoffgesindt/ vnd gleicher weiß vnser Regiment/Raitcammer/ Landt vnd Haußrath/ auch Landtshauptleut/ Marschalch/ Landtvogt/ Berwesser/ Bixthumb/ Pfleger vnd Amptleut in vnsern Erblanden keins wegs mehr vben noch bemühen.

Darzu keinerley gab/verehrung/nach belohnung vmb Procureyen/oder fürderung Rechts/ vnd billichait willen/ noch in ander wege vns vnsern Landen vnd Leuthen zu schaden nemen noch fordern/ auch keinerley Provision/ Dienstgelt/ Pflegen/ noch Emptern/ von Außländigen Fürsten noch Herrn/ die ihre Stifft vnd Haupt Residenten nicht in vnsern Landen haben/ noch behalten/ außgenommen vnser liebe Söhn/ König Carl/ vnd Erzherzog Ferdinanden/ alles bey eines jeden Andt/ so er deshalben schweren soll/ sampt vnser vngnadt/ vnd welche sich hierüber/ vnd wider ihre Andtspflicht/ einiches Procurirens gebrauchen/oder gab verehrung/oder belohnung nehmen oder fordern/oder von Außländigen Fürsten vnd Herrn/ die ihre Stifft vnd Haupt Residenten nicht in vnsern Landen haben/ außserhalb vnser Söhn/ Provision/ Dienstgelt/ pflegen oder Empter haben/oder behalten wurden. Darauff dann an vnserm Hoff der Hof Rath/ vnd in vnsern Landen die Regiment auffsehen haben/ vnd dieselben wie sich vmb obertrrettung ihrer pflicht gebürt/straffen/ vnd ihnen nicht vbersehen/ darinn auch sonderlich vnser Hof Rath/ den Regimenten in ihren handlungen auffsehen/ vnd ob seyn sollen.

Es sollen auch hinfür keiner vnser Hofrath/ Secretarien/ Officier vnd Hoffgesindt/ vnd vnser Regiment Raitcammer/ Land vnd Haußrath/ auch Landtshauptman/ Marschalch/ Landtvogt/ Berwesser/ Bixthumb/ Pfleger vnd Amptleut/ in vnsern Landen kein Interesse/ gemeinschaft noch theil in Kauffmansgesellschaften noch Männen in Vnsern Landen haben/ noch selbsts Gewerb treiben/ so vns an vnserm Silber vnd Kupffer kauff/ vnd Bus vnd vnsern Landten an dieser Ordnung/ oder in

Keinerley Rache  
in Gesellschaft zu  
seyn.



## Landthandvest des

ander wege zu nachtheil dienen möchten. Auch bey ihren Endts-  
pflichten/ vnd vnser vngnadt außgenommen/ die Gesellschaften  
so zu vnderhaltung vnd Bau/ vnserer Perckwerch/ vnd schmelt-  
zen dienen/ vnd noth seyn/ denen mögen die jenigen so theil an  
den Perck vnd Schmeltzwerchen haben/ so vil solche Perck vnd  
Schmeltzwerch noch berürt/ wol verwont seyn/ doch soll solches  
alles verstanden werden/ allein auff die so in Rāthen/ Officierem/  
vnd Emptern gebraucht werden/ vnd solch Pension pflegen oder  
Empter von Vns haben: Aber nicht auff die/ so etwo Vnser  
Rāth vnd Officier honoris der Ehren ohn Solt Pension pfle-  
gen/ oder Empter seyn möchten.

Canzley.

Item Vnser Cankzlen sollen vnd wollen Wir bestellen/ das  
Vnser Cankzler beyde des Reichs/ vnd der Desterreichischen Land-  
sachen/ vnterhanden haben/ darzu drey geschickt redlich Secre-  
tarien als Verwalter/ die Vns wie ander Rāthe gelobt vnd ge-  
schworn/ auch Vnserm Cankzler gewertig vnd gehorsam sein sol-  
len/ der einem die Reichischen/ dem andern die wider Desterreiche-  
schen/ vnd dem dritten/ die Ober Desterreichischen sachen zu Ex-  
pediern/ vnd zufertigen. Vertrauen vñ befehlen/ auch ordentlich  
Registratur aller handel auffrichten vnd halten lassen/ vñ zu sol-  
cher Cankzlen geschäften ander mehr Secretarien vnd Cankzlen  
schreiber/ die auch vnserm Cankzler/ vñ in seinem abwesen den drey  
Secretarien gewertig vnd gehorsam seyn sollen/ verordnen/ dar-  
zu den Tax damit niemandt vnbillich beschwert werde/ Auch der  
Secretarien vnd Schreiber vnderhaltung vnd besöldung/ vñ  
ander der Cankzlen notturfsten halben/ gut Ordnung vnd wesen  
fůrnemen vnd auffrichten/ wie inen das ehlich vnd gut ansehen/  
auch Wir vnd Vnser Hoffrāth/ vns des mit inie dergleichen wer-  
den. Derselb Cankzler/ vnd in seinem abwesen die gedachten drey  
Secretarien vnd Verwalter/ sollen alle handel vnd brieff gerath-  
schlagt vnd abgehört/ in Hoffrath mit Vnserm Ratschet bezeich-  
nen/ vnd nachfolgendt mit ihm Handtzeichen/ auch den Sigln so  
sie haben/ wie die zu jeglicher sachen dienen/ fertigen.

Landtzeichen.

Dann Wir sein entschlossen Vns hinfuro Vnsers gewöhnlichen  
Handtzeichens zuentschlagen/ vnd alle solche handel/ so in Vn-  
serm Hoffrath gefertigt werden/ allein durch das Ratschet/ aber  
Vnser gemain/ auch Vnser gehaimb/ vnd treffenlich Cammersa-  
chen/ auch vnser Cammergut/ etwo mit vnserm Petschafft Ring/  
vnd etwo mit Vnserm alten grossen Handtzeichen/ Vnsers Na-  
mens/



mens/nach notturfft vnnnd gelegenheit der händel zuverfertigen.

Item der Sigel vnd Secret halben zu allen händlen/sein wir <sup>Sigel</sup> entschlossen/vnd wollen/das hinfuro Vnser Cankler / vnd in seinem abwesen die drey Secretarien verwalter/drey klein Sigel/nemlich ains zu den Reichischen/das ander zu den Nider Oesterreichischen / vnd das dritt zu den Ober Oesterreichischen gemainen händlen/vnd ein grösser Sigel zu den mehrern Brieffen/vnd Wir zu Vnsern geheimen grossen Brf und verschreibungen/auch zu Regalien / Nobilitation/ Wappen/ Privilegien/ vnd dergleichen ewigen Brieffen/Vnser groß Sigel in vnser Cammer/ vnd darzu zu vnsern gemainen angen händlen / noch ein Secret haben / mit solchen Sigeln vnd Secreten/ alle angezaigten sachen / jegliche nach ihrer gestalt/vnd durch niemandt dann den Cankler / oder in seinem abwesen jegliche sachen in ihr Landt durch den Secretarien/als Verwalter dazu deputiert/ gefertigt. Ober die angezaigten Sigel/ sollen sonst alle Secret vnd Sigel/ bey den Secretarien auffgehebt werden/ auch kein Secretari/ noch Canklerschreiber/kein Brieff ausserhalb vnserer angen sachen/ sie seyen dann in den Hofrath beschlossen/schreiben/fertigen/siglen noch außgehen lassen. Vnd wo ainich Brieff anderst gefertigt vnd außgehn wurden/die sollen vnd bedürffen durch niemandt angesehen/noch volzogen/sonder von standen zu Vnsern handen geschickt werden.

Item zu Vnsern angen gemainen vnd geheimen händlen/mügen Wir besonder Secretarien/sovil Vns nach gestalt der sacht not seyn/fürnehmen vnd gebrauchen. Doch sollen sie der Procuiren/mied/vnd gab halben auch geschworen/vn diser Ordnung/wie ander unterworffen seyn.

Item das Ratschet des Hofraths wollen Wir von erst ein zeit <sup>Rathsche</sup> bey vns behalten/Vns des Hofraths handt fürbringen / vnd in vnser Cammer Ratschettieren lassen/damit ain einschen der Expedition zuhaben / bis der Hofrath vnnnd desselben handlung in vbung kommen. Vnd darnach so die handlung in ordenlichen guten gang kompt / alsdann das Ratschet in Hofrath verordnen / dasselb allzeit verpetschaft zuhalten/vnd zugebrauchen.

Ferner haben Wir vns selbs / vnd nach Rath der Außschuß <sup>Officier zu Re-</sup> entschlossen/vnser Person vnnnd Statt zu sicherhait Ehren vnnnd <sup>formiern vnd vns</sup> gutem/alle vnser Officier an vnserm Hof zu Reformieren. Die <sup>kosten zu ringen</sup> selben sovil mangel darinn ist/ mit Tauglichen Ehrlichen Personen/



## Landthandvest des

nen/ darinn Wir sonderlich Unser Landtleut bedencken wollen/ zusürsehen/ damit auch vbrigen vnkosten abzustellen. Desgleichen auch Unsern lieben Töchtern der Kayserin/ vnnnd Königin Hofordnung/ Hofhaltung vnd stat zu ordnen/ vnd zumässigen.

Cammergut.

Item Unser Cammergut/ empfäng vnd außgab betreffent/ Wiewol Vns die Außschuß ihr getrew gutbeduncken/ was gestalt dasselb hinfüro gehandelt werden solt/ angezaigt. Dieweil Wir aber hievor ein auffrichtige gute ordnung aus Schatzmeisters/ auch Einnemers/ Generals vnd Pfennigmeisters am Hoff auffgericht haben/ die auch der Außschuß Ratschlag nit vngemäß ist/ so lassen Wir solche Aempter in berürter Unser Ordnung beleiben. Vnd nemblich das Wir einen Schatzmeister/ vnnnd neben ime einen Einnemer General haben/ In desselben Einnemer General handen/ alle vnser Haus Desterreich Camergüter einkommen/ vnd Gefäll/ Ordinari/ vnnnd Extraordinari kommen/ vnd von dannen widerumb außgeben werden/ innhalt gedachter Unser Ordnung. Wir wollen auch sonderlich einen Camermeister/ Unser Nider Desterreichischen Lande/ wie Wir in den Obern Landen haben/ verordnen/ dem alle Unser Nider Desterreichische Viskumb/ vnd Exempt Amptleut/ ihr einnehmen vnd Empfang zuhanden antworten/ der auch daneben auff alle dieselben Amptleut sein auffsehen haben/ vnnnd solchen empfang zu handten des Einnemer Generals raichen soll. Darzu haben Wir einen Pfennigmeister an Unserm Hoff/ der von gemeltem Einnemer General auff des Schatzmeisters Ordinantz vnnnd bevelch seinen empfang thun/ Vnd alle Unser Hoff außgab handlen/ dieselben Einnahme/ General/ auch Camermeister/ vnd Pfennigmeister/ Viskumb/ vnd Exempt/ Amptleuth/ all Ir handlung vor der gemainen Unser Ratcammer/ verzaitten sollen.

Silber vnd Kupffer nit weiter zu beschwern.

Vnd damit Wir der obangezaigten Unser Landtverehrung vnnnd hilffgelts der viermalshundert Tausent gulden/ des fruchtbarlicher zugenießen empfinden/ darumb Wir denn mit den Außschüssen fürgenommen/ Unser Silber vnd Kupffer/ auch anders abzulösen. So haben Wir Vns gegen ihnen bewilligt/ vnd zugesagt/ in krafft diß Libels Brieffs: Also das Wir solch Unser Silber vnd Kupffer/ vnd was noch weiter mit dem gedachten der Landt hilffgelt abgelöst wirdet/ hinfüran Unser Erblande mercklich Kriegsnoth/ vnnnd außserhalb wissen vnd willen der Commissarien/ vnnnd sonderlich vmb des willen/ von allen Erblanden



landen/in Unser Graffschafft Enrol darzu fürgenommen vnd geordnet sein/vnd die darinn sampt Uns vollkommen gewalt haben/nit zu verkauffen / zu versetzen / zubeschwären / noch in ander weg zuverwenden / sonder solch Silber vnd Kupffer zu Unser Kaiserlichen vnd Fürslichen vnderhaltung / auch in ander weeg zu Unserm nuß vnd frummen / Dardurch Wir/vnd Unsere Land in zufallenden Kriegs obligen / dest mehr trost vnnnd sterck haben mügen/selbs behalten / damit auch Unsere Landt irem getreuen willen nach / zu der ablossung Unser Silber vnd Kupffer kommen mügen. So sollen vnd wollen Wir/die von jeko an/ bis zu derselben lössung mit auffbringen / Käuffen oder verschreibungen / auch nicht weiter oder höher dann sie jetzt seyn beschweren. Vnd ob Wir an den Silbren vnd Kupffren / so die erledigt werden/ zu Unser Erblandt mercklichen Kriegsnöthen / mit wissen vnd willen gedachter der Landt Commissarien / etwas verwenden wolten/so sollen Wir dieselben Unsern Landtleuten vnd Vnderthonen/vor außländigen in zimlich weg/wie Wir vngesehrlich gegen andern bekommen möchten / gnedigklich verfolgen / vnd zustehen lassen. Vnd Wir sollen nemlich dem/oder den jenen/so Unsere Silber vnd Kupffer / vnd anders so weitter erledigt/handlen vnd einnehmen werden/befehlen/vnd aufflegen/vnd der oder dieselben/sich darauff verobligieren/von solchen einkommen so weit dieselben reichen/vor allen dingen Unsern Hoffstat/Hoffrath/Hoffordnung/vnd ander Unser nottürfftig außgab/inhalt desselben Unsers Hoffstats zu vnderhalten vnd zufürsehen/ Vnd vor vnnnd ehe dieselben also vnderhalten vnnnd fürsehen werden/sonst zu kainen sachen außzugeben.

Item Wir verordnen allen unsern Nidern vnd Ober Oesterreichischen Landten/ein gemaine Kaitcammer/ nemlich zu Inspruck/ mit den Kaitrâthen so jeko darinn seyn. Vnd dieweil der Kaittungen vnd Arbeit vil werden/ so sollen vnd wollen Wir / dieselben mit mehr Personen/nemlich auß Unsern Nider Oesterreichischen Landten / so darzu verstendig vnd tauglich seyn / ersehen vnnnd stercken/ die Wir auch den Außschüssen jeko ernenne haben/doch nicht der gestalt / das damit die Nider Oesterreichischen einkommen zu derselben Kaitkamer præsentiert oder incorporiert werden / sonder in ihren Landten zu Unser Bistumb vnnnd Amptleut/vnd nachfolgent Unsers Cammermaisters/vnd fürter zu Unsers Einnemers Generals handen zu Unserm willen dienen



## Landthandvest des

nen vnd geraicht werden. Vnd die Kaitkammer zu Inßbruck nit anders dann die Kaittungen zunehmen/ vnd zu rechtfertigen gewalt haben soll.

Reformierer.

Item noch haben Wir vber die obangezeigten achzehen Hof-  
rätthe/ sechs Rätth mit der Außschuß rath vnnnd wissen jecho für-  
genommen vñ geordnet/ vngesefhrlich auff zwey Jar/ oder so lang  
Wir der nach gestalt Ihrer handlungen bedürffen werden/ die  
sollen Reformierer vnser Cammerguts genennt werden/ vnser  
Landt vnd alles Cammergut darinn beraitten/ alle gelegenheit/  
vorthail vnd gebrechen desselben/ es sey ledig/ verpfendt/ oder auff  
widerkauff verkümmert/ erkunden vnd Reformieren die gegen-  
schreiben/ der grossen Aembtler auffrichtig bestellen/ der vntern  
Amptleuth Kaittungen/ in die obern Ambtleut richtig ordnen/  
Vns allen genieß Vnser Cammerguts an Gelt vnd Früchten/  
Deßgleichen felligkaiten so Wir nit vergeben wurden/ zu han-  
den der obern Amptleuth verrichten/ vnnnd nachfolgendt der O-  
bern Amptleut empfang in handen der Cammermaister/ vnd für-  
ter deß Einnehmers General an Hoff verordnen/ darzu allerley  
irungen vnd beschwerungen/ so gegen vnserm Cammergut er-  
scheinen/ oder so Vnser Amptleuth gegen den Landtleuthen ha-  
ben möchten/ vñ ander beschwerungen/ die wir auff sie beschaiden  
werden/ auff gebürlich weg/ nach Vnserm bevelch zuverrichten/  
vnd zustellen/ vnd gemainlich alles das zuordnen vnd auffzurich-  
ten/ das Vnser nutz vnd notturfft erfordert/ darzu ihnen auch die  
Landtleuth oberall getrew vnterricht beweisen sollen/ deß sie die  
Außschuß von gemainer Landt wegen bewilligt haben. Doch soll  
gegen einem jeden so einrede hette/ mit verhö/ Kaittungen/ oder  
Rechtfertigungen/ gebürlich gehandelt/ vnd wider billichkeit nie-  
mandt beschwärt werden. Vnd wann dieselben sechs Reformie-  
rer Rätth/ in ihrem ombreiten rüwig vnd zu Hoff seyn/ so sie irer  
Reformation handel halben stat haben/ sollen sie auch in Hofrath  
sitzen/ vnd denselben zuhandlen verhelffen.

Regiment.

Item/ als Wir mit den Außschüssen die Regierungen Vnser  
Nider vnd Ober Oesterreichischen Lande bedacht/ haben Wir nit  
mangel daran gefunden/ dann allein bey Vnserm Nider Oester-  
reichischem Regiment/ mit irer Personen vnd handlungen/ sonder  
etwas gebrechen ihrer anzahl/ auch Gewalts vnd Execution hal-  
ben deß Rechtens/ vnd darumb jecho von newem geschlossen/ das  
die Regiment zu Oesterreich/ auch Inßbruck/ vnd Enßßhaim  
in jhe



in iren Regierungen/fleiß vnd ernst gebrauchen / vnd sonderlich die Justitia vnd Parteyen/trewlich vnnnd gestricks fürdern vnd abrichten. Vnd soll nemlich vnser Regiment in Desterreich / jeko mit den Personen/so darinn abgehn/erstatt werden. Volkommen gewalt in der Justicia Regierung/vnd allen sachen haben/ Innhalt ihrer Ordnung vnd vnser Libels hievor den Landen zu Augspurg gefertigt. Doch als Wir bey ferttigung desselben Libels mündtlich bedingt/vnnnd vorbehalten haben/ zu gedächtnuß vnser Fürstlichen Oberkait Järlich ein Supplicierung anzunehmen/ darinn dann bißher irung gewesen ist/ Dieselb Jährlich Supplicierung wollen Wir hiemit erklärt / vnnnd Vns also vorbehalten haben. Doch sollen Wir solch Supplicierung/ allweg in Jähres frist erledigen.

Dann der Execution halben / auff desselben Regiments vrthail vnd handlungen/haben Wir vns jeko mit den Außschüssen vergleicht/ Auch sie Vns in Namen der Landt bewilligt/das alle Execution der Rechten (wo noth ist) beschehen soll / zum thail auß vnserm Cammergut/vnd durch vnser Pfleger vnd Amptleut/auch zum thail mit der Landtleuth hilff vnd zusatz in denen Landen da solches also bißher gepflegen ist / vnnnd was Costen darlegen/oder hilff/ also die Execution des Rechten neben den Landtleuten erfordert / darinn soll das Regiment mit vnsern Viktumben/Pflegern vnd Amptleuten zuschaffen / vnnnd zu bevehlen haben/sie auch darinn gehorsam erscheinen.

Item nach dem Wir verschiener zeit bewilligt haben / vmb mehrer gelegenheit willen / der fünff Vnser Nider Desterreichischen Landt/das Regiment gen Pruck an der Wiener zubestellen. So haben Wir jeko beschlossen vnnnd bewilligt / das sich dasselb Regiment zu Wienn erheben/vnd zu Pruck sein wesen annehmen soll/ Doch nit anders dann auff ein Jar zuersuchen. Vnd ob nach derselben Zeit gespürt wurde/ solche Malstatt Vns / vnd vnsern Landen vngelegen vnd beschwerlich zu seyn / so soll die wider gen Wienn/ oder an andere gelegne ort gewendt werden. Wo aber einem oder mehr derselben Regenten/ gen Pruck zu ziehen nicht gelegen/ oder gemaint were / so sollen vnnnd wollen Wir ander an derselben stat / auß Vnsern Landtleuthen in das Regiment verordnen.

Darzu sollen Vnser Landtmarschalch / Landtshauptleut/  
 L vnd



## Landthandvest des

Landesrechte.

vnd Verweser/ sampt den Amptleuten / Besizhern / Landt vnd  
Haus Rāthen / die Hoftāding vnnnd Landtsrecht / auch Vnsere  
Viktumb ihr Gerichtsverwaltung/ nach gebrauch eines jeden  
Landts/ fleissig vnd Trewlich handeln vnd fūrdern / menigklichs  
gleichs/ vnd vnverzogenlichs Gericht mittheilen / Vnnnd wo als  
nich mißgebreuch vnd vnordnung in der vbung solcher Landts-  
recht/ vnnnd Gerichtsverwaltung / bißher gewesen weren / oder  
noch erschienen/ dardurch die Recht verhindert / verlengt / oder  
nit gleich gehalten weren/ oder wurden/ dieselben nach ihrem ver-  
mögen vnd verstehn/ mit vnserm wissen vnd willen fūrkommen/  
ablaynen vnd bessern/ alles Gnädigklich/ Trewlich vnd vngefahr-  
lich. Mit vrkundt diß Libelbrieffs/ der Wir Vns ainen behalten/  
vnd jegklichem Ausschuß Vnser Landte ainen vberantwort ha-  
ben/ Besigelt mit Vnserm anhangenden Insigel. Geben in vn-  
ser Stat Insprug/ am 24. Tag des Monats Maii. Nach Chri-  
sti Geburt/ Fūnfzehenhundert/ vnd im Achtzehenden. Vnserer  
Reiche des Rōmischen im Dreyvnd zwantzigsten/ vnd des Hun-  
gerischen im Neun vnd zwainzigsten Jahre.

Per Regem.

Commissio Cæsarea Ma-  
iest: propria.

Sernthein.

Kayser



# Kayser Ferdinandi Ent-

schied/wegen der Landteut Häuser in Stätten  
vnd Märkten/verzins/vnd versteuerung.

**W**ir Ferdinand von Gottes Gnaden Prinz  
vnd Infant in Hispanien/ Erzhertzog zu Oesterreich/  
Hertzog zu Burgundi/ Steyr/ Kärnten/ vnd Grain/  
ic. Bekennen/ als sich ein zeither zwischen den Würdigen/ Ed-  
len/ Ersamen/ Geislichen/ vnsern andächtigen/ vnd lieben getre-  
wen N. denen von Prälaten/ Herrn/ vnd Adel/ gemainer Vnser  
Landtschafft in Steyr/ an ainem / vnd den Erbarn vnsern lieben  
getrewen N. denen von Stätten vnd Märkten / bemelts vnser  
Fürstenthumbs in Steyr anderthails/ von wegen der Steuer so  
auff die güter/ so dieselben vnser Prälaten/ Herrn/ vñ vom Adel/  
in Stätten/ Märkten/ oder in Burckfriden haben/ irung vnd  
zwitracht gehalten. Vnd wir aber von obgemelten vnsern Präla-  
ten/ Herrn vnd Adel/ demütigklich ersucht seyn worden/ sie solcher  
irrer irungen vnd strits halben / als Herr vnd Landtsfürst zu ent-  
schaiden. Demnach haben Wir solch ir zimlich gebet angesehen/  
vnd darauff zu hinlegung sollicher irungen / zu banden thanlen  
diesen abschied gegeben. Geben Ihnen auch hiemit in krafft diß  
Brieffs: Also/ welcher grundt zins hat/ derselb soll vnd mag auff  
dieselben güter/ so er obberürter massen/ in Stätten/ Märkten  
oder Burckfriden hat/ Steuer schlagen/ Hinwiderumb/ welcher  
darauff nit grundtzins hat / derselb soll noch mag auff dieselben  
güter kein Steuer schlagen/ doch sollen die oberzins nit für grund  
zins verstanden werden. Wir setzen vñd wollen auch / das die  
obbemelten vnser Landtschafft/ vnd von Stätten in Steyr/ bey  
diesem vnsern Entschiedt beleiben / demselben hinfüran geleiben  
vnd nachkommen/ vñ darwider nit handeln/ bey vermendung vn-  
serer schweren vngnad vnd straff/ das mainen wir ernstlich. Mit  
Brfundt des Brieffs besigelt mit vnserm anhangenden Insigel.  
Geben in vnser Statt Newenstat / am letzten Tag des Monats  
Octobris/ nach Christi vnser lieben Herrn Geburt/ 1523. Jahr.  
Ferdinandt/ic.

Ad Mandatum Ser: Domini Principis  
Archiducis proprium.

Ferenberger.

L ii

Kayser



**Kaiser Ferdinandi Brieff/**  
 die Herrn vnd Landtleut/ so in der Erbhuldigung Ihr  
 Andtpflicht gethon/ hernach in empfangung  
 der Lehen / des Leiblichen Andts zu  
 erlassen.

**I**hr Ferdinandt von Gottes Genaden / zu  
 Hungern vnd Behaim / 12. König / Infant in Hispanien/  
 Erzherzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund / Steyr /  
 Kärnten / Crain / vnd Wirttemberg / 12. Grave zu Tyrol / 12. Röm. Kay. May. im heiligen Reiche  
 Statthalter. Bekennen / das vns vnser Landtleut vnser Fürstenthums  
 Steyr / vnderthenigklich angebracht / vnd zuerkennen haben ge-  
 ben / So sie zu zeiten sie oder etlich auß inen / von vns oder vnsern  
 Statthalter / Regenten / vnd Räten vnser Regiments der Ni-  
 derösterreichischen Lande / Ire Lehen die sie von vns als Erzher-  
 zogen zu Oesterreich / vnd Herzogen in Steyr zu Lehen tragen /  
 nach Landtsgewonheit / vnd auß der pflicht empfangen wöllen /  
 vnd die empfangung solle ihnen angemüt / sie auch darzu gehalten  
 werden / zu empfangung sollicher ihrer Lehen / die sie gemelter mas-  
 sen von vns als Erzherzogen zu Oesterreich / vnd Herzogen in  
 Steyr / vnsern Erben vnd nachkommen tragen / den leiblichen  
 auffgerechten And zu thun / welches inen ganz beschwerlich / vnd  
 von alters also nit herkommen / sonder allein in gemaine pflicht on  
 den leiblichen And beschehen sey / sonderlich diereil sie vnd Ihr  
 Vorfordern / Vns vnd Vnsern Vorfordern die Erbhuldigung  
 thun / hinfür auch Vns Vnsern Erben vnd nachkommen / für sich  
 ihr Erbe vnd nachkommen zuthun schuldig vnd willig wären.  
 Vns demnach vnderthenigklich angeruffen vnd gebetten / sie bey  
 dem alten herkommen / vnd wie es vorhin in sollichem fall gehal-  
 ten / gnedigklich bleiben / vnd des leiblichen Andts in empfa-  
 hung der Lehen mit gnaden zuerlassen. Wiewol sie nun sollichem  
 leiblichen And / Vns vnsern Erben vñ nachkommen zuthun schul-  
 dig seyn / auch ir vil / so sie ire Lehen empfangen / denselben And vñ  
 seyn Vorfordern / Herrn von Oesterreich / vnd Herzogen in Steyr  
 gethan / So haben Wir doch angesehen / vorgemelter Vnserer  
 Landtleuth getreue vnd nützliche dienst / so sie Vns vnd Vnsern  
 Vorfor-



Vorfordern in mehr weeg allzeit getrewlich vnnnd willig erzaigt/  
vnd betwisen/hinfür auch wol thun mügen/vnd Vns zu ihnen nit  
zweifelt. Auch auß andern beweglichen vrsachen obgemelten  
vnsern Landtleuten vnseres Fürstenthumbs Steyr genedigklich  
gewilligt vnnnd zugelassen / Thun das auch hiemit wissenklich/  
vnd in krafft diß Brieffs/ also vnd nachfolgender gestalt: Wann  
sich begibt/ das Vnser Erben oder nachkommen / Erslichen in  
die Regierung Vnseres Landts Steyr treten vnd kommen / vnd  
dasselb einnehmen/vnd von vnsern Landtleuten daselbst/denselben  
vnsern Erben oder nachkommen / die Erbhuldigung vnd pflicht  
in Personlicher gegenwürt mit dem leiblichen And thun / Oder  
die den vns als Herrn vnd Landtsfürsten in Steyr nun gethon  
haben/ das dieselben all solliches leiblichen Andts/in empfangung  
ihrer Lehen mit gnaden erlassen/ vnd überheben/ vnnnd dafür an  
der pflicht genug seyn solle. Welche Landteut vnd vnderthonen  
aber/ sollichen leiblichen Andt zu zeit der Erbhuldigung oder  
Erbpflicht / nit personlich vnnnd zu gegenwürt gethon / Oder ob  
deren etlich denselben gleich gethan / vnd doch hernach mit Tode  
vergangen/ vnd Erben hinder ihnen gelassen hetten / von denen  
sollich Erbhuldigung / mit dem leiblichen Andt auch nicht be-  
scheiden wer / daß dieselben all in empfangung ihrer Lehen /  
so oft das zu schulden kompt/ den leiblichen Andt/wie sich gebürt  
thun/vnd das schuldig seyn sollen / Ungefärde. Mit vorkundt  
diß Brieffs/ mit Vnserm Königlich anhangenden Insigel be-  
frefftigt/ Vnd geben in Vnser Statt Grätz am Fünffzehenden  
Tag des Monats Decembris/ nach Christi vnseres lieben Herrn  
Geburt/ im Fünffzehenhundert / vnnnd Acht vnd zwainzigsten/  
Vnserer Reiche im dritten Jahren.

Ferdinandt.

Ad Mandatum Domini  
Regis proprium.

Episcop: Trid: Cantel.

Adler.



# Das die Herrn vnd Ländt leut von ihren Lehenbrieffen/ kein Targelt zugeben schuldig.

**W**ir Carl von Gottes Genaden/ Erzhertzog  
zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Brabant/ zu  
Steyr/ zu Kärnten/ zu Crain/ zu Lützenburg/ zu Wir-  
temberg/ Ober vnd Nider Schlesien/ Fürst zu Schwaben/  
Marggraff des heiligen Römischen Reichs zu Burgaw/ zu  
Merhern/ Ober vnd Nider Lausnitz/ Gefürster Graff zu Hab-  
spurg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ zu Rhiburg/ vnd zu Görz/ etc. Land-  
graff in Elßaß/ Herr auff der Windischen March/ zu Portenaw  
vnd zu Salinz/ etc. Bekennen/ für vns vnser Erben/ vñ nachkom-  
men/ öffentlich mit diesem Brieff/ vnd thun kund aller meniglich/  
als Vnsere löbliche Vorfarn jederzeit im brauch gehabt/ Tzen ge-  
trewen Landtschafften/ vmb ihres woluerhaltens willen/ Einad-  
zuerzaigen. Wir auch bedacht seyn/ inen disßals/ wie auch in an-  
der gebürlich weg/ genzlich nachzufolgen: Vnd sich aber ein Er-  
same Landtschafft/ diß Vnsers Fürstenthumbs Steyr/ von ein-  
tretung her Vnser Regierung/ bey vns gehorsamlich wol erzeige  
vnd verhalten/ solches auch noch hinfür nit weniger zuthun/ vn-  
dertheniglich bereit vñ willig ist/ das wir inen demnach/ Wolge-  
dachter vnser löblicher Vorforn gebrauch nach/ zu eins theils  
ergetlichkeit/ vnd erkantnuß solches ihres gehorsamen woluerhat-  
tens/ diße besondere gnad gethan vnd bewisen. Thun inen dieselb/  
auch hiemit wissentlich/ in krafft diß Brieffs/ also/ daß sie vnd ire  
nachkommen in gemein/ oder sonderheit/ von den Lehenbrieffen/  
die sie auß vnsern oder vnser Erben vnd nachkommen/ Sankleyen  
nehmen werden/ ainliche Tax nit zugeben/ sonder nur ein schreib-  
gelt/ als ein oder zwen Ducaten/ nach gelegenheit der sachen/  
darumben zu erlegen schuldig seyn sollen/ genedigklich vnd unge-  
fehrlich. Mit verkund diß Brieffs besigelt/ mit vnserm anhangen-  
den Insigel: Geben in vnser Statt Grätz/ den 12. Tag des Mo-  
nats Decembris/ nach Christi Geburt/ Im 1567. Jahre.

Carolus

Ad Mandatum Domini Archidu-  
cis proprium.

Kobenzel.

Volgt



**Folgt ihrer Fürstl. Durchl.**  
 Erledigung in denen Steyrischen Lehenssachen / vber  
 ainer Ersamen Landtschafft hievor starcke fürgebrachte  
 Beschwärung / im Landtag December des fünff-  
 vnd sibenzigisten Jahr.

**W**Ann vnd so oft nun hinfüran / jemandt seine Lehen / nach  
 beschehnem faal des vorigen Lehentragers / zu ordentli-  
 cher zeit nit / sonder erst hernach / vber kurz oder lang / er-  
 suchen wurde / das denselben in solchem faal als dem ersten anzei-  
 ger / nichts desto weniger vnd eben auff die weis / auch mit der  
 Gleuß / wie Lehen vnd Landtsrecht ist / vnd in den vorigen Le-  
 hen Brieffen begriffen / ohne vnd ausser Inserierung der Gnaden  
 Gleuß / vnwaigerlich gelihen werden solle.

**Folgt ihrer Fürstl. Durchl.**  
 mehrere Erledigung vnnnd erleutterung in Le-  
 henssachen / vber ainer Ersamen Landtschafft für-  
 gebrachte beschwärung / vnd ferzer anlan-  
 gen im obangezogen Landtag /  
 Anno 75.

**W**Ann die Lehen in diesem Landt Steyr / nach beschehnem  
 Ordenlichen Veruff / wie von alter herkommen / den gehör-  
 samisten Landtleuten / Thren mit belehneten / vnd derselben  
 Erben ainmal verliehen werden / das man sie bey solcher verley-  
 hung / auch nach beschehnem Todtsaal / des vorgedachten Le-  
 hentragers / ohne ferzere ersuchung / oder newe empfangung / ( Es  
 wolte dann jemandts selbst wegen seiner vnd der seinigen meh-  
 rern richtigkait dieselb begeren ) so lang Ihr Fürstl. Durchl. Re-  
 gierender Herz vnd Landtsfürst seyn / gnedigist bleiben lassen  
 wölle / vnd ainiche fälligkeit wegen vnderlassung der fehzern em-  
 pfangung / so sonst gradatim, von einen Erben auff den andern /  
 wie bißhero beschehen sollen / nit stat haben. Doch das die neben  
 der ersten empfangung gethone Lehenspflicht / sie beschehe nun  
 mit oder ohne Ayd / durch blosses angloben / auch die Erben vnd  
 Erbens Erben / samentlich pinde / 2c.



# Folgt Ihrer F. D. ferier

Gnedigste vnd letzte Resolution/ in etlichen fürge-  
 lossen beschwär Artickeln/ die Berechtung der Lehen. Item die  
 Instanz in vnderchiedlichen sâln/ vnd anders mehr betreffent/  
 Welche von einer F. L. gehorsamst angenommen ist  
 worden. Beschehen den 26. Februarij/  
 Im 1580. Jahr.

**D**ie Fürst: Durchl. zc. vnser Gnedigster Herr/ geben einer  
 Ersamen Ihrer getrewen Landtschafft allhie in Steyr /  
 ober die gepflegne vertrewliche vnderred / so der in sachen  
 veranlasten vergleichung nach / zwischen ihrer F. D. gehaimen  
 Râthen/ vnnnd ihr der Landtschafft darzu verordenten Aufschüs-  
 sen/ in etlich sonderbaren beschwer artickeln/ bewuster massen für-  
 geloffen/ zu gnedigster Resolution/ wie sich nemblich Ir F. D.  
 auff jeden derselben Artickeln insonderhait mit Landsfürslichen  
 mildten gnaden/ damit sie dann einer Ersamen Landtschafft al-  
 zeit wolgenaißt gewest vnnnd noch seyn/ entschlossen haben/ dieses  
 wie volgt zuvernehmen.

Cammer procura-  
 tors Instanz

Als erslich betreffend/ Wann irer F. D. Camer Procura-  
 tor / wider diesen oder jenen Landtman vmb ligunde Stuck  
 vnd Gütter/ so Cammer gütter sein möchten/ Spruch vnd forde-  
 rung haben/ vnd darunter Ihrer F. D. notturfst / von der Re-  
 gierung fürbringen wurde/ zc. Solle darauff sie die Regierung  
 denselben beklagten Landtman in disen vnd dergleichen Cammer-  
 procuratorischen actionen, durch den Herrn Landtshauptman/  
 auff einen bestimpten Tag / gleichwol für sich zu verhör erför-  
 dern/ Er der beklagt auch darüber gehorsamlich erscheinen. Da  
 Er aber etwa der Instanz halben waigern wurde / sie die Re-  
 gierung alsdann den Herrn Landtshauptman / vnnnd Landts-  
 verweser auch etlich auß den Herrn Verordenten / oder sonst an-  
 dern dreyn oder viere vnderdechtigen Landtleuten zu sich zie-  
 hen / volgents / sampt gedachten erfordereten Herrn vnd Land-  
 leuthen/ in sachen nach anhörung beyder Partheyen notturfsten  
 darunder dann beyde theil ire brieffliche Verkundten vnd Rechtli-  
 che behelff / so sie anderst einige zu produciern hetten gegen ein-  
 ander



ander fürzubringen schuldig seyn sollen / mit rechtlicher erkand-  
nuß fürgehen / Aber im widrigen fall / da der beklagt gehörter  
massen / nicht waigern / sonder vor der Regierung mit antwort  
sich einlassen wurde / sie die Regierung ohne mittel für sich selbs  
zu procediern vnd zuerkennen haben.

Was dann die Personlichen spruch / als Malefiz / Frevel / vnd  
dergleichen berürt / mag der Herr Landts Hauptman in densel-  
ben fällen / sampt den Herrn vnd Landtleuthen / wie von alter her-  
kommen handeln vnd erkennen / jedoch da etwo ein Landtman an  
ihrer F. D. Fürstlichen Hofe / oder vor der Regierung thätlich /  
vnd in angner Person ein solche vngewür begienge / Darumb er  
billich zu straffen / mögen ir F. D. oder sie die Regierung demsel-  
ben stillstehen gebieten / vnd ine seinem verschulden nach straffen.

Weil dann sonst die ganze zeit ihrer D. Landtsfürstlichen  
Regierung vnd darvor in vil Jahren / sich kein sollicher Casus / der  
Crimen læsæ Majestatis ob sich hette / zugetragen / ihr F. D.  
auch gnedigklich verhoffen / vnd zu ihren gehorsamen getrewen  
Landtleuten / so vil vertrauens haben / das es hinführo gleiches-  
falls nicht geschehen werde / so ist ohn noth / darunder ichtes son-  
derwärts auff dismal zu statuieren / Zumal das man sich selbi-  
gen falls / da sich schon was solliches begeben (welliches doch der  
Allmechtig gnedigklich verhüte) jederzeit des alten herkom-  
mens zubetragen hette.

Die ordnung von Rechtfertigung der Landts Hauptmani-  
schen peenfälligen befehl / lassen sein F. D. ihro wie von alter her-  
kommen / also gnedigklich gefallen / wann ein Landtman den ersten  
vñ andern des Herrn Landts Hauptmans befehl in ainich weg / es  
sey mit gebühlicher erscheinung auff die beschehne erforderun-  
gen / oder sonst überschritten / vñnd demselben nicht gehorsamlich  
nachkommen / Also / das es selbigen falls / der Peenfälligen ver-  
ordnungen von nöthen thum / der Landtman aber nachmalen sich  
des jenigen / so er von pflichtigen gehorsams wegen schuldig / nit  
erweisen wurde / das Er Herr Landts Hauptman alsdann / mit  
den Landträtthen vñnd andern Landtleuthen / ein sollichen Ca-  
sum, vnd verworchten Peensal / rechtfertige / was die erkandnuß  
geben / abfordere vnd einbringe / denselben eingebrachten Peen-  
sal / auch folgundes nach ihrer F. D. gnedigksten verordnung /  
die auch hinführo / ainicher sollicher Peensal außbittung / nit stat-  
thun wollen / verwende.

Peenfällt betroff-  
fend.



## Landthandvest des

Da sich aber se bey ainichem Landtman der ungehorsam so groß befunde/das es anderer vñ merer ernstlicher einsehung/ als mit dergleichen Peensfälen/ vñ Gelt straffen bedürffte/ hat man dieses mittel dagegen/ das Er/ der Herr Landts Hauptman mit hilff vñnd rath der Landleuth/ denselben ungehorsamen durch schärpffer weg zum schuldigen gehorsam bringe/ wie es dann hierinnen eines vñnd des andern orts/ darumben mit vñller sonderbarer außführung oder beschreibung bedarff/ weil dises bereit hie vor nach dem alten herkommen/ so wol das jenig/das kein Landtman/weder von ihrer F. D. noch derselben nachgesetzten Obrigkeit/ seines Guts vnuerhört vñnd vnüberwundener entseht/ oder entwört werden solle/ sein gute richtigkait hat.

Inmassen ferner an jme selbs billich/ da jemandt wider des Herrn Landts Hauptmans Ambtliche handlungen beschwerdt/ das menigklich dasselb ihrer F. D. oder derselben Regierung an zubringen/ vñnd vñmb gebürliches einsehen zusuchen bevor stehet.

Vñnd gleichfals bey dem fünff vñnd sibentzigsten Artiel/in der neuen Landrechts Reformation lauter für gesehen/ wie es mit bestraffung der jenigen/ so vnnothwendiger mutwilliger weiß Appelliern/ gehalten/ vñnd was gestalt dieselben mutwilligen/ Appellanten dem Gericht zu gebürlicher bestraffung/ durch sie die Regierung zu wissen gemacht werden sollen/ dabey es dann in allweg verbleiben zulassen ist.

So gedenccken sich jr F. D. mit ersetzung der künfftigen verledigten Steyrerischen Regiments Platz/ dermassen genedigist zuerweisen/ darwider sich ein Ersame Landtschafft ferzer zubeschwören nicht vrsach haben solle.

Sonst halten jr F. D. genedigklich dafür/ es werde sich etwo nit so bald widerumben ein sollicher Casus, deswegen/vñmb das die Regierung sich bissher/ vber die wucherlichen Interesse zuerkennen verweigert/ ainiche difficultet erscheinu solle/zutragen/ zumal das die meisten dergleichen sachen/vorm Hof: vñnd Landsrechten fürkommen/ vñnd was mit dem schaden pñndt ver-  
schrieben/dorten Vñnappellierter verbleibt/dann die Burger jedes Orts in denen Stätten vñnd Märckten/da sie wonhafft/ihr erste Instanz haben/vñnd also sich selten zutregt/ das ein sollicher Casus, der diesen gemelten banden Instanzen nicht vñnderworffen fürkame/ außer was von ernenten Stätten vñnd Märckten/ Appel-

Von dem Landes  
schaden pñndt nit  
zu Appelliern.



Appellations weiß / wellicher sich doch nit oft begibt / für sie die Regierung geschehen möchte / in welchem fall / vnd sonst allenthalben / da sich was dergleichen zutrüge / jr F. D. jeder zeit auff verordnung der gebür zu menniglichs billicher Contentierung / genedigst bedacht seyn wollen.

In der Marburgischen srittigkeit / gedenccken / Ir F. D. auff einer Ersamen Landtschafft ihrer F. D. beschehne gehorsame heimstellung der sachen genediglich rechts zu thun.

Vnd haben ihrer Kay. May. omb würckliche abstellung der neuen Maut zu Aschpang bereit notwendiglich geschriben.

So wollen ihr F. D. einer Ersamen Landtschafft ober das jenig so sie ihnen hievor in Lehen sachen / durch ihr genedigste Resolution / sonderbar bewilligt vnd eingeräumt / darben sie es dann noch also verbleiben lassen / hiemit ferner der Lehen berechtung wegen / so vil genedigst zulassen vnd bewilligen. Wann sich ein sollicher Casus, das ihr F. D. einiches Lehen / so nit außtruckentlich allein auff den Mannstammen gestellt / als fällig ansprechen vund rechtfertigen wolten / so solle es also vnd auff diese weiß geschehen / Nemlich das aintweder ihr F. D. selbs als Lehensherz sitzen / oder an ihre statt ihren Regiments Statthalter / Landtshauptman oder Landtsverweser allhie in Steyr ( doch daß ein jeder derselben auch ex paribus curiæ, das ist / gleichfals wie der beklagt / von dem Herrn vnd Landtsfürsten belehnet seye) an irer stat zu Lehen Richtern verordnen / folgendts noch zwölff beyfizer auß irer F. D. Råthen vnd Landtleuten ( doch die jenigen / so in der geklagten Lehen sache mit ihren Rathschlägen / oder sonst verwant seyn möchten / außgeschlossen / Item das dieselben irer F. D. Råthe / so wol vnd fürnemblich der Herz Statthalter / wo ferz er zum Lehenrichter gehörter massen fürgenommen / irer Rathspflicht / so vil die geklagte lehensstuck betrifft / ledig gezeHLT werden / vnd eben auff die meinung / wie jecho von Substituirten Lehenrichter vermeldt werden / Pares curiæ vnd belehnet seyen) erwöhlen / mit denselben das Lehenrecht besetzen / vnd vor ihnen im Land an orten vnd enden / die ihrer F. D. nach gelegenheit der zeit gefallen werden / wie Lehen vnd Landsrecht ist / die geklagte Lehen völigkeit ohne einiche ferzere Appellation / rechtlich außtragen vnd erörtern lassen.

In srittigen Lehen sachen pares curiæ nider zusetzen.

Doch behalten sein F. D. Thro hiemit in diesem vnd dem obrigen Artiel / die Cammer Procuratorischen actionen betrefsendt



## Landthandvest des

sendt gnedigist bevor / da se etwo ein notturfft zu seyn befunden wurde/ darinnen nach gelegenheit der zeit vnd läuff / gebührliche verenderung vnd verbesserung fürzunehmen / das es mit vorgehendem Rath/einer Ersamen Landschafft allzeit geschehen möge.

Was aber sonst ausser ihr F. D. andere Lehensherren/Item derselben vnd der Aßterlehen berechtung belangt/ bleibt es billichen bey dem wie von alters herkommen / auch Landts vnd Lehensrecht ist.

Sonst wollen ihr F. D. sich des Wildtpratts halben dermassen erweisen / wie sie sich dessen gegen einer Ersamen Landtschafft bereit hievor gnedigist erbotten/ vnd zwar schon heur mit anfangung einer starcken anzahl Stuckwildt/ein zimlichen guten anfang darunder gemacht haben.

Inmassen dann die bestraffung der Vnderthonen in Jägeren sachen/allein durch den Herrn Jägermeister / vnd dasselb allweg in bey sein derselben Vnderthonen Grundtherrens/ da er anderst auff das beschehen ankünden/ für ihme Jägermeister erschienen/ oder jemandts andern an sein stat verordnen will/vnd sonst anderer gestalt nit vermög voriger irer F. D. Resolution beschehen.

Item der armen weit entseßenen Bauwen/mit dem auffmarnen zu den Geaidern / hinführo zum möglichsten verschonet / Dann denen so die Plahen vnd andern Zeug führen/künfftig von einem Ross/ Tag vnd Nacht / acht Kreutzer / zu einer ergetzligkait bezahlt werden.

Ferner ihrer F. D. nicht zu wider seyn solle/die Traittspör/in obern Viertel/ alweg mit Rath des Herrn Landtshauptmans/ vnd verordenten/ auch vorgehenden nothwendigen berichts einziehung fürzunehmen.

Wie dann irer F. D. gar nit entgegen/den Viech auffschlag in ober Stenr abzuthun/da nur desselben ertragung/weil sie auch ein mittel zu irer F. D. schuldens bezalung ist / den beschehenen er bieten gemäs in ander weg erstattet / vnd herein gebracht wirdet.

So wollen sich ir F. D. mit ersetzung der hieigen Schloßhaupt- vnd Burggraffschafft/ da es künfftig mit einem vnd dem andern / dieser dienste / einige veränderung abgebe / also erweisen / darob ein Ersame Landtschafft / auch gehorsamblich zu frieden seyn solle.

Was von den Ausseerischen Saltz zu Friesach / abgefordert wird/hat ein solch gelegenheit/da es anderst den Sämern zu ver-  
derb

Schaden von  
Wildtpratt ge-  
sicht abzustel-  
len.

Trattspör be-  
treffend.



derb vnd verlassung der Saumbart/ angezaigter massen gerei-  
chen solte/ so wurden es ihr F. D. gewislich selbs/ben dem Salz  
ausgang/ noch stercker empfinden/ vnd dannen her/ auff die ge-  
bettne abstellung bedacht seyn/ Inmassen dann diß Orts bereit  
die nothwendige achtgebung für gesehen vnd verordnet ist.

Wegen Justificierung der Pidmarch gegen Oesterreich /  
lassen seyn F. D. ihro/ die fürgeschlagene Commissarien genedi-  
gigt gefallen/ vnd gedennen sich vnser Commission halben/ mit ih-  
rer Kay. May. der notturfst fürderlich zuvergleichen.

Commission  
Die Pidmarch ge-  
gen Oesterreich  
betreffend.

Vnd dieses ist also/ irer F. D. genedigiste erledig vnd bewil-  
ligung/ auff obvermelte Articul/ vnd ihren jeden insonderheit/ Da-  
mit nun ein Ersame Landtschafft/ inmassen sie sich dann dessel-  
ben/ gegen Ihrer F. D. bereit vnderthenigst vernemen lassen/  
zu gehorsamen danck vermügt/ vnd zu friden seyn/ sich auch dar-  
nach/ so wol es ihrer F. D. theils gleichßfals geschehen solle al-  
lenthalben zurichten wissen wirdet. Denen ir F. D. mit Landts-  
fürslichen gnaden/ allezeit wolgenaißt seyn vnd bleiben.

Decretum per Archiducem

26. Feb. Anno 80

Wolfgang Schrantz. D.

Hans Better.

M

Landts



# Landtsfürstliche erledigung

wegen der Geistlichen Güter im Landt Steyr / welche der Steyr Außstandt halber eingezogen vnd Gepsendt worden / wie es damit zuhalten im Januario / Anno im Acht vnd Sechzigsten.

**D**As dann ein Ersame Landschafft zu einbringung der Steyr außstandt / mit einziehung vnnnd verkauffung der Güter / ein gleichhait zuhalten begern / Nemlich das der Geistlichen Güter / eben so wol als der Weltlichen / Wann die vmb Steyr außstandt eingezogen / auff ewig verkaufft werden sollen haben ein Ersame Landschafft selbs zuermessen / Wo der Pfarren / Caplanen / vñ Beneficien Güter / auff ewig verkaufft werden solten / daß mit der zeit durch vnheußligkeit / vnd vilsältige verenderungen der Pfarzer vnd Beneficiaten / die Güter von den Pfarren / Caplanen / vnd Beneficien gar kommen / vnd sich dann künfftiglich kein Pfarzer / oder Beneficiat / darauff erhalten würdt mögen / dardurch also das gemain Volck ohne Seelsorger seyn / vnd zu einer Haidenschafft gerathen würde.

Demnach wollen sich jr F. D. vnzweiffentlich vñ nichts gewissers versehen / dann das ein Landschafft in erwegung berürter vrsachen / die sach bey dem / das nemlich die Pfarren / Caplanen vñ Beneficien / der vnbezahlten Steyr halben / eingezogne güter / nit auff ewig / sonder wie bißhero auff ewige widerkauff / hingeben vnd verkaufft werden / gutwillig vnnnd gehorsamist verbleiben lassen / vñ das hierin jr meinung nit sein werde / einicher beschwerlichen neurung / dardurch die Seelsorg / nit in mehrern abfall als sie an jeko ist / gerathe / vnnnd darauß noch ärgers zu verderb viler Menschen Seelen erwachsen möchte / zubegern / damit aber solche Steyr außstandt bey den Pfarren vnd Beneficiaten hinführo verhüt / vnd ein E. L. der Steyr / desto richtiger vnd mit weniger bemühung / zu den gesetzten Termin vergnügt werden / So wird ein notturst seyn / das einer Ers. La. Verordente / die einforderung der Pfarzer vnd Beneficiaten Steyr / ober anderhalb jahr nit anstehn / oder ein jahr zum andern wachsen lassen / Sonder wo ein Pfarzer oder Beneficiat / sein Steyr darzwischen nit bezahlt / das sie alsdann gleichwol mit der einforderung gestrackt fůrgeschen / auff daß es aber der Pfendtung nicht bedürffe / das sie den /

oder



oder dieselben Pfarrier vnd Beneficiaten/ nach verscheinung der bestimpten Termin/ jedes Jahrs ihrer F. D. oder derselben Regierung vnnnd Cammer/ wann vnnnd so oft ein Ersame Landtschafft/ oder die verordenten ihren Pfendter (wie gebreuchig) zu einforderung der Stewr außstündt/ mit vorgehender warnung außzuschicken vorhabs/ solches ein Quatember zuvor ihrer F. D. oder derselben Regierung vnnnd Cammer/ zu wissen machen/ vnd ein Extract ihrer der Pfarrier vnd Beneficiaten/ vnbezahlter Stewr/ darneben übergeben/ damit alsdann dieselben Pfarrier vnd Beneficiaten/ zu der bezahlung stracks gehalten werden mögen/ Wie sich dann ihr F. D. destwegen einer ordnung/ dadurch sie jederzeit zu der bezahlung gehalten werden/ mit ersten entschliessen wollen.

Was aber die Prælaten betrifft/ Ist ihr F. D. nicht zu wider/ das es mit Verkaufung ihrer Güter/ vmb die Stewr außstündt/ Inmassen wie mit der andern Landtleut Güter/ gehalten werde/ Doch das solche Ordnung/ allein auff künfftige einziehung vnd verkauffung derselben Güter/ verstanden werde/ Vnnnd damit aber die Stewr außstündt/ bey den Prælaten verhält/ vnd ein Landtschafft desto richtiger bezahlt werde/ So wirdet die notturfft erfordern/ daß ihr F. D. oder derselben Regierung vnnnd Cammer/ durch einer Ersamen Landtschafft Verordenten/ der Prælaten außstündt jedes mals/ wie hie oben von der Pfarrier vnd Beneficiaten außstündten vermeldet erinnert/ vnd die außzüg solcher außstündt übergeben werden/ Darneben wollen aber ihr F. D. die Prælaten ernstlich hiemit vermahnt haben/ Wann sie solche Ordnung/ mit einer Ersamen Landtschafft eingehn/ das sie bedacht seyn/ Ihr/ ihrer Incorporirten Pfarren vnd Beneficien/ Stewr vnd außstündt/ jederzeit ordentlich zu verrichten/ vnd dieselben zu nachtheil ihrer Gottshäuser/ Pfarren vnnnd Beneficien nicht anstehn/ oder auff einander wachsen zulassen/ Damit ihr F. D. als Obrister Vogtherz zu ernstlicher einsehung nicht verurtheilt werde.



# Landtsfürstliche erledigung

über einer Ersamen Landtschafft beschwörung/ wegen erweiterung der Gehäg im Land/ vnd der Landtleut Vnderthanen bestraffung/ durch die Vorstmaister vnd Vorstknecht/

Im Decemb: Anno im sibben vnd sechzigisten.

**W**as aber die andern / vnd nemblich den Ersten Artiel belangt / darinnen sich ein Ersame Landtschafft / der neuen Gehäg / so ir Fürst: Durchl: seid eingang / derselben Regierung / ohn mehr Orthen in der Landtleut eygenthumlichen Gründen / Gesaden / Awen / vnd Gehölzen / auch sonst nachhendt im ganzen Landt / on mehr orten / vnd in mehr wäg zu abbruch ihrer Verechtigkeiten erweittern vnd machen haben sollen lassen / Ferzers inhalts dessen beschwör Artiels / nach dem solche beschwerung gar zu gemein gestelt / so sollen die getrewen Stände / die selbs besser erkleren / vnd in specie anzaigen / wo solche Gehäg / also von neuem gemacht worden / darüber soll ihnen alsdann gebürlicher beschaid erfolgen.

Was aber der Vorstknecht beschwerliche handlungen betrifft / haben ir F. D. vor diser zeit schon inen ernstlich aufferlegt vnd gebotten / sich hinfüro / durchaus all thätlichen handlungen gegen der Landtleut Vnderthonen / vnd sonst menigklich zuenthaltten / auch für sich selbs / niemandts zustraffen / sonder wo sie hinfüro einem oder mehr straffmässig betretten / oder erindern wurden / den oder dieselben irer F. D. Obristen Jägermeister / oder Vorstmeister anzuzaigen / welcher alsdann gegen dem Verprech / sampt vnd neben desselben Obrigkeit / oder Herrschafft mit erkandtnuß vnd gebühlicher straff fürgehen solle / es were dann / das jemand an frischer that / des Wiltprats beschedigen / oder anderm wider ihre F. D. verbot vnd General betretten wurde / denselben sollen die Vorstknecht annehmen / aber ine darumben / allein der Obrist Jägermeister / oder Vorstmeister / ausser bey seyn des Verbrechers Obrigkeit oder Herrschafft bestraffen. Der Püxen halben so sich die Vorstknecht den armen Vnderthanen auß iren Häusern zunemen vnderstanden / könden ir F. D. solche nehmung nit billichen / sonder ist ihrer F. D. re. meinung / das den Bauwrsleuten vnerwehrt seyn solle / hinfüro die Püxen in iren Häusern zu haben / sich auch vnder iren zusammenkünfften auff den Kirchtag / vnd sonsten / doch außserhalb irer F. D. Wildtbau / vnd der Vorst / damit zu probieren vnd zu vben.

Volge



**Folgt Ihrer F. D. gne-**  
digste erledigung / wegen der Vnderthanen bestraf-  
fung / welche auff frischer that / des Wildtpräts beschedi-  
gung betretten / Im Januario des Acht vnnnd  
sechzigsten.

**W**as auch ein Ersame Landtschafft begern / wo ein Vnder-  
thon / der das Wildtprät beschedigt / auff frischer that  
begriffen würde / das in bestraffung desselben / sein Herr-  
schafft oder grundt Obrigkeit zugegen seyn / vnnnd was sonst an-  
dern handlungen aussershalb der Jägeren / zwischen den Vorst-  
knechten vnnnd der Landtleut Vnderthonen sich begeben / das da-  
rein die erst Instantz / eines jeden Obrigkeit zuhandlen habe / wöl-  
len ihr F. D. solches also zubesehehen gnedigst verordnen.

**Folgt Ihrer F. D. ferzere**  
erklärung vnd erledigung die erweiterung der Ge-  
häg / Item der Landtleut Wildtpan / vnd die Jägeren  
betreffen / Im November Anno Siben vnd  
sibenzig.

**W**es erstlich so vil den schaden / den das Wildtprät / so ober-  
mächtig hin vnnnd her thun solle / antrifft / were solches ihrer  
F. D. nicht lieb / vnd sie wolten ehender alles dargegen für-  
nehmen / dann die armen Leuth / dermassen ferzer bedrangen lassen /  
Vnd darumb weil auch des Wildtpräts fürgewendte ansetzung /  
dannnen her erfolgen mag / das ihr F. D. ein zeit her aussers Lands  
gewest / vnd also das Jagen darinnen verblieben / So wölle ihr  
F. D. mit ernst verfügen / daß es alsbaldt nur wol fürgenom-  
men / vnd also den armen Leuten / damit würcklich geholffen wer-  
den solle / Inmassen irer F. D. nicht zuwider / das ihnen die ar-  
men Leut disfalls / mit mehrern vnd höhern verzeinen / ihres gut-  
achtens / selbs helfen / vnd steyern mögen. Wie dann auch ihr  
Fürstl. Durchl. nachmals vrbietig seyn / da ober solches alles / di-  
sem oder jenem / einicher weiter mercklicher schaden widerfaren  
würdet / denselben auff das beschedigten anlangen / besichtigen /  
Vnpartheyisch schätzen / vnnnd nachmahls gebürlich bezahlen zu-  
lassen.



## Landthandvest des

Also das nun mehr ihrer F. D. endelichen unzweiffentli-  
chen verfehens/ ein Ers. Landtschafft an diser irer F. D. gnedi-  
gisten erklärung vnd erbietten/ gehorsamlich zufriden seyn / vnd  
dieser beschwerungs Artiel / einest bey sentz gestelt würd mögen  
werden.

Voraus weil ihr D. das Gehäg weiter / als es vor diesem  
gewest außzubraiten/ vnd zu haben nie in sinn gehabt / vnd noch  
nit haben/ Weniger aber bedacht seyn/ den jenigen so dorten oder  
da einige Freyheit zu Jagen haben / die wenigst irung oder ein-  
trag darunder zu thun/ Dergleichen auch der Vnderthanen Pü-  
xen tragen/ oder gebrauchen/ auff die maß wie in jüngster erled-  
gung vermeldet / selbs für ein sonderere notturfft erachten / ge-  
schweigen daß sie ihnen dieselben / sie seyen dann in ihrer D.  
Wildtpan an verdecktigen Orten damit begriffen/ nehmen/ oder  
sie sonst in einich ander weg von den Vorsteimestern vnd Knech-  
ten/ vber vnd wider ihrer D. Resolution beschwären zulassen/ ge-  
dechten/ wie dann hieneben mit N. I. ein Ersame Landtschafft  
zusehen/ was ihr F. D. derwegen jecho von newem derselben Ob-  
risten Jägermeister mit ernst befohlen vnd Mandiert haben.

Das Schwarzwildt/ wird bey ainicher Nation/ keine auß-  
genommen/ vnder das Reiß gejaidt/ nicht gezogen/ Darumben  
so wissen es ihr F. D. auch nicht darunder zurechnen/ Von dem  
Rächen köndten ihr F. D. eben dasselb auch sagen / vnnnd es also  
damit bey dem alten herkommen / billich bleiben lassen / Aber  
damit ein Ersame Landtschafft ihrer D. Gnad/ allenthalben  
spüren vnd empfinden mögen/ So wöllen ihr F. D. hiemit gne-  
digklich bewilligt haben/ das jeder Landeman/ lustshalben/ vnd  
in engner Person/ auff sein Gründen/ sie seyen wo sie wöllen ge-  
legen/ die Rech fällen vnnnd fahen mög/ doch so weit es ohne ver-  
treibungs / fällung vnd abödung des Rotten Wildts seyn kan /  
darunder wirdt sich nun ein jeder der gebürlichen beschaidenheit  
vnnnd maß zugebrauchen wissen / Auff das im widrigen fall ihr  
Fürstl. Durchl. 2c. nicht versach schöpfen/ bey demselben diese be-  
willigung wider einzustellen/ solcher massen haben Ihr F.

D. disen so oft eräserten beschwärungs Artiel/ mit  
gnaden für allzeit erledigen wöl-

len.



**Folgt Ihrer A. D. r. be-**  
**velch/ an Herrn Jägermeister/ Herz Conradt**  
**Freyhern von Thanhausen.**

**Carl.**

**W** Als Wir dir noch vom fünff vnd zwanzigsten Junij ver-  
 wichenen Sechs vnd sibenzigsten Jars/ auff einer Ersas-  
 men vnserer Landtschafft allhie in Steyr/ wider deine vn-  
 dergebne Vorstmaister vnd Vorstknecht / Vns angebrachte vn-  
 derthenige beschwerung/ auffgelegt/ dessen hast du dich one zweif-  
 sel gehorsamlich wol zuerindern/ auch den innhalt desselben / auß-  
 beyligender abschrift nachmalen zuvernehmen. Weil Vns dann  
 der Landtschafft verordnete jeko vnderthenigist berichtet/ wie du  
 ober das jenig / so dir etwo seidher / vmb das etliche Vorstknecht  
 wider angedeute Vnser genommene gnädigste Resolution wis-  
 sentlich gehandelt haben/ fürgebracht worden seyn solle / die ge-  
 bürlich würcklich außrichtung nit gethan / also daß ihrem gehor-  
 samen vermelden nach / dasselb künfftig / da nit wendung gesche-  
 he neben andern / auch wider von neuen dingen/ vnder die ge-  
 maine des Landts beschwår Arttel/ gezogen werden möchte/ So  
 tragen Wir ob dieser deiner fahrlässigkeit / da anderst die sachen  
 angebrachter massen geschaffen/sonders mißfallen/ Vnd befehlen  
 dir hiemit abermalen alles ernsts vnd wöllen/ das du obberürter  
 Vnser vorigen dir in sachen zugeschriebnen Resolution / aller-  
 dings gänzlich nicht allein gelebest vnd nachkommest/ sonder auch  
 fürnemblich mit fürnemb : vnd verordnung der gebür alle gu-  
 te möglichste schleinigkeith gebrauchest. Die beschwårten Par-  
 theyen zu ihrer so grossen vngelegenheit keins weegs darunder  
 auffhaltest / sonder einem jeden innhalt ernennter Resolution  
 alsbaldt zu würcklicher befügter außrichtung verhelffest / Da-  
 ran beschicht Vnser gnediger willen vnd entliche mainung.

Geben in Vnser Statt Prugg/ den 4. Novemb-  
 ris / Anno 77.



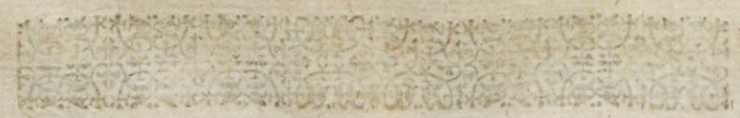


# Georgius

Georgius

28

Georgius





## Extract.

**Auß nachvolgenden Kay-**

serlichen vnd Landtsfürstlichen Newen Concessio-  
nen, Gnadenbrieffen/ vnd Resolutionen, welche bey  
lobwürdigster Regierung jetziger Kay: May: r. Un-  
sers gnädigsten/ geliebtesten Herrn Vatters/ Ainer  
Getrewen Steyerischen/ Landtschafft gnedigist ge-  
geben worden/ vnd Wir solche Extractlich denen vo-  
rigen: vnd alten Privilegijs anzuhengen/ vnd incor-  
porirn zulassen gnädigist gewilligt/ selbige auch  
mit: vnd neben einander confirmiert:  
vnd bestättigt haben/ r.

**K**stlichen Das von allen / vnnnd Jeden Perckbrechten in  
Verkhauff: oder Veränderung derselben / in dem gantzen  
Landt Steyer der Zehende Pfenning abgefordert; vnd ein-  
genomben werden möge/ Crafft publicierten Kayserlich: vnd  
Landts Fürstlichen General Mandats, Dattiert Wienn den  
Neunten Augusti des Sechzehenhundert Vier vnd zwainzig-  
sten Jahrs.

Anderten vnd Drittens daß die Löbliche J: D: Regie-  
rung / wann Sy ainer Landtschafft Officiri für sich zu Erfor-  
dern nothwendig erachtet/ solches nicht defacto fürkhern: Son-  
dern Jederzeit denen Verordenten/ vmb stöllung derselbigen zue-  
schreiben: vnd in derlen: wie auch in allen andern occasionen  
gegen Ihnen Verordenten das Wort Bevelchen außlassen: vnd  
sich allein des termini Ersuchen gebrauchen sollen/ Innhalt  
deswegen Ergangnen Landts Fürstlichen Resolutionen, Daa-  
tiert Graß den Ain vnnnd zwainzigsten Novembris / Sechzehn-  
hundert: Acht vnd zwainzigsten Jahrs/ vnd dann den Drey vnd  
zwainzigsten Decembris ejusdem Anni.

Viertens das in Crafft Pruggerischen Libels / als wol-  
len



## Landtshandtvest des

len auch Inhalt deswegen absonderlich Ergangnen Kayser:  
vnd Landtsfürstliche Resolutionen, (darunter dann auch die  
Zenige / welche zwischen Hannß Christophen von Paar / Frey-  
herrn / ic. an Ainem : dann Frawen Elisabethen / Frawen von  
Gera am Andern theil / in Pfandungs sachen / noch vnder Da-  
to fünff vnd zwanzigsten Octobris Sechzehnhundert : Achte  
vnd zwainzigsten Jahrs : Item auch die Zenige / so auff Hannß  
Jacoben Wagenmans in sachen wider die Verordente in Steyer/  
ben Hoff pro revisione eingerichtes beschwär Anbringen / sub  
dato den dreyßigsten Junij Sechzehnhundert Ain vnd dreyß-  
sigsten Jahrs ergangen / vorderist begriffen) in Guldtebuechs/  
Stewer : Zapffenmaß : vnd andern gemainen Landts Anlagen/  
vnd Contributions sachen / nit weniger der dahero dependi-  
renden : vnnnd Thro La: Eingeraumtten Executions Ord-  
nung / Niemandts / als die Verordnete Sentenziern : Vnnnd da  
wider Ihre in sachen Ergehunde verabschiedungen / sich Ain : oder  
anderer Thail zu beschwären / oder restitutiones zu suchen ge-  
denckt / Dieselbe vor ain gesambte Landtschafft remittiert : vnd  
gewissen seyn sollen.

Fünfften vnd Sechstens / das beede : denen von Weit-  
tenstain noch Anno Sechzehnhundert vnd zwanzig / allein auff  
wolgefallen / vnd gegen revers verwilligte Weeg : wie auch die :  
denen zu Zilla Anno Sechzehnhundert Ain vnd zwainzig auff  
gleichmässig wolgefallen concedirte Prugg Mauth / denen  
Herren vnd Landtleuthen / Ihren Vnderthanen / vnnnd den Thri-  
gen ganz vnpræjudicierlich : Sye auch fürterhin / wie bishe-  
ro / mit raichung derselben gebür / darunder nit verstanden : son-  
dern allerdings exempt seyn sollen.

Das Wir dann in solch an Uns beschehenes Vnderthe-  
nigistes bitten / auß sonderbaren gegen obberürter getrewen  
Landtschafft Steyer tragenden Landtsfürstlichen gnaden / vnnnd  
gütigkeit / mit wolbedachten Mueth / gueten zeitigen Rath / vnd  
rechten Wissen / genedigist gewilliget / vnd Ihr darauff angedeute  
Privilegia, Landtshandtvesten / Reformationen, Landtge-  
richts : vnd andere gute Ordnungen / Satzungen / Pfandungs  
Execution, Pruggerisches Libell / Item das Perckhbüechl / vnd  
vergleichen verglichene Statuta, Kayser : vnd Landtsfürstliche  
Erledi-



Erledigungen/Concessionen, Resolutionen, Gnadenbrieff/  
 vnd Befreyungen/ Kumbliche gebräuch/ vnnnd gewonheiten / in  
 allen vnnnd Jeden Thren Artielln / Puncten/ Clausuln / Worten/  
 Inhaltungen/ Mainungen vnd begreiffungen / allermassen sol-  
 che vorhergesetzt vnd geschrieben stehen / auß Landts Fürsilicher  
 macht/ vnd vollkommenheit / als angehunder khünfftiger Herr /  
 vnnnd Landts Fürst/ ober die Vns gehörter massen gehorsambt  
 gelaisste Erbhuldigung/ genädiglichen vernewert/ Confirmirt,  
 bestättiget / vnd bevestiget. Thuen daß auch hiemit wissen-  
 lich in Crafft dits Brieffs/ Confirmirn, bestättigen/ Erneuern/  
 vnd bevestigen / dieselben gnädig/ vnnnd Ersilich wöllent/ Vnnnd  
 auß Landts Fürsilichen gebott sehent/ das mehr angeregte Pri-  
 uilegia, Landts handvesten/ Reformationen, Ordnungen/ Sa-  
 kungen/ Statuta Kayserliche/ vnnnd Landts Fürsiliche Resolu-  
 tionen, Erledigungen/ Concessionen, vnd alle andere Thre  
 wollhergebrachte / Ersessene Gnadenbrieff / vnnnd befreyungen/  
 bewürt/ Löblich gebräuch/ vnd gewonhaiten/ welche Thro Landts  
 schafft hievor durch die Regierende Herrn / vnnnd Landts Für-  
 sten/ von zeit / zu zeit genädigist erthailt/ vnnnd auch durch aller-  
 höchst : vnd offft gedacht Vnsern gnedigisten / geliebtisten Herrn  
 Vattern/ noch im Funffzehenhundert Sechs vnd Neunzigstem  
 Jahr/ den zwölfften Decembris in der Statt Grätz in böster  
 formb confirmiert: vnd bestättiget worden/ Sowohl auch die  
 Jenige Newe Privilegia, Concessionen, resolutionen, vnd  
 immuniteten, welche allerhöchstermeldet / Vnsere gnedigisten/  
 geliebtisten Herr Vatter / in zeit seines Landts Fürsilichen Gu-  
 bernaments, gedachter Landtschafft zu sonderm gnaden/ gna-  
 digist verwilliget/ vnd mitgethaillet/ so thails in disem Libell Ex-  
 tract weiß specificiert, thails aber vmb der menge / vnd lenge  
 willen / nicht Einfhomben/ darunder die New publicierte Ge-  
 richts reformation, so Datirt Wienn den Drenssigstem  
 Martij, des abgewichenen Sechzehenhundert zwan vnd zwainzi-  
 gsten Jahrs auch begriffen/ deren Originalia aber bey ainer Ers-  
 La: Canklen Registratur sich befinden/ Sie haben Namen / wie  
 sie Zimmer wöllent / in allen vnd Jeden Thren Artielln / Puncten/  
 Clausuln/ Worten/ Inhaltungen/ Mainungen/ begreiffungen/  
 vnnnd bevestigungen / in ewig zeit/ Crafftig/ vnnnd mächtig seyn/  
 stätt/ vest vnd vnderbrüchlich gehalten / vnd volzogen. Vnnnd  
 vorerwent ain Ersame Landtschafft des Herzogthumbs Steyer/  
 Thre



## Landtschhandvest des Herzogthumbs Steyer.

Ihre Erben/ vnd Nachkommen sich derselben aller / vnnnd Jeder mit ewiger Crafft behaltung/ gebrauchen/ genießsen/ vnd gantzlich darbey bleiben mögen / von allermänniglich vnderhindert auch von Vns/ Vnsern Erben/ vnd Nachkommen / oder Jemand andern / das geringste darwider nit fůrgenommen/ gehandelt/ oder gethan werden solle/ in kainerley weiß noch weeg/ Gnädiglich / vnnnd ohne gefárde; Ob aber Jemandts dieselben/ nit/ gents/ noch Ihtes davon außgenommen/ vnd zumahl/ gegenwertige Vnsere Erneuerung/ bestätt: vnd bevestigungen/ gar/ oder zum thail zu iberfahren / oder ainicherley massen muetwillig/ vnd freventlich darwider in gemain/ oder sonderbar zu thun/ vnd darauß zu schreiten/ sich vnderstehen wurde / daß derselbige dardurch in Vnsere schwáre Búgnad/ vnd in die wáreckliche straff/ welche in denen obeingefúrten Steyerischen Privilegien lauter begriffen/ vnnachláßlich gefallen seyn solle; Zu Brkhundt des sen haben Wir Vnsere Handt hierunder gezogen/ vnd Vnsere Kónigliches Insigl anhangen lassen. Geben in der Statt Wienn den Acht vnnnd zwainzigsten Monats Tag Octobris. Nach Christi Vnsers lieben Herrn / vnd Seeligmachers Geburt Sechzehenhundert Ain vnd Drenssigsten / Vnserer Reiche des Hungerischen im Sechsten / vnd des Bóhaimbischen im Vierten Jahr.

Ferdinandt.

Ad Mandatum Sacrae Regiae  
Majestatis proprium.

W: Fenchh/ zc.

Gaspar Frey/ zc.